



Einkommen der kommunistischen Familie Lange unter 35700 Mark

Wieviel Raßner gibt es?

Vier Berichtigungen bestätigen kommunistische Vetterwirtschaft

Im Anschluß an den Raßner- Skandal wegen seiner Abfindung durch die Firma Krupp warfen wir die Frage auf, wieviel solcher Raßner es wohl in der kommunistischen Partei gibt.

Diese Behauptung ist unwahr insofern, als ich nicht Reichskassiererin bin, sondern Buchhalterin im Solidaritätsverlag.

Erich Lange, Sekretär, Elisabeth Riegg, seine Braut, Friedel Sauerland, Langes Schwester, Kurt Sauerland, Langes Schwager, Walter Friedrich, Langes Schwager, Elisabeth Lange, dessen Braut.

In Nr. 93 Jahrg. 43 der „Volksstimme“, Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg, vom 20. 4. 32 ist in dem Artikel „Wieviel Raßner gibt es?“ die folgende mich betreffende Behauptung enthalten:

Vier der hier genannten Kommunisten haben uns nun je eine Berichtigung gesandt, die die treffendste Antwort auf unsere Frage sind, wieviel solcher Raßner es wohl in der kommunistischen Partei gibt.

„Diese Einkünfte der Familie Lange setzen sich folgendermaßen zusammen: . . . 6. Elisabeth Lange, dessen Braut, 300 Mark.“

Es ist die glatte Bestätigung einer furchtbaren Vetterwirtschaft in kommunistischen Organisationen.

Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, daß ich nicht Angestellte der P.A.S. und auch keiner andern proletarischen Organisation, sondern erwerbslos bin und eine wöchentliche Erwerbslosenunterstützung von 8,82 Mark beziehe.

Wir hätten sie auch ohne die Drohung mit dem Pressegesetz wörtlich gebracht, um evtl. Zweiflern mit eigenem kommunistischen Material einen Einblick in den Deutsch-Moskauer Laden zu geben.

In Nr. 93 Jahrg. 43 der „Volksstimme“, Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg, vom 20. 4. 32 ist in dem Artikel „Wieviel Raßner gibt es?“ die folgende mich betreffende Behauptung enthalten:

Vier Berichtigungen

In Nr. 93 Jahrg. 43 der „Volksstimme“, Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg, vom 20. 4. 32 ist in dem Artikel „Wieviel Raßner gibt es?“ die folgende mich betreffende Behauptung enthalten:

„Diese Einkünfte der Familie Lange setzen sich folgendermaßen zusammen: . . . 5. Walter Friedrich, der 22jährige Schwager, Jugendsekretär der P.A.S., 300 Mark.“

Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, daß ich ein Gehalt von Mark 300,— monatlich einschließlich der entfallenden Spesen beziehe.

Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, daß mein Gehalt 180 Mark beträgt.

In Nr. 93 Jahrg. 43 der „Volksstimme“, Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg, vom 20. 4. 32 ist in dem Artikel „Wieviel Raßner gibt es?“ die folgende mich betreffende Behauptung enthalten:

Ja, wagt man zu berichtigen

„Diese Einkünfte der Familie Lange setzen sich folgendermaßen zusammen: . . . 2. Elisabeth Riegg, seine Braut, Reichskassiererin 450 Mark.“

Vier Berichtigungen, die die Tatsache der Vetterwirtschaft nur bestätigen. Die Tatsache selbst wird außer bei der angeblich erwerbslosen Elisabeth Lange nicht bestritten.

Sonntag auch das stabil geführte Preußen in Unsicherheit und Verwirrung gestößen.

Was bleibt von den vier Berichtigungen tatsächlich? Eine ganze Angestelltenfamilie mit Schwagern und Schwägerinnen und Schwestern und Bräuten läßt sich bei anständigem Gehalt ein Wohlleben auf Kosten armer Arbeiter gefallen.

Und neben diesen innenpolitischen Dingen, die sich auf die Verwaltung eines Landes beziehen, erheben sich die außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen.

Was bleibt von den vier Berichtigungen tatsächlich? Eine ganze Angestelltenfamilie mit Schwagern und Schwägerinnen und Schwestern und Bräuten läßt sich bei anständigem Gehalt ein Wohlleben auf Kosten armer Arbeiter gefallen.

Andolf-Kinan-Abend

Die meisten deutschen Dialekte, so z. B. der magdeburgische und der sächsische, lassen sich nur auf dem Gebiete der römischen Sprache verwerten.

Der Ueberzeugung aus, daß die Wesenart der französischen Kultur weitgehender genug sei, um allen möglichen kulturellen Fortschritten der Welt Raum zu gewähren.

Die Welt zeigen, und solche aus dem Leben der Eingebornen, die ihre Kriege- und Opfertänze vorführen.

Französische Menschen

Die deutsch-französische Verständigung ist kein gerader Weg ein mögliches Schicksal geworden.

Es gibt allerlei Wege, den Deutschen das Verständnis der französischen Wesenart anzuschließen.

Garrios Sohn. Enrico Garrios Sohn, der jetzt 28 Jahre alt ist, ist in Neuyork eingetroffen.

Beethoven und Bach verdrängen den Jazz

Die deutsch-französische Verständigung ist kein gerader Weg ein mögliches Schicksal geworden.

Das diese schatzgeliebten Bilder französischer Männer und Frauen von einem Deutschen gezeichnet worden sind, mag drüber, jenseits des Rheins, Veranlassung geben.

Beethoven und Bach verdrängen den Jazz. Der Jazz, der jahtlang der große Schlager unserer Zeit war, wird in den Vereinigten Staaten mehr und mehr von anderer Musik verdrängt.

Wieviel Raßner gibt es?

Die deutsch-französische Verständigung ist kein gerader Weg ein mögliches Schicksal geworden.

Wieviel Raßner gibt es? Im Anschluß an den Raßner- Skandal wegen seiner Abfindung durch die Firma Krupp warfen wir die Frage auf, wieviel solcher Raßner es wohl in der kommunistischen Partei gibt.

Wieviel Raßner gibt es? Im Anschluß an den Raßner- Skandal wegen seiner Abfindung durch die Firma Krupp warfen wir die Frage auf, wieviel solcher Raßner es wohl in der kommunistischen Partei gibt.

# Die Wahl in Magdeburg

## Das Ergebnis

	Männer	Frauen	insgesamt	14. 9. 1930
Soz. . . . .	33 864	37 568	71 432	75 347
Deutschnat. . . . .	5 987	8 043	14 030	10 871
Zentr. . . . .	1 675	2 347	4 022	4 086
Komm. . . . .	12 640	9 080	21 720	25 005
Volksp. . . . .	2 792	3 196	5 988	18 296
Volksrecht . . . . .	292	471	763	1 282
Wirtschaftsp. . . . .	707	786	1 493	8 861
Landvolk . . . . .	75	111	186	494
Stände . . . . .	166	197	363	3 141
Staatsp. . . . .	2 370	2 648	5 018	9 677
Nazi . . . . .	30 116	33 179	63 295	38 809
Grundbes. . . . .	420	666	1 086	223
Großdeutsch. . . . .	25	65	90	487
Christl.-Soz. . . . .	347	541	888	1 375
SNP. . . . .	273	180	453	—
Einheitsp. . . . .	131	220	351	562
Polen . . . . .	28	28	56	83
Reichsbankgl. . . . .	54	43	97	—

## Wer wurde in Magdeburg gewählt?

Die Sozialdemokraten erhalten im Wahlkreis Magdeburg fünf Mandate. Gewählt sind damit: Otto Braun, Karl Sebering, Minna Hollmann, Ernst Brandenburg, Ernst Wittmaack. Da Braun und Sebering in unserm Wahlkreis verzichten werden, rücken nach Karl Blum und Hermann Kästen.

Die Deutschnationalen erhielten ein Mandat. Gewählt wurde Hofbesitzer Logemann.

Die Kommunisten erhielten ebenfalls ein Mandat. Gewählt wurde Walter Käßner, der Mann mit den Kruppischen Silberlingen.

Die Nationalsozialisten erhielten sechs Mandate. Gewählt wurden: der Agrarier von Kalben-Winnau, der Schmied Blei (Stendal), der Landwirt Lehmann (Ströbeck), der Kaufmann Grojße (Magdeburg), der Steuerinspektor Bancke (Döherleben), der Feintischhändler Ny (Duedlingburg).

Alle übrigen Parteien erhielten kein Mandat. —

Der Wahlkampf wurde am Sonnabend abgeschlossen mit Demonstrationen und Kundgebungen der Eisernen Front. In der Stadthalle sprachen vor Stahlhelmen und Deutschnationalen noch Hugenberg und Seldte. Der Wahltag verlief in Magdeburg ohne jeden Zwischenfall. Die Polizei lag am Wahltag auf Anordnung des preussischen Innenministers in ganz Preußen bis nachmittags 6 Uhr in Bereitschaft, ab 6 Uhr in erhöhter Alarmbereitschaft. Polizeistreifen zu Pferd und in Automobilen patrouillierten durch die Stadt, hätten aber kaum einen Anlaß zum Einschreiten gehabt, wenn nicht die Kräfte der Nazi-Partei nach Mitternacht mit Gebrüll durch die große Müllstraße gezogen wären. Doch auch dieser Zwischenfall war bald erledigt, denn als eine kleine Polizeistreife erschien, nahmen die heldenmütigen Schreier des Dritten Reiches Reißaus.

Das Ergebnis in der Stadt Magdeburg brachte eine Wahlbeteiligung von 81,3 Prozent. Dabei haben die Männer mit 87,7 Prozent bessere Beteiligung als die Frauen mit nur 81,4 Prozent. Trotz der beiden vorangegangenen Wahlgänge zur Reichspräsidentenwahl zeigte sich kein sehr starker Rückgang. Die vorher allgemein befürchtete Wahlmüdigkeit war in Magdeburg jedenfalls nicht vorhanden.

Die Sozialdemokratie verlor gegenüber den Reichstagswahlen vom 14. September 1930 noch rund 4000 Stimmen. Das ist eine betrübende Feststellung. Sie blieb jedoch in Magdeburg die stärkste Partei. Auch die Kommunisten verloren in Magdeburg 3300 Stimmen. Sämtliche bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, der Nazis, der Grundbesitzer und der Deutschnationalen erlitten Stimmenverluste, die zum Teil, wie bei Volkspartei und Wirtschaftspartei, einem völligen Verschwinden gleichkommen.

Diese Verluste der bürgerlichen Mittelparteien sind restlos von den Nazis aufgehojen worden. Volkspartei, Wirtschaftspartei, Staatspartei und die kleinen Splitter verloren rund 24 000 Stimmen, die von den Nazis zahlenmäßig ohne Ausnahme gewonnen wurden. Darüber hinaus gewannen die Deutschnationalen 1500 Stimmen. Dieser Gewinn ist nur zu erklären durch Abwanderung von Kommunisten zu den Nazis, während ein Teil der Wähler der Mittelparteien zu Hugenberg ging.

Die Nazis erreichten in Magdeburg die gleiche Stimmenzahl wie beim zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl, während die Kommunisten nicht ganz die Thälmann-Stimmen des ersten Wahlganges anbrachten, gegenüber dem zweiten Wahlgang allerdings etwas anwuchsen. Die Splitterpartei der Endemische brachte es in Magdeburg auf 453 Stimmen. Sie hat also in der Magdeburger Arbeiterstadt keinen Boden, erreichte mit ihrer Zählkandidatur nur eins: den Ausfall von Stimmen für die Sozialdemokratie. Sie wird das Schicksal aller Splitter teilen, sie wird sehr bald aus der Politik überhaupt verschwinden.

Die Sozialdemokratie ist in allen Stadtteilen, außer in Altstadt und Wilhelmstadt, die stärkste Partei. In Magdeburg hätte sie die Mehrheit, die sie mit den Demokraten zusammen im Stadtparlament besitzt, jedoch verloren, wenn am Sonntag Kommunalwahlen gewesen wären. Es wird

keine Anstrengung gescheut werden dürfen, um in der kommenden Zeit für die Partei so zu werben und zu wirken, daß sie in Magdeburg wieder in alter Stärke aus kommenden Kämpfen hervorgeht. Wir sind überzeugt, daß dies gelingen wird. Die Sozialdemokratie ist nicht zu besiegen. Rückschläge sind für sie nur ein Ansporn zu neuer

Arbeit. Hatte die Sozialdemokratie im Mai 1924 doch nur 58 000 Stimmen in Magdeburg zu meistern. Sehr bald bewies sie, daß sie mit neuer Kraft den alten Stand wieder erreichte. Sie wird getragen von einer großen Idee, die durch keinen Nazispuk beseitigt werden kann, die noch leben wird, wenn von Hitler kein Mensch mehr etwas weiß. —

## Das Wahlergebnis in den Stadtteilen

Parteien	Altstadt	Wilhelmstadt	Werder und Südburg	Südburg	Leisdorf	Neustadt	Buckau	Rothensee	Gracau Prejser	Endorf	Sieddorf	Gracau Prejser
Sozialdemokraten m.	6425	4158	962	5170	477	7417	3892	333	1448	2852	525	205
w.	7279	4491	1114	5825	541	8481	4226	301	1480	3055	570	205
zuf.	13704	8649	2056	10995	1018	15898	8118	634	2928	5907	1095	410
Deutschnationale m.	1933	1556	221	585	26	854	337	60	187	172	39	17
w.	2648	1870	325	882	43	1161	447	68	250	224	46	79
zuf.	4581	3426	546	1467	69	2015	784	128	437	396	85	96
Zentrum m.	385	205	31	355	7	278	173	6	35	148	7	15
w.	564	301	35	554	16	391	231	5	43	183	9	15
zuf.	949	506	66	939	23	669	404	11	78	331	16	30
Kommunisten m.	3434	718	264	2058	158	2489	1464	53	451	1362	110	49
w.	2479	490	193	1520	123	1820	1120	27	299	896	61	50
zuf.	5913	1208	457	3578	281	4309	2584	80	750	2260	171	99
Volkspartei m.	828	694	74	300	9	445	192	18	101	112	12	7
w.	963	807	97	339	11	494	228	12	99	113	9	24
zuf.	1791	1501	171	639	20	939	420	30	200	225	21	31
Volksrechtspartei m.	73	57	12	51	1	40	27	1	7	17	2	4
w.	136	93	28	57	4	68	28	3	13	29	5	7
zuf.	209	150	40	108	5	108	55	4	20	46	7	11
Wirtschaftspartei m.	156	125	15	92	11	146	82	2	17	48	13	—
w.	165	138	14	81	10	170	110	6	16	57	14	5
zuf.	321	263	29	173	21	316	192	8	33	105	27	5
Landvolk m.	18	14	3	10	—	13	5	1	2	8	1	—
w.	23	22	3	15	1	24	5	2	1	9	4	2
zuf.	41	36	6	25	1	37	10	3	3	17	5	2
Nat. Front d. Stände m.	59	33	7	21	—	18	17	—	5	4	1	1
w.	61	42	21	22	2	23	15	—	3	6	2	—
zuf.	120	75	28	43	2	41	32	—	8	10	3	1
Staatspartei m.	669	572	79	266	12	386	193	8	69	98	11	7
w.	792	635	91	283	15	425	201	8	67	95	22	14
zuf.	1461	1207	170	549	27	811	394	16	136	193	33	21
Nationalsozialisten m.	9306	6390	871	3231	175	4993	2148	161	1110	1374	271	86
w.	10614	7553	963	3545	148	5874	2245	130	1222	1257	243	85
zuf.	19920	13943	1834	6776	323	10867	4393	291	2332	2631	514	171
Haus- u. Grundbes. m.	70	46	8	58	13	109	24	17	17	46	13	4
w.	147	75	13	76	25	145	44	17	20	75	25	4
zuf.	217	121	21	129	38	254	68	34	37	121	38	8
Liste Schmalitz m.	1	8	—	1	—	9	1	—	4	1	—	—
w.	16	28	—	3	2	8	2	1	4	2	1	1
zuf.	17	31	—	4	2	17	3	1	8	3	1	1
Christl.-sozial. m.	76	77	6	58	1	78	19	—	12	15	1	2
w.	146	90	13	85	4	118	35	—	12	24	2	6
zuf.	222	167	19	143	5	196	54	—	24	39	3	8
SNP. m.	78	28	6	31	2	52	51	2	7	15	1	—
w.	46	28	4	19	1	36	28	—	4	7	1	—
zuf.	124	56	10	50	3	88	79	2	11	22	2	—
Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft m.	30	24	1	11	1	70	6	2	1	2	1	—
w.	92	32	2	17	—	46	8	1	3	15	1	—
zuf.	152	56	3	28	1	116	14	3	4	17	2	—
Polen m.	6	2	—	11	—	3	2	—	—	4	—	—
w.	6	1	—	12	—	4	2	—	—	3	—	—
zuf.	12	3	—	23	—	7	4	—	—	7	—	—
Reichsbankgläubiger m.	10	10	2	3	—	10	6	2	1	9	1	—
w.	12	11	3	3	—	7	3	—	—	4	—	—
zuf.	22	21	5	6	—	17	9	2	1	13	1	—
Ungütig m.	105	54	16	48	3	75	57	4	18	47	4	7
w.	126	78	71	71	5	96	67	7	24	41	10	7
zuf.	231	127	87	114	8	171	124	11	42	88	14	14

## Stadt Magdeburg

### Ein Taubenträuber

In den Dächern der Kirche haufen oft Raubvögel, wie Fuffarde, Turmfalken und andre. Tag für Tag kann man die Tiere auf der Jagd beobachten. Auch heute führte wieder ein Falke einem versammeltem Auditorium seine Kunstflüge vor.

In elegantem Segelflug glitt er fast reglos auf und ab. Nur hin und wieder bewegte er kaum merklich in der luftigen Höhe seine Flügel. Unten standen die Menschen und schauten hinauf. Ein Teil reckte und verrenkte sich den Hals, weil es die andern machten, und ging dann ärgerlich weiter. Aber die Sachverständigen — eine kleine Gruppe, die sich aus Taubenzüchtlern und Liebhabern zusammensetzte — harrten aus. Siehe da — plötzlich tauchte der Raubvogel im Streifzug in die Tiefe, gerade in dem Augenblick, als eine Schwar Taube unter ihm dahingog. Hart daneben — die Tauben hatten die Gefahr rechtzeitig erkannt.

Zwei-, dreimal noch schraubte sich der Falke empor — ebenso oft stürzte er zwischen die auseinanderstrebende Taubenschwar und griff mit seinen heutigetierigen Klauen — daneben. Ranu — war er zu alt? War sein Falkenauge schon getrübt? Nein — beim nächsten Male hatte es schon. Weiße Federn fielen im Sonnenlicht und jagelten lautlos herab, während der Räuber die zuckende Felle zum Turm der Katharinenkirche trug und dort in einer Ritze sein Nest hielt, was die umherfliegenden Federn und blutigen Daunen verrieten. Unten reckte eine Anzahl Menschen die schmerzenden Häse und ging über Welt und Taubenbraten ubstosforberend weiter. —

### Arbeitsloshilfe und Gemeindenöte

Zu den nachhaltigen Forderungen des Deutschen Städte- tags und führender Kommunalpolitiker gehört seit langem die Neuorganisation der Arbeitsloshilfe. Die Folgen der Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden von der Reichsregierung in kürzester Zeit Entscheidungen

von weittragender Bedeutung fordern. Dem letzten Heft des „Städteblattes“ entnehmen wir nachfolgende Ausführungen von Präsident Martini (Hamburg) über die Notlage, in der sich die Gemeinden in Auswirkung der gegenwärtigen Einrichtung der Arbeitsloshilfe befinden:

Der kommende Frühling erweckt neue Hoffnung; der Arbeitsmarkt belebt sich, die Arbeitslosenversicherung meldet sinkende Zahlen von Unterstützten, man spricht von Entspannung der Lage. Aber im Lager der Gemeinden mehren sich die Sorgen und Nöte, hier wachsen die Zahlen der Wohlfahrtsarbeiter, die Arbeitslosen unauhaltbar; die zweite Million ist in Kürze vollendet, und aus der Krisenfürsorge, deren Unterstützte in den letzten neun Monaten von 941 000 auf 1 717 000 Parteien getrieben sind, müssen in den kommenden Monaten wegen Krisenabbaus Hunderttausende ausscheiden, die zweifellos der Arbeitsmarkt nicht aufnehmen, sondern der Fürsorge überlassen wird.

Die Aufstellung der Haushaltpäne ist den Gemeinden unmöglich, oder sie rechnen mit willkürlichen Zahlen oder Fehlbeträgen, für die jede Deckungsmöglichkeit fehlt. Es darf nicht länger gezögert werden, den im Reichsinteresse auszubehutenden Gemeinden durch Lösung des Problems der Arbeitsloshilfe fürsorge die Hilfe zu bringen, auf die sie ein unabweisbares Recht haben, nicht nur nach den Grundätzen der Verteilung der öffentlichen Aufgaben, sondern auch durch das weit über ihre Kräfte gehende Maß von Opfern und Anstrengungen, das sie für die Durchführung dieser Reichsaufgaben aufgebracht haben. Seit Herbst 1930 sind die schweren Fehler, die in der Verteilung der Arbeitsloshilfe liegen, von Monat zu Monat deutlicher geworden. Die willkürliche Verteilung der durch die Verteilung nicht beforgten langfristigen Arbeitslosen in zwei Gruppen, nicht aus irgend einem berechtigtem innern Grunde, sondern nur nach dem Maßstab der für die Krisenfürsorge bereitgestellten Reichsmittel schuf finanzielle, sozialpolitisch und verwaltungsmäßig ganz bedauerliche Zustände.

Den Gemeinden wurde durch die Ueberwälzung des Risikos der lang dauernden Arbeitslosigkeit ohne gleichzeitige Bereitstellung ausreichender Einnahmequellen das finanzielle Rückgrat gebrochen. Die ihrer Fürsorge anvertrauten Wohlfahrtsarbeiter hatten am Arbeitsmarkt nur den dritten Rang inne, sie galten als minderwertig, ihre Vermittlung in Arbeit blieb hinter der Unterbringung anderer Arbeitslosen erheblich zurück. Die Abwehrmaßnahmen der Gemeinden zur Förderung der Vermittlungsfähigkeit, die in dem Ausbau der Arbeitsloshilfe und in einer vorzugsweisen Berücksichtigung der Wohlfahrtsarbeiter bei Vergebung kommunaler Arbeitsstellen bestanden, fanden

Reisen, obwohl sie für sorgfältig wertvoll und bei der Erschöpfung der öffentlichen kommunalen Finanzen auch sachlich und finanziell gerechtfertigt waren, auf erheblichen Widerstand bei der Reichsregierung. Der dritte Bericht der Reichsregierung für das Jahr 1930 läßt diese unfreundliche Haltung gegenüber einem segensreichen Arbeitszweig der Wohlfahrtspflege wieder mit aller Klarheit erkennen.

So entstanden in einer Notzeit, die die planvolle Zusammenfassung aller Kräfte erheischte, bellagensmerke Gegenstände zwischen den verschiedenen Trägern der Arbeitslosenhilfe. Vom Standpunkt der Beschäftigten gesehen, erwies sich die Krisenfürsorge überall als unzulänglich, wo es sich um ernsthafte Notstände handelte. Insofern leistete die Fürsorge den ihr anvertrauten Personenzirkeln gegenüber bessere Arbeit, solange die Mittel der Gemeinden noch ausreichten; seit aber die Gemeindefinanzen mehr und mehr zusammenbrechen, muß es als unvertretbar angesehen werden, die Lasten für die größte und bedürftigste Gruppe der Arbeitslosen den schwächsten Trägern aufzubürden, weil daraus ernste Gefahren für die öffentliche Ordnung, vielleicht noch mehr für die Volksgesundheit erwachsen müssen.

**Eäumige Arbeitgeber vor Gericht**

Im Monat März mußte eine hiesige Krankenkasse gegen fünf Arbeitgeber Strafantrag stellen wegen Verhinderung von Arbeitnehmern anteilen zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung im Betrag von 730 und 449 Mark.

Auf Grund früherer Anzeigen sind in Magdeburg allein im Monat März bestraft worden wegen der gleichen Vergehen 13 Arbeitgeber. Einer wurde mit 14 Tagen Gefängnis, 12 wurden mit Geldstrafen von 9 bis 230 Mark, zusammen 832 Mark oder 3 bis 58 Tagen Gefängnis, zusammen 173 Tagen bestraft. Bewährungsfrei wird nur gewährt, wenn die Schuld an die Krankenkassen abgetragen wird. Leider werden die Krankenkassen gezwungen, um ihre gesetzlichen Verpflichtungen erfüllen zu können, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen.

**Wasserversorgungswechselungen in Wühelstadt**

Die Wasserversorgung der Annstraße südlich der Großen Diebhorner Straße und der Schrotestraße, zwischen Emilienstraße und der Schule an der Schillerstraße, erfolgt durch über 40 Jahre alte Röhre von nur 100 Millimeter lichter Weite. Diese Röhre sind im Gehen verbraucht und im Querschnitt erheblich verengt. Besonders das Rohr der Annstraße genügt an Tagen erhöhten Verbrauchs nicht mehr den Anforderungen. Rohrbrüche sind in der Schrotestraße und in der Emilienstraße am alten Schrotelauf mehrfach aufgetreten. Eine Ausweitung der Rohrleitungen in der Annstraße und Schrotestraße und einer etwa 30 Meter langen Rohrleitung in der Emilienstraße gegen normale Röhre ist dringend geboten. Sie liegt auch im Interesse eines ausreichenden Feuerzuges.

Der Verwaltungsausschuß der Stadt- und Wasserwerke hat sich mit der Ausführung der Rohrtausstellung unter Entnahme der Rohre in Höhe von 15 450 Mark aus dem Werksbeitragsschuld des Wasserwerks für 1932 einverstanden erklärt. Der Magistrat gab keine Zustimmung.

**Zwei Brände**

Am Laufe des Sonntags hat sich im Hause Kammelstraße 19 zwischen dem ersten und zweiten Obergeschoß unter einem unbekannten Schornstein ein Waldbrand entzündet, der gegen Abend sich dadurch bemerkbar machte, daß in einem Zimmer, dessen Bewohner seit einigen Tagen abwesend waren, befindliche brennbare Stoffe sich entzündeten. Dabei sich harter Qualm entwickelte. Als die Feuerwehr eintraf, mußte zunächst gewalttätiger Zutritt zu der verschlossenen Wohnung gezwungen werden und man ließ dann nach und nach von dem Zimmerbrand auf den Brand in den Balken der Decke. In stündiger Arbeit wurden von mehreren Räumen aus die Balken freigelegt und der heftigen Unterlage brennende Schornstein durch Einbau von Stützen abgefangen. Für die Bewohner der betroffenen Wohnungen hatte der Brand eine erhebliche Störung der Radräder, da die meisten Schlafräume infolge der Rauchabgabe und Veranlassung nicht zu benutzen waren.

Am Montag früh gegen 17 Uhr wurde im Hause Kammelstraße 6 ein nicht unerheblicher Kellerbrand entdeckt, der die Hausbewohner gefährdete, weil der entzündete Qualm wegen der zugemauerten Kellerfenster nur in das Treppenhaus ziehen konnte. Der Lösungs-Einsatz löste das Feuer in kürzester Zeit mit einer Schlauchleitung. Ruten und Geräte in einem Kellerraum waren dem Brande zum Opfer gefallen.

**Weniger Hochzeiten, weniger Geburten**

Wie der „Allgemeine Reichsische Zeitdienst“ am Hand der „Zentralen Statistik“ mitteilt, ist die außerordentliche Zunahme unserer wirtschaflichen und politischen Lage in den letzten Jahren auch auf die Bevölkerungsabnahme 1931 von natürlichem Einfluß gewesen. Die Heiraten und Geburten sind in einem bisher kaum beobachteten Maße zurückgegangen, während andererseits die Sterbefälle unter der Vermählung einer erneuten (wenn auch verhältnismäßig leichten) Grippeperiode wieder etwas angezogen sind. Die Folge dieser Entwicklung war eine Verringerung des an sich schon schwachen Geburtenüberschusses um mehr als ein Viertel des Vorjahres.

Die Zahl der Eheschließungen betrug 1931 im gesamten Reichsgebiet nur noch 221 880, 19 Prozent weniger als im Jahre 1930. Dieser Rückgang ist nur so bemerkenswerter, als die Zahl der Heiraten bereits 1930 verhältnismäßig geringer gewesen ist als in den beiden vorangehenden Jahren, in denen 1929: 332 017 und 1928: 365 221 Ehen geschlossen wurden. Bezieht man die Zahl der Eheschließungen auf die unterzeichneten Männer im Alter von 21 und mehr Jahren, so zeigt sich, daß der Heirats-

rückgang 1931 noch viel größer gewesen ist, als er der absoluten Zahl nach erscheint.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse für 1932 lassen leider erkennen, daß sich der Rückgang der Eheschließungen in diesem Jahre voraussichtlich noch weiter verschärfen wird.

Auch der Rückgang der Geburtenzahl ist von 1930 auf 1931 wesentlich größer gewesen als in den Vorjahren. Die Gesamtzahl der Geburten (einschließlich der Totgeborenen) belief sich im Berichtsjahr auf rund 655 180, während 1930 noch 713 322, 1929 725 299 und 1928 749 499 Kinder zur Welt kamen. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung entfielen diesmal nur 16,5 Geburten gegenüber 18, 18,5 und 19,2 in den drei vorangegangenen Jahren. Vergleicht man die Geburtenzahl von 1931 mit der aus der letzten Zeit vor dem Kriege — 1913 kamen auf dem jetzigen preußischen Staatsgebiet 28,1 Geburten auf 1000 Einwohner —, so ergibt sich eine Abnahme um mehr als 40 Prozent. In Wirklichkeit ist aber der Geburtenrückgang noch viel größer gewesen, da die Zahl der gebärfähigen Frauen, insbesondere die der jungverheirateten Frauen, bisher ebenfalls von Jahr zu Jahr gewachsen ist.

Tatsächlich ist die Geburtenhäufigkeit, berechnet auf 1000 weibliche Personen in gebärfähigem Alter, im Jahre 1931 nicht einmal mehr halb so groß gewesen wie in den Jahren kurz vor dem Weltkrieg. Es ist anzunehmen, daß entsprechend der besonders Verschlimmerung unserer Lage seit Juli 1931 sowie infolge des erheblichen Abnehmens der Eheschließungen die starke Geburtenminderung auch weiterhin anhalten wird; dies zeigen bereits die zuletzt bekanntgegebenen Geburtenzahlen aus den ersten Monaten des laufenden Jahres, die noch tief unter denen von 1931 liegen.

Der starke Geburtenrückgang stand für 1931 ein leichtes Wiederanstiegen der Sterblichkeit gegenüber. Mit Einschluß der Totgeborenen starben diesmal in Preußen 461 385 Personen (= 11,6 auf 1000 Einwohner) gegenüber 454 516 (= 11,5 je Tausend) im Jahre 1930. Diese Zunahme ist im wesentlichen auf das erneute Auftreten der Grippe im ersten Viertel des Berichtsjahrs zurückzuführen. Die Steigerung der Sterblichkeit von 1930 zu 1931 blieb dabei allein auf die älteren Personen beschränkt, während die mittleren und jüngeren — im Gegensatz zum Grippejahr 1929 — eine zum Teil sogar wesentlich geringere Sterblichkeit hatten.

Leider hat die Grippe 1931 die in fast allen Jahren der Nachkriegszeit beobachtete starke Abnahme der Säuglingssterblichkeit etwas aufgehoben. Zwar ist die Zahl der Todesfälle im ersten Lebensjahr 1931 mit 53 159 absolut bedeutend niedriger gewesen als im Jahre 1930, in dem noch 58 312 Säuglinge durch den Tod fortgerafft wurden, doch steht diesem Rückgang gleichzeitig eine starke Geburtenabnahme gegenüber; auf 100 Lebendgeborene kamen aus 1931 wieder wie im Vorjahr rund 8,4 Sterbefälle von Kindern unter einem Jahre.

Die starke Abnahme der Geburtenhäufigkeit einerseits und die Zunahme der Sterblichkeit andererseits hat den Geburtenüberschuß 1931 ganz außerordentlich herabgedrückt; mit 193 795 Köpfen (= 4,9 auf 1000 Einwohner) blieb er nicht nur um 25 Prozent hinter dem Geburtenüberschuß von 1930 (258 906 = 6,5 je Tausend) zurück, sondern sank sogar noch unter den des Grippejahres 1929, in dem die Geburten und Sterbefälle noch um 207 954 (= 5,3 je Tausend) überwogen.

**Mittel zur Arbeitsbeschaffung.** Der Reichsarbeitsminister hat zur Förderung der Arbeitsbeschaffung die Länder gebeten, soweit als möglich Mittel der Hauszinssteuer für Instandsetzungen bereitzustellen und dem einzelnen Hausbesitzer die Aufnahme von Kapital durch Zinszuschüsse aus der Hauszinssteuer zu erleichtern. Es besteht auch die Möglichkeit, die erforderlichen Mittel durch Wechselkredite zu beschaffen. Die Reichsbank ist grundsätzlich bereit, derartige Wechsel zu diskontieren. Die Ausführung von Instandsetzungsarbeiten läßt sich also in erheblichem Umfang ermöglichen.

**Sommer-Touristenfahrplan.** Anfang Mai erscheint die Sommerausgabe des amtlichen Touristenfahrplans der RHD. Darunter. Der Fahrplan zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil enthält wie bisher für das Verkehrsgebiet Niederdeutschland, der zweite Teil für das Verkehrsgebiet Oberdeutschland. Der Fahrplan hat Gültigkeit vom 22. Mai bis 1. Oktober 1932.

**Frühjahrliche Handels- und Gewerbeverwaltung.** Ernannt wurde der Lehrer Dietrich Krüger in Magdeburg zum Landrat an der Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Magdeburg.

**Magdeburger Flugverkehr 1932.** Der Magistrat beschloß, der Einführung des regelmäßigen Flugverkehrs auf der Strecke Hamburg—Magdeburg—Halle-Leipzig am diesem Anstoß nach München ab 1. Mai zuzustimmen.

**Glückwünsche des Magistrats.** Anlässlich des 70. Geburtstages, den am Montag das frühere langjährige Magistratsmitglied Stadtrat a. Z. Reichert begehen konnte, übermittelten ihm Bürgermeister Gehlisch und Stadtrat Dr. Arnold die Glückwünsche des Magistrats.

**Haar der Stadtverwaltung.** Zur Durchführung der beiden Wahlen der Reichsratsmitglieder wie auch der preussischen Landtagswahl haben sich viele hundert Magdeburger Bürgerinnen und Bürger ungenügend in der Dienst der Allgemeinheit gestellt. Am Namen der Stadt ist die Überbürdung aller in den Wahlberechtigten als Abstammungsgemeinschaft, Abstammungsgemeinschaft, Bürger und Schriftführer ehrenamtlich tätig gewordenen Damen und Herren, besonders denjenigen, die bei allen drei Wahlen diese Ehrenämter ausgeübt haben, verhältnismäßig hoch anzusehen.

**Ringkämpfe in den „Nationalkämpfen“.** Nach Besiegten den starken Budrus am Sonnabendabend nach 51 Minuten, Kraus legte Johnson im Nebenschiff nach 32 Minuten durch Abfangen eines Hüftschlages auf beide Schultern. Döhring bewies im Treffen gegen Fahrenholz seine alte Form und legte den starken Hannoveraner nach 62 Minuten durch einen gewaltigen Untergriff von vorn auf beide Schultern. Am Sonntag gab es folgende Resultate: Dose ging Fahrenholz energisch zu Leibe und erledigte ihn nach 28 Minuten durch Untergriff von vorn mit Mühe. Kraus besiegte im Nebenschiff Döhring nach 33 Minuten durch Abfangen eines Aushebers. Johnson siegte über Smyrnoff durch Schlenbergriff in 28 Minuten. Heute Montag ist der letzte Tag der Konkurrenz. Am den 1. und 2. Preis ringen Kraus gegen Dose. Im den 3. und 4. Preis findet ein Stichekampf zwischen Johnson und Döhring statt. Am den 5. Preis ringen Pohlfuß gegen Smyrnoff. Nach den Kämpfen Proklamierung der Sieger.

**Unfall beim Spielen.** Beim Spielen auf einer Wiese an der Elbe in Budau fiel der Knabe Willi Becker, Schönbecker Straße 112, auf eine Tonne und zog sich eine Hohenverletzung zu. Das Kind wurde in das Krankenhaus Eudenburg eingeliefert.

**Einbrecher festgenommen.** In der Nacht zum 28. April beobachtete der Wachmann des Reviers 13 des Magdeburger Wach- und Schließinstituts, wie sich drei Leute an dem Schauffastens eines Kaufhauses in der Jakobstraße zu schaffen machten. Sie hatten bereits die Scheibe zertrümmert und suchten den Inhalt des Schauffastens zu entwenden. Der Wachbeamte eilte darauf zu, ohne jedoch alle drei fassen zu können. Den einen jedoch verfolgte er bis zu einer Haustür in der Rotentroststraße. Zwischen Tür und Angel kam es zu einem kurzen Handgemenge, wobei der Wachmann Gefahr lief, daß ihm die Hände zwischen den Türflügeln zerquetscht wurden. Er war gezwungen, diesen Mann loszulassen. Er alarmierte darauf sofort durch einen Passanten das Polizeirevier, indem er selbst vor der Haustür stehenblieb, und es wurde nunmehr eine Durchsuchung des Hauses vorgenommen. In einer der Wohnungen wurde der Mann bereits im Bette liegend vorgefunden und verhaftet. Der größte Teil des Schauffastensinhalts wurde sichergestellt.

**Verstorbener Freitod.** Am Montagmorgen versuchte sich die Braut des Reichens G. Zerhler Straße 7, in dessen Wohnung mit Gas zu vergiften. Durch den Gasgeruch aufmerksam geworden, alarmierten Hausbewohner die Polizei und die Feuerwehr. Die etwa 32jährige Frau wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht.

**Erfolgreiche Maul- und Klauenpeuche.** Die Maul- und Klauenpeuche unter dem Viehbestand in der Gemeinde Körbeltz ist erloschen.

**Wie wird das Wetter am Dienstag?**



Ruhig und heiter.

Am Laufe des Sonntags setzte sich die am Sonnabend schon eingeleitete Wetterveränderung endgültig durch. Mit teilweise böigen Winden aus West bis Nord brachen maritim-polare Luftmassen von der nördlichen des Tiefdruckgebietes in Deutschland ein und brachten mit Regenschauern, die östlich der Elbe mit Gewittern einhergingen, einen kräftigen Temperaturrückgang. In der Nacht setzte sich dieser noch fort, so daß am Montag früh im mitteldeutschen Flachland nur 4 bis 5 Grad Wärme herrschten. Auf dem Broden ist das Thermometer bis auf 3 Grad Kälte gesunken. Mit dem Eindringen der kalten Luftmassen geht Luftdruckanstieg einher. Dieser zieht zunächst hohen Luftdruck von Westen nach Mitteleuropa herüber, so daß eine Verhöhnung und Aufbesserung des Wetters eintritt. Die Einstrahlung am Tage wird die Temperatur dann über die des Montags emportreiben.

Aussichten: Ziemlich heiteres und im ganzen mäßiges Wetter mit Morgenfroste, um Mittag und Nachmittag wärmer.

**Wasserstände**

+ bedeutet über, - unter Null.		Unitat und Scale		Wasser		
Elbe	Wasser	Unitat	Scale	Wasser	Scale	
Hamburg	25.4 + 0,80	0,07	0,01	Wrochitz	25.4 + 1,31	0,02
Brandeb	+ 0,22	0,04	-	Trotha	-	2,08
Mein	+ 0,60	-	-	Bernburg	-	1,25
Wismar	+ 0,75	-	0,03	Salbe Oberpeg.	-	1,61
Kauzig	+ 0,47	-	0,3	Salbe Unterpeg.	-	1,00
Trebbin	- 1,12	-	0,06	Geitzsche	-	1,06
Treppan	+ 0,76	-	0,12	Havel		
Sirntenberg	25.4 + 2,16	-	0,01	Brandenburg	25.4 + 2,06	-
Köslar	25.4 + 1,38	-	0,3	Cberpegel	-	0,08
Alten	-	1,35	0,02	Brandenburg	-	1,10
Barby	-	1,54	0,03	Unterpegel	-	0,05
Magdeburg	-	1,04	0,08	Nathenow	-	1,46
Rangerwände	-	2,08	0,09	Cberpegel	-	0,08
Stuttenberg	-	1,93	0,08	Nathenow	-	0,64
Yenzen	24.4 + 2,17	-	0,05	Unterpegel	-	2,17
Dömitz	25.4 + 1,44	-	0,02	Havelberg	-	0,18
Darßau	24.4 + 1,28	-	0,05	Eger und Moldau		
Boizenburg	-	1,89	0,01	Ramitz	25.4 + 0,33	-
Wittenberg	25.4 + 1,38	-	0,03	Moldau	-	0,05
Wulde	-	-	-	Vaur	-	0,06
Eiben	25.4 + 0,17	0,02	-			

# Empfehlenswerte Einkaufsstätten

## Ausflugstokale, Strandbäder Sommerfrischen

können sich in weiten Kreisen der werktätigen Bevölkerung am besten dadurch bekannt machen, daß sie ihre Vorzüge und Gastbereitschaft für Sonntagsausflüge wieder regelmäßig jeden Sonnabend während der Sommermonate unter der oben angegebenen Rubrik „Empfehlenswerte Einkaufsstätten“ in der Volksstimme (der zweitgrößten Lokalzeitung Magdeburgs) ankündigen. Diese Art Ankündigungen werden von unseren Freunden und Anhängern für ihre Ausflüge in die schöne Umgegend Magdeburgs besonders beachtet. Eine Anzeige in der Volksstimme ist für viele Tausend Leser und deren Angehörige das Erkennungszeichen, daß ihr Besuch erwünscht ist.

**Verlag Volksstimme, Anzeigenabteilung : Fernspr. 23861-65**

# Einzelergebnisse der Landtagswahl in Magdeburg

am 24. April 1932

Wahlbezirk Nr.	Wahlbezirk	Wahlbezirk	Wahlbezirk									
			Sozialdemokratische Partei	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Christlich-Sozialer Volksdienst	Deutscher Volksdienst	Deutsche Arbeiterpartei	Christlich-Sozialer Volksdienst	Deutscher Volksdienst	Deutsche Arbeiterpartei	Christlich-Sozialer Volksdienst
<b>Altstadt</b>												
1	Viktoriastraße	Männer	135	90	21	35	50	5	7	4	4	4
2	Bismarckstraße	Frauen	186	131	32	24	55	7	4	4	4	4
3	1. Volkshaus	Männer	188	85	11	51	36	2	2	2	2	2
4	Domgymnasium	Frauen	178	102	17	32	44	2	2	2	2	2
5	1. Knabenmittelschule	Männer	252	56	18	55	16	1	1	1	1	1
6	3. Volkshaus	Frauen	190	73	18	39	18	3	3	3	3	3
7	Katholische Volkshaus	Männer	167	92	11	54	26	1	1	1	1	1
8	Westalloggstraße	Frauen	174	111	20	37	32	1	1	1	1	1
9	1. Mädchenmittelschule	Männer	160	67	17	59	28	1	1	1	1	1
10	Kunstgewerbeschule	Frauen	189	92	25	41	37	1	1	1	1	1
11	Quertel-Oberrealschule	Männer	224	60	28	71	27	1	1	1	1	1
12	Grillenstraße	Frauen	204	60	28	38	28	1	1	1	1	1
13	„Zum Alten Reich“	Männer	113	94	18	38	34	3	3	3	3	3
14	„Zum Diamantbräu“	Frauen	128	115	50	39	38	6	6	6	6	6
15	„Arztshof“	Männer	166	50	14	39	34	4	4	4	4	4
16	Schulgebäude, Brandenburger Str. 8	Frauen	208	77	21	27	40	1	1	1	1	1
17	Realgymnasium	Männer	184	65	16	33	36	1	1	1	1	1
18	4. Volkshaus	Frauen	182	112	16	50	10	1	1	1	1	1
19	1. Volkshaus	Männer	184	74	11	38	32	3	3	3	3	3
20	1. Volkshaus	Frauen	186	91	22	23	22	2	2	2	2	2
21	1. Volkshaus	Männer	192	39	12	30	18	12	12	12	12	12
22	1. Volkshaus	Frauen	220	51	51	51	20	4	4	4	4	4
23	1. Volkshaus	Männer	151	54	9	61	20	1	1	1	1	1
24	1. Volkshaus	Frauen	191	64	9	53	24	2	2	2	2	2
25	1. Volkshaus	Männer	196	38	12	114	18	10	10	10	10	10
26	1. Volkshaus	Frauen	210	51	12	74	16	4	4	4	4	4
27	1. Volkshaus	Männer	184	36	5	122	15	3	3	3	3	3
28	1. Volkshaus	Frauen	235	37	8	62	21	4	4	4	4	4
29	1. Volkshaus	Männer	187	54	10	100	15	4	4	4	4	4
30	1. Volkshaus	Frauen	209	61	15	56	15	2	2	2	2	2
31	1. Volkshaus	Männer	121	47	17	59	17	2	2	2	2	2
32	1. Volkshaus	Frauen	182	60	12	30	18	4	4	4	4	4
33	1. Volkshaus	Männer	171	51	10	37	15	2	2	2	2	2
34	1. Volkshaus	Frauen	176	38	16	26	14	4	4	4	4	4
35	1. Volkshaus	Männer	151	17	8	42	48	4	4	4	4	4
36	1. Volkshaus	Frauen	166	62	4	32	16	6	6	6	6	6
37	1. Volkshaus	Männer	218	24	7	83	16	1	1	1	1	1
38	1. Volkshaus	Frauen	258	42	10	79	22	2	2	2	2	2
39	1. Volkshaus	Männer	207	47	3	101	16	3	3	3	3	3
40	1. Volkshaus	Frauen	235	68	4	61	30	10	10	10	10	10
41	1. Volkshaus	Männer	142	145	14	13	53	10	10	10	10	10
42	1. Volkshaus	Frauen	152	184	17	8	68	10	10	10	10	10
43	1. Volkshaus	Männer	102	109	14	35	37	7	7	7	7	7
44	1. Volkshaus	Frauen	140	161	17	17	78	7	7	7	7	7
45	1. Volkshaus	Männer	144	11	8	41	51	8	8	8	8	8
46	1. Volkshaus	Frauen	171	149	19	28	45	3	3	3	3	3
47	1. Volkshaus	Männer	96	109	7	40	37	2	2	2	2	2
48	1. Volkshaus	Frauen	127	142	16	32	38	4	4	4	4	4
49	1. Volkshaus	Männer	148	51	9	90	28	4	4	4	4	4
50	1. Volkshaus	Frauen	180	61	7	61	24	4	4	4	4	4
51	1. Volkshaus	Männer	202	17	8	218	2	2	2	2	2	2
52	1. Volkshaus	Frauen	232	30	14	170	18	2	2	2	2	2
53	1. Volkshaus	Männer	280	24	5	218	17	12	12	12	12	12
54	1. Volkshaus	Frauen	278	35	7	147	11	6	6	6	6	6
55	1. Volkshaus	Männer	234	14	5	172	5	1	1	1	1	1
56	1. Volkshaus	Frauen	249	22	10	148	4	1	1	1	1	1
57	1. Volkshaus	Männer	188	16	3	224	13	6	6	6	6	6
58	1. Volkshaus	Frauen	219	21	3	179	13	2	2	2	2	2
59	1. Volkshaus	Männer	252	26	11	191	11	1	1	1	1	1
60	1. Volkshaus	Frauen	270	31	13	151	7	2	2	2	2	2
61	1. Volkshaus	Männer	218	21	8	183	18	1	1	1	1	1
62	1. Volkshaus	Frauen	278	37	18	129	14	4	4	4	4	4
63	1. Volkshaus	Männer	205	38	6	126	18	4	4	4	4	4
64	1. Volkshaus	Frauen	248	39	7	70	18	5	5	5	5	5
65	1. Volkshaus	Männer	189	28	9	140	24	2	2	2	2	2
66	1. Volkshaus	Frauen	200	24	5	168	9	2	2	2	2	2
67	1. Volkshaus	Männer	287	60	11	138	15	2	2	2	2	2
68	1. Volkshaus	Frauen	203	25	11	154	7	4	4	4	4	4
69	1. Volkshaus	Männer	236	30	16	108	10	1	1	1	1	1
70	1. Volkshaus	Frauen	171	32	8	120	19	6	6	6	6	6
71	1. Volkshaus	Männer	179	50	5	95	21	5	5	5	5	5
<b>Wilhelmstadt</b>												
72	Kaufmännische Berufsschule	Männer	70	122	12	14	42	8	9	7	26	50
73	Viktoria-Restaurant	Frauen	147	162	12	8	51	6	11	7	29	41
74	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	160	48	5	19	23	4	11	9	29	285
75	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	179	56	14	7	35	4	12	11	31	314
76	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	182	26	8	21	39	5	11	11	25	401
77	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	147	116	5	14	44	8	8	8	42	492
78	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	217	96	14	35	44	5	4	4	31	319
79	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	221	114	12	24	45	10	6	6	26	302
80	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	275	21	11	35	22	2	2	2	23	343
81	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	278	24	9	21	25	2	2	2	24	318
82	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	208	44	20	25	9	1	1	1	25	219
83	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	234	26	22	15	30	2	2	2	30	239
84	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	276	28	10	46	25	1	4	4	23	264
85	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	245	36	13	39	43	3	3	3	27	287
86	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	254	41	5	33	43	1	1	1	31	324
87	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	305	44	6	21	36	2	2	2	31	342
88	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	241	61	7	67	16	1	1	1	31	284
89	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	234	44	9	38	16	2	2	2	30	269
90	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	277	57	4	54	16	6	6	6	16	296
91	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	325	67	4	41	27	1	1	1	21	276
92	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	198	70	4	42	27	4	4	4	32	302
93	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	212	80	11	31	35	3	3	3	38	350
94	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	192	80	4	21	43	5	5	5	32	362
95	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	153	113	2	14	6	7	7	7	37	453
96	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	347	45	10	59	12	3	3	3	47	427
97	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	392	44	11	34	33	5	5	5	11	253
98	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	174	115	6	31	39	4	10	1	47	421
99	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	201	147	12	25	35	6	6	6	32	364
100	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	128	82	15	32	37	3	3	3	37	354
101	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	190	71	15	35	37	4	4	4	47	421
102	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	214	26	14	19	41	4	3	3	41	427
103	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	126	88	5	28	45	4	4	4	34	372
104	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	138	120	13	11	11	11	11	11	53	447
105	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	216	125	23	24	46	5	5	5	53	381
106	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Männer	103	118	15	17	17	15	5	5	59	421
107	Wilhelmstädter Knabenmittelschule	Frauen	109	148	17	18	33	3				

## Berlin nach Teheran

Von Walter Anatole Perich.

Weit über Berge und durch Schluchten haben die Jahrtausende die Straße gespannt. Ein oft zerrissenes, immer wieder geknövtes Band, zieht sie sich durch die Lande unter dem braunblauen Himmel der Orientnächte. „Die ewige Straße der Suren“ nennen Kamel- und Ochsentreiber sie noch heute, denn aus tausendmaltausend Schicksalen nur-meltem Korangläubige ihre letzten Suren gegen das fremd bleibende Firmanent, und ihre Gräber säumen halbberneht den ganzen Weg von Trapezunt über Erzerum bis in das innerste Persien. Es ist einer der verwahrlosten Wege der Welt, hier in idarier Kurve einer Schlucht ausweichend, einen Berg umgehend, dort ansteigend, da abfallend, überall durch Abenteurer an den Seitenabzweigungen gefährdet.

Viele Male waren Mustaphas Füße blutig schon bei Erzerum, dem Mittelpunkt der Straße zwischen dem Meer und der persischen Grenze. Viele Male verendete hier ein krankes Tier oder ein schwacher Gefährte, und viele Male ritt Mustapha auf einem Kamel neben einem einzigen andern voll kostbarer Waren, allein mit dem Schweigen der Gipfel und Schluchten. Doch noch nie war er mit so viel Stolz über einen Auftrag unterwegs gewesen, wie jetzt, da er ein Post- und ein Reittier für den reichsten Kaufmann seiner Stadt mit einer Sendung Berlin nach Teheran führen sollte. Er lächelte, wenn er das hochberockte Kamel neben sich anblickte: Große Ballen edeln Tabaks schichteten sich auf dem Rücken des Tieres; ein wohlgefüllter Wasserkrug erhobte noch den Umfang des Gepäcks. Kein noch so schlauer Wegelagerer oder ungetreuer Treiber würde je auf die Vermutung kommen, das Säckchen der schönsten Berlin unter Allahs Sonne in Mustaphas Wams zu fassen. Drei Unterkunftsblätter am Wege lagen schon hinter ihm. Während der letzten Nacht hatte er weder den Tieren noch sich Rast gegönnt. Bald mußten sich die Türme Erzerums gegen die Dämmerung abzeichnen.

Mustapha lebte schon etwa vierzig immer gleiche Jahre auf der Straße der ewigen Suren zwischen Trapezunt und Teheran. Ein hübsches Sümmanden lag nun bei seinem Freunde, dem Kaufmann Abdul Ghid. Heute war er auf der letzten Wanderstraße. Mit der in Aussicht stehenden Belohnung würde sein Geld ausreichen für ein geruhames Lebensende.

In später Dämmerung — der Tag war seltsam neblig gewesen und die Türme Erzerums wurden nicht sichtbar — gelangte die kleine Karawane an eine jener gefährlichen Stellen der verwahrlosten Landstraße, die in kürzester Kurve vor einem Abgrund flüchten. Die Kamelreiter traten sicher und besonnen um die Schlucht herum. In wenigen Minuten mußte die glatte Bahn wieder erreicht sein. — Ein Bruchteil der Zeitpanne, die hierzu nötig gewesen wäre, entfiel Mustaphas Schicksal: ein Wirbel, ungeheurer Lärm — sein Fuß wurde gequetscht, und während das Reittier vor ihm die Schlucht hinüber hinunterstürzte, wackte er mit der einen Hand noch einen halb abgebrochenen kleinen Baum. Schattengleich, eine Wolke von Staub entziehend, sah ein Ungeheuer an seinen nebrigen Wunden vorüber. In seiner Todesangst rief er die Besatzung an. Einem der wenigen nur von Europäern besetzten Karawanen, die seit kurzem von Ausland aus auf der Straße verkehrten, hatte in der Kurve nicht abgesehen — die Furchen dahinter auch gar nicht daran, wegen eines angefahrenen kleinen Kamelreiter ihre kostbare Zeit zu verlieren. Der Motor blieb noch eine Weile zu hören.

Der Kamelreiter verstaubte an der heimigen Wand carterpflücken — unglücklich stammerten ineinander wirbelnde Sterne, die doch vorher gar nicht den Nebel durchleuchtet hatten, vor seinen Augen; er wirgte, verlor die Besinnung, warf nicht, daß ihn die Aste eines auf abgerutschtem Boden wankenden Gebirgs aufstiegen und ihm dabei doch ein Arm und ein Bein gerötet wurden, auch nicht, wie Stunden wider die warmen Morgen für die Auslieferung beschlachten Arbeiter an langen Seilen in die Schlucht hinuntertrugen, nun mit der Abschürfung des abgerutschten Gerölls zu beginnen. Natürlich sollte die ganze Straße ausgehoben werden — ein türkisches Reichsamt hatte sich der Sache angenommen und zwei ganze Meilen mit schön formenreinem Auftrag beauftragt, neue Holz des Geländes in Augenblicke zu nehmen. Die zwei Leute kauerten — seit Wochen, Mann fanden sie Mustapha mit gebrochenen Gliedern im Gebirge, riefen Allah zum Jungen für das furchtbare Unglück an, brachten ein Duzend Suren und wuschen dem Verunglückten unter Aufbietung aller Kräfte auf einer Leinwand aus ihren Sporen gefärbten Haare langsam vom Kopf.

Mehrere Stunden wanderte sie sich auf gefährlichen Wegen bis nach der ersten Straße kamen. Jede Minute ihr eigenes Leben zu überleben auf dem Ziel lagend. In ihrem Sinne wachte sie alles auf, um den Treiber ins Leben zurückzuführen. Sie fanden nur einen Toten den Seil mit Berlin. Sofort verstanden sie sich um einen anderen Hügel über Schattens. Währenddessen wanderten sie den in ihrem Neben anhängen. Mustapha erwachten in dem Friede des Trapezunts an den Teheraner Karawanen und heranziehender Herr Mühl und Meer, das Schicksal erlösete jedoch zu werden. — Ein Zirkel umkreiste sie auf. Günstig verstand sie ihre Sinne unter einem Zirkel. Unter der Vorherrschaft wurde das Schicksal ein Leben. Durch neue Teil der in der Schlucht und seine den Treiber nicht mehr. Treiber sollten sie mit glücklichem Gesicht den Hügelstücken des

Dorfes, und nach etwa drei Tagen sprach der Kranke unter großen Anstrengungen halbklare Worte.

Unterdessen ließ sich der Arbeiter von einem Oberleitungsarbeiter einen zierlichen Brief anfertigen, entrichtete für dieses Kunstwerk seinen gesamten Lohn, beschaffte aus dem Bazar nach vielem Feilschen ein Seidentuch und hinterließ beides am Morgen vor seinem und seines Gefährten Aufbruch zur Tagesarbeit — die nunmehr lediglich in erregten Disputen bestand —, nach einer für den Kranken erholungsreichen Nacht, am Lager des Kamelreiters.

Mustapha fand, erwachend, in erreichbarer Nähe Brot, Wein und Früchte, blinzelte ins ungewohnte Licht und versuchte vergebens, seine Erinnerungen aneinanderzureihen. Arm und Bein schmerzten ihn ungeheuer in den Knöcheln. Wieder blinzelte er in der fremdartigen Gasse umher. — Da — seine Hand tastete nach dem Polster und hob einen verklebten Brief auf. Mühevoll entzifferte er seinen Namen, wog das leichte Schreiben in der Hand und öffnete es endlich mit den Zähnen — ein Seidentuch? Was hatte er verbrochen?

„Dieses sendet Dir, ungetreuer Mustapha, der Du mein Gut so wenig zu bewahren verstehst und — Allah wird es wissen! — wahrscheinlich sogar vergeudet hast. Dein Herr Ahmed-Bei!“

Der Kranke starrte auf das Schreiben. Das Denken wollte ihm nicht gehorchen — seine Hand tastete unter das Hemd. „Die Berlin“, riefte er.

Stunden lag der Treiber reglos grübelnd und in Erinnerungen schürrend. Nichts wurde ihm zum fählichen Wilde. Dann begann die selbstbereitete Qual des Türken: mochte die kleinste Bewegung schmerzen, mochten die Wunden brennen — auf den letzten gesunden Gliedern erhob er sich in langen Zwischenräumen so weit, um eine herabhängende Troddel mit dem Seidentuch zu verbinden, schlang den Schal um den Hals, schlug einen Knoten und ließ sich fallen. . . .

Vor dem nächsten Morgen wagten sich die Arbeiter nicht in die Gasse zurück. Sie fanden Mustapha, den Wanderer auf der ewigen Straße der Suren, durch sich selbst erhängt — wie sie es gewünscht hatten.

In den Bataren Stambuls erzählen sich härtige Leute seit Jahren diese Geschichte und deuten dabei heimlich nach dem Stande der beiden reichsten Juweliere der Stadt, von denen man noch niemals einen bei Tage oder bei Nacht allein gesehen hat. . . .

## Erlauchtes aus dem Gerichtssaal

### Der Angeklagte:

„Ich kann mir den Vorfall selbst nicht erklären; es war so: ich wollte eben Holz als Herr Huber vorbeibringen. Er blieb vor mir stehen und begann zu sprechen. Klüglich fiel er um, die Wunde an seinem Kopf muß von einem Holzstück herühren, auf das er gefallen ist.“

„Wenn sie heute behauptet, ich hätte ihr die Ehe versprochen, so ist das unwahr. In diese Sache wäre ich wohl nur mit größter Mühe herangezogen, denn ich bin ja selbst verheiratet und weiß, wie das ist.“

„Ich laße mir das eheliche Juchzungsrecht nicht nehmen, nachdem Sie es einmal mit dieser Frau, Herr Richter, und Sie werden mit mir in das selbe Bett fluten!“

### Der Verteidiger:

An diesem angeblich vom Angeklagten entworfenen Aufsatze, der hier die selbe Rolle eines Corpus delicti spielt, wird sich der Herr Staatsanwalt ebenso die Zähne ausbeißern wie die mit der Unterbrechung betraut gewesenen Sachverwalter.“

„Die Kassenlogische Zentralbank, der ich keineswegs angehören will, bekannter heißt und sein, es habe am 2. Oktober 6 Uhr abends in Dingdort gemeldet. Wir haben aber trotzdem keinen Anlaß, an der berechneten Anstalt des Reagen zu zweifeln, der einanderzeit behauptet, daß es um diese Zeit in Dingdort zweiwollen Sonnenstein gegeben hat.“

„Diesmal war es nicht die Sonne, sondern die hochfinkele Nacht, die die nacht Scherbe aus Tageslicht gebracht hat.“

„Meine Herren Geschworenen! Der Angeklagte, über dessen Tat wir heute verhandeln werden, hat sich im Laufe des Tages aus einer karmeliten Verhörs in einem unverständlichen Karmeliten geäußert, wenn das ja ist, so ist daran nur der Herr Staatsanwalt schuld!“

„Nun ist am Hungertrübe sagen, meine Herren, das halt nicht einmal für Wagen aus!“

„Der Kollisionsfall ist ein zweifelhafte Schwere geworden, sein ich herausgestellt hat, daß auch im Vorzimmer eine Uhr hängt.“

„In Reagen: — Da ich mit meiner Frau Suret hatte, so mag ich nicht zu sagen, es ist an diesem Tage gegeben hat.“

„Ich laße mir von Herrn Richter den Angeklagten nicht als Zeugen in die Straße führen! Ich bin ein anständiges Mitglied.“

„Wenn ich im ganz genau bemerkt, so ist es mir doch, daß es der Angeklagte gewesen ist, der mit mir damals in der Schlucht den Abend verbrachte und mit dem ich dann einigemal ins Bett ging.“

„Die Kassenlogik wird ganz bestimmt offen, es ist denn, daß es immer vorher erlösete wird.“

„Der Herr Richter hat um 10 Uhr in der Schlucht oft und oft geschrien, immer mit Gefäß zu mir.“

## „Und so verbringst du deine kurzen Tage . . .“

Die Statistik eines Sonderlings.

Ein Achtzigjähriger kann sich rühmen, das eigenartige Tagebuch geführt zu haben, das es je gegeben hat, und zwar entlich er sich als junger Mensch, ganz genau aufzuzeichnen, wieviel Zeit er an die verschiedenen Dinge des Lebens wenden würde. Er hat sein Vorhaben getreulich ausgeführt, so daß sein Tagebuch eine klare Uebersicht gibt über die Frage: wie verbringt man seine Zeit? Es ist ein Durchschnitt von 25 Jahren genommen und danach die Zeit berechnet worden, die täglich für die einzelnen Tätigkeiten aufgewendet wurde. Danach entfielen:

Auf den Schlaf	7 Stunden	58 Minuten	16 Sekunden
Pantoffelziehen	1	1 Minute	12
Rajieren	7	7 Minuten	48
Bad	12	12	26
Suche nach dem Kragenknopf	1	1 Minute	17 Sekunden
Krawattenbinden	2	2 Minuten	48
Ankleiden	12	12	26
Warten auf Frühstück	8	8	26
Frühstück	12	12	26
Versuche zu telefonieren	2	2	57
Telephonieren	2	2	18
Gähnen	7	7	7
Nach der Uhr sehen	4	4	4
Hausfür aufschließen	10	10	10
Auf Straßenbahn warten	3	3	80

usw. In seiner Zusammenfassung sagt der Sonderling: Ich bin jetzt 80 Jahre alt und habe mein Leben wie folgt verbracht:

Schlafen und Ankleiden	26 Jahre	312 Tage	18 Stunden	22 Min.
Arbeit	21	95	14	40
Schlechte Launen, Neger	6	116	14	10
Gönnen und Trinken	5	346	5	12
Warten auf irgend etwas	5	302	16	45
Liebe	4	39	8	27
Reiten	4	12	15	3
Reisen	8	273	18	24
Zeitungslesen	1	243	7	18
Rajieren	1	228	2	52
Schuhe anziehen	39	19	18	18

Das Nach-der-Uhr-Sehen hat 30 Tage seines Lebens verlangt, das Aufschließen der Haustür 28 Tage, das Einsteigen des Reiterhalters 21 Tage, das Binden der Krawatten 18 Tage, im Theater hat er 16 Tage zugebracht, die Naie hat er sich 13 Tage geschnitten, die Zigarren angezündet 12 Tage lang. Nach dem Kragenknopf hat er 6 Tage gesucht, Brillengläser gepust 5 Tage lang, geknast hat er 4 ganze Tage seines Lebens, für die Kindererziehung hat er 26 Tage gebraucht, für Hundergleichen 2 Tage, Gelacht aber hat der arme Mann nur einen Tag, 22 Stunden und 3 Minuten. Wahrscheinlich hat sein Tagebuch ihm zu längerem Leben nicht Zeit gelassen! —

## Bücherchau

### Neue Grieben-Reiseführer

Wien und Umgebung mit Nachau, Semmering, Schneeberg und Raçalpe. 1931. 31. Auflage, 243 Seiten, mit 8 Karten und 7 Grundrissen. 2,70 Mark. Grieben-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin. — Der Verlag hat die neue Auflage dieses Führers, dem Gebote der Stunde Rechnung tragend, in einfacherem Gewand erscheinen lassen. Als Äquivalent konnte er, unter Aufrechterhaltung des überaus reichen Inhalts, den Preis des Führers um mehr als den vierten Teil ermäßigen und gibt damit jedem, der Oesterreichs schöne Bundeshauptstadt besucht, die Möglichkeit, sich für wenig Geld einen wirklich umfassenden, jenseitig durchgearbeiteten Führer zu beschaffen. Eine lebendige und außerordentlich feilsch gezeichnete kunsthistorische Einleitung von Dr. G. Hofe, Professor der Kunstgeschichte, wird ihn anregen, die Entwicklung der Stadt unter einem ganz besonderen Gesichtspunkt zu betrachten, ihr Wesen aus ihrer geschichtlichen Rolle heraus zu begreifen, die sie Grenze und Metropole zugleich sein ließ. Interessant ist auch der folgende Abschnitt der Einleitung über das Wiener Geistesleben mit besonderer Würdigung der Bedeutung Wiens auf dem Gebiete der Musik. Der Hauptteil des Führers ist in längst bewährter Systematik so gegliedert, daß der Benutzer sich mit denkbar geringstem Zeitaufwand Antwort auf seine Fragen verschaffen kann. Ob er sich über Unterkunft und Verpflegung, über Verkehrsverbindungen, Unterhaltungs- oder Sportmöglichkeiten unterrichten will, hier wird er schnell, zuverlässig und bei aller Anschaulichkeit sachlich beraten werden. Einen gleichen Raum nimmt die Behandlung der Museen und Kunstsammlungen ein. Ausführlich wird auch die herrliche Umgebung beschrieben von den nahen Ausflugszielen bis zur fernern Beschau und dem Semmering. Den Wünschen des Automobilisten ist durch Aufnahme allgemeiner Angaben über Grenzüberbreitung und Fahrordnung und sonstige Hinweise Rechnung getragen. —

Sundarest und Umgebung. 1931. 9. Auflage, 141 Seiten, mit 5 Karten und 5 Grundrissen. 2,25 Mark. — Der deutsche oder deutschsprechende Besucher der durch ihre einzig schöne Lage in aller Welt bekannten Haupt-, Residenz- und Väterstadt Ungarns wird sich freuen zu erfahren, daß im Grieben-Verlag eine neue Auflage seines bewährten Grieben-Reiseführers „Budapest und Umgebung“ erschienen ist. Aufbau und Systematik des Buchs folgen einem Prinzip, das in jahrzehntelangen Erfahrungen erprobt worden ist. Von der Ankunft bis zur Abfahrt ist alles sorgfältig zusammengestellt, was überlegt, vorbereitet und zweckmäßig eingeteilt sein will, soll der Aufenthalt ein wirklicher Genuss und nicht ein ziel- und planloses Umherirren sein. Als außerordentlich vorteilhaft wird sich für den Benutzer des Führers die Zusammenstellung einiger wichtiger ungarischer Wörter in deutscher Uebersetzung erweisen, denn abgesehen von den Bewohnern der Stadt mehr als die Hälfte der deutschen Sprache mächtig ist, ist sich der Fremde doch nicht immer auf das Deutsche verlassen, wenn die Namen der Plätze, Straßen und Gassen nur ungarisch angegeben sind und auch Schenkler, Schaffner und Chauffeur häufig nur ihre Muttersprache verstehen. Ein bis zu den Füßen Bergen reichender, mit den ungarischen Namen bezeichneter Stadplan wird dazu beitragen, die nicht ganz einwandige Orientierung zu erleichtern. —

Sämtliche hier angeführten Bücher sind durch die Buchhandlung Volkshilfe zu beziehen.

## Humor und Satire

Kritik. „Heiß traf Sonntag im Klub: „Ich habe furchtbare Mühe mit Dir, alter Freund“, sagte er. — „Kritik . . . mit mir . . . weshalb?“ — „Nun, meine Frau hat sich einen neuen Hut gekauft, und sie ist heute Abend zu mir gegangen, um den neuen Hut zu zeigen.“ —

Produktion seit 2 Jahren um 40 Prozent gesunken ist, hat sie sich behauptet.

Nicht nur in den Wochen des Wahlkampfes, seit 13 Jahren wird die Sozialdemokratie von allen Seiten bekämpft und verantwortlich gemacht, für jede Unbill, Lüge und Verleumdung werden über sie und ihre Führer Kübel ausgegossen. Sie steht trotzdem in unerlöschlicher Kraft! Sie muß bestehen, bis sie ihre geschichtliche Mission erfüllt hat. Keine Nazibewegung, keine bolschewistische, keine Gewalt der Erde kann sie vernichten! Weil der Arbeiter nicht leben kann ohne diese Führerin und Kämpferin um seine Rechte! —

## Erfolg in Hamburg

Der Ausfall der Hamburger Wahl zeigt gegenüber den Bürgerschaftswahlen vom September eine Verbesserung zugunsten der gegenwärtigen Regierungskoalition, obgleich die Nationalsozialisten auch in Hamburg mit 6000 Stimmen Vorsprung vor den Sozialdemokraten zur stärksten Partei geworden sind. Dieser Gewinn der Nationalsozialisten erfolgte ausschließlich auf Kosten der übrigen Rechtsparteien, und zwar der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und des Volksdienstes. Er bedeutet also keine Stärkung der Rechten, während der Gewinn der Sozialdemokraten, der sich seit September auf 12 000 Stimmen bezieht, und der Gewinn der Staatspartei, die mit einem Mehr von 17 000 Stimmen gegenüber September sich gut geschlagen hat, eine Stärkung der jetzigen Regierungskoalition bedeutet. Die Leidtragenden dieses Wahlkampfes sind die Kommunisten, die mit 50 000 Stimmen Verlust eine derbe Quittung für ihr verräterisches Treiben erhalten. Die Mandate in der neuen Bürgerschaft verteilen sich wie folgt:

Sozialdemokraten . . . . .	49 (46)
Nationalsozialisten . . . . .	51 (43)
Kommunisten . . . . .	26 (35)
Staatspartei . . . . .	18 (14)
Deutschnationale . . . . .	7 (9)
Deutsche Volkspartei . . . . .	5 (7)
Wirtschaftspartei . . . . .	1 (2)
Christl.-Soz. . . . .	1 (2)
Zentrum . . . . .	2 (2)

Der bisherige geschäftsführende Senat, der aus Sozialdemokraten, Staatsparteilern und Volksparteilern bestand, kann also auch in Zukunft, selbst wenn die Volkspartei nach rechts schwenken sollte, nicht mehr durch einen Rechts-Senat ersetzt werden, auch wenn die Kommunisten durch Abgabe unzulässiger Stimmzettel Helferdienste leisten sollten. Während den 62 Stimmen der Sozialdemokraten, Staatsparteilern und dem Zentrum bisher evtl. 63 Stimmen der Rechtsparteien einschl. der Volkspartei gegenüberstanden hätten, zählen jetzt Sozialdemokraten, Staatsparteilern und Zentrum 69 Stimmen, denen höchstens 65 Stimmen von rechts gegenüberstehen können. Wenn die Volkspartei dagegen bei der jetzigen Senatskoalition verbleibt, erhält diese insgesamt 74 Stimmen, denen 60 Stimmen der Rechtsopposition gegenüberstehen. In Hamburg ist also am Sonntag das „System“ erheblich gestärkt worden. —

## Zweidrittelmehrheit in Wien

### Glänzender Sieg der Sozialdemokratie Kein Kommunist gewählt

Bei den Wahlen zum Wiener Gemeinderat und Landtag, die am Sonntag stattfanden, haben die Sozialdemokraten einen glänzenden Sieg davongetragen. Sie konnten ein neues Mandat erringen und haben damit zum erstenmal in Wien eine Zweidrittelmehrheit erobert.

Von den 100 Mandaten Wiens besitzen nun die Sozialdemokraten 66, die Christlich-Sozialen, die mehr als ein Drittel ihrer Mandate verloren, haben jetzt nur noch 19 Mandate. Der Gesamtverlust der Christlich-Sozialen,

nämlich 15 Mandate, wurde von den Nationalsozialisten aufgenommen. Eine besonders schmerzhafte Niederlage erlitten die Kommunisten, die nirgends auch nur annähernd die Wahlzahlen für 1 Mandat erreichten.

In Wien herrscht außerordentliche Begeisterung über diesen großen Sieg der Sozialdemokratie. Gewaltige Massen fanden bis in die Nacht hinein vor dem Parteihaus der Sozialdemokratie und nahmen die Wahlergebnisse mit brausendem Jubel entgegen.

### Bürgerliche geschlagen in Niederösterreich

Außerdem wurde in Oesterreich im wichtigsten Bundesland, in Niederösterreich, der Landtag gewählt. Auch dort errang die Sozialdemokratie einen bedeutenden

## Zur Frage der Regierungsbildung in Preußen

### Zentrum und Nazis

Die preussische Zentrumspartei wird im Laufe des heutigen Tages einen Aufruf veröffentlichen, in dem es heißt, daß das Zentrum den Wahlkampf ohne jede Bindung geführt habe und zur Mitarbeit mit jeder Partei bereit sei. Voraussetzung sei jedoch, daß die Verfassung respektiert und keine Parteiwirtschaft eingeführt werde.

Der „Soz. Pressedienst“ erfährt darüber hinaus, daß man in maßgebenden Zentrumskreisen alles Ernstes nicht abgeneigt ist, das Experiment einer Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten nach den Ergebnissen der gestrigen Wahlen zu versuchen. Man geht dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß die nationalsozialistische Welle ohne praktische Mitarbeit der Nationalsozialisten an einer maßgebenden deutschen Landesregierung nicht abzustopfen ist. —

### Die Presse sagt dazu:

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Ergebnis der Preußenwahl:

„Im katholischen Teil Deutschlands hat sich das Zentrum gegenüber dem Nazisturm völlig behauptet, ja es hat stellenweise sogar noch Gewinne zu verzeichnen. Das Zentrum ist die einzige bürgerliche Partei, die den Nationalsozialisten gegenüber noch als selbständiger Faktor in Betracht kommt. Das Zentrum kann jedoch nach links keine Mehrheit bilden, weil die Kommunisten für eine Mehrheitsbeteiligung nicht in Betracht kommen. Es könnte nach rechts eine sehr starke Mehrheit bilden, wenn die Nationalsozialisten koalitionsfähig wären. Die Entscheidungen über die weiteren Entwicklungen liegen jetzt in erster Linie beim Zentrum. Aber wie immer diese Entscheidung fallen mag, auf alle Fälle stehen wir in Preußen und in ganz Deutschland vor schweren Kämpfen.“

Die demokratische „Montagspost“ stellt fest, daß keine Koalition die Mehrheit hat und der neue Preussische Landtag regierungsunfähig sei. Immerhin werde wahrscheinlich versucht werden, eine Lösung dahin zu finden, daß man mit der Neutralität der Flügelparteien rechnen könne, das heißt es werde von einzelnen politischen Gruppen zweifellos angestrebt werden, eine reine Vorkriegs-Regierung zu bilden, die auf Anteilnahme der SPD. und auf die wohlwollendste Unterstützung der kleinen Parteien auf der Rechten rechnen könnte.

Eugenbergs „Montag“ erklärt, daß der Preussische Landtag weder eine Mehrheit von Sozialdemokraten und Zentrum, noch eine Mehrheit der Deutschnationalen und Nationalsozialisten besitze. Die Regierungsbildung sei außerordentlich „schwer“. Wörtlich schreibt das Blatt dann: „Nationalsozialisten und Zentrum erhalten nach den vorläufigen Ziffern eine knappe Mehrheit. Alle anderen Berechnungen stützen auf die Tatsache, daß die Kommunisten 55 Mandate erhalten haben.“

Die „Welt am Montag“ spricht davon, daß die kommunistische Fraktion in dem neuen Preußen-Landtag das Übergewicht an der Waage bilden würde. Auf ihr stünde eine ungeheure Verantwortung.

Die „Schlesische Volkszeitung“ in Breslau, das führende Organ des schlesischen Zentrums, beurteilt das Ergebnis des Wahlkampfes in Preußen wie folgt:

„Das staatspolitische Ziel des Wahlkampfes ist nicht erreicht. Eine arbeitsfähige Mehrheit ist nach dem preussischen Wahlkampf nicht zu erzielen. Das Wesentliche des Wahlkampfes aber ist, daß die Systembekämpfer, die Gegner Brünnings, in Preußen eine schwere Niederlage erlitten haben. Die ruhige und feste Politik, die Preußen mehr als 10 Jahre geführt hat, ist durch das völlig unentschiedene Ergebnis in Frage gestellt, es sei denn, daß das Reich im Interesse des gesamten deutschen Volkes die schleichenden Fäden des größten deutschen Landes kraftvoll in die Hände nimmt und die Fortführung der bisherigen Politik garantiert.“ —

Sieg. Sie gewann 1 Mandat dazu und hat jetzt 28 Sitze im Niederösterreichischen Landtag. Die Christlich-Sozialen haben 28, die Nationalsozialisten 8 Sitze.

Die absolute Mehrheit für die Bürgerlichen ist im wichtigsten Bundesstaat verlorengegangen. Es ist möglich, daß auch der Posten des Landeshauptmanns in Niederösterreich den Bürgerlichen freitig gemacht werden wird.

Im dritten Bundesland, in Salzburg, haben die Sozialdemokraten 1 Mandat verloren, ebenso die Christlich-Sozialen. Diese beiden Mandate sowie 4 Mandate, die den Großdeutschen und dem Landbund verlorengingen, gewannen die Nationalsozialisten. Der Salzburger Landtag wird sich also jetzt aus 12 Christlich-Sozialen, 8 Sozialdemokraten und 6 Nationalsozialisten zusammensetzen. —

### Die Pariser Presse zur Preußenwahl

Paris. „Die Nationalsozialisten gewinnen in Preußen einen großen Vorsprung vor den andern Parteien, aber keinen entscheidenden Sieg. Die Regierung Braun-Severing wird an der Macht bleiben“, so lautet im allgemeinen das Urteil der Pariser Montagszeitungen über die Preußenwahlen. Nur einige Rechtsblätter, wie der „Figaro“ und auch das gemäßigtere „Petit Journal“ legen größern Nachdruck auf den Sieg Hitlers, obgleich die Nazis seit dem 10. April keinen Stimmengewinn erhalten haben. Der „Petit Parisien“ schreibt: „Ohne Zweifel näherten die Nazis noch größere Hoffnungen, sie träumten vielleicht davon, schon jetzt zusammen mit den Deutschnationalen die absolute Mehrheit im Landtag zu erhalten. Aber dennoch können sie die gestrigen Wahlen als einen neuen Triumph betrachten, denn alle andern Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, haben mehr oder weniger starke Verluste erlitten.“

Das nationalsozialistische „Journal“ erklärt: „Bisher ist noch nicht der Herr, aber nur sehr stark und sehr geschickte Koalitionen könnten ihn jedoch noch daran hindern, eine bedeutende Rolle in der deutschen Politik zu spielen.“

Der sozialistische „Populaire“ urteilt folgendermaßen: „Unter den gegenwärtigen Umständen wird die Regierung Braun-Severing an der Macht bleiben, das ist das Ergebnis, das man voraussehen hat, und das allein zählt für den Augenblick. Die Sozialdemokratie hat durch ihre Disziplin und ihre Energie den Angriff der Nazis abzuwehren können. Auf diese Weise bleibt Deutschland vor einem Unglück bewahrt.“

Der Berliner Korrespondent des „Matin“ telegraphiert: „Die Unruhe, die seit Monaten auf Deutschland und in besonders auf Preußen lastete, ist nicht beseitigt. Denn die Wahlen zum Preussischen Landtag haben die Lage nicht geklärt. Die deutsche öffentliche Meinung wird angesichts des Wahlergebnisses, das mindestens für den Augenblick die Bildung einer regierungsfähigen Koalition unmöglich macht, weiter in Erregung bleiben. Wenn man die politischen Schwierigkeiten, angesichts deren sich die preussischen Parteien befinden, in ihrer Gesamtheit betrachtet, muß man schnell zu der Feststellung kommen, daß diese Schwierigkeiten zum großen Teile von der übertriebenen Zerplitterung verschiedener Gruppen herrühren.“

„Quotidien“ schreibt: Deutschland sei in ein Abenteuer geraten, dessen Ende und Folgen man nicht absehen könne. Man beobachte eine Entwicklung, an der sich weder Frankreich noch Europa desinteressieren könnten. —

„Echo de Paris“ knüpft an das Wahlergebnis weitgehende Kombinationen. Es meint, daß Deutschland von Weimar verschwinde alle Tage etwas mehr. Der deutsche Parlamentarismus sei gestorben. Man befände sich bereits einem vierten Reich gegenüber, das von Militärpersonen und methodischen Bürokraten, von Kalkulatoren und Anhängern der Autoritätspolitik geleitet werde.

## Bluttaten in der Wahlnacht

Während der Wahlnacht überall bis Mitternacht im allgemeinen ruhig verlief, kam es in der Nacht zum Sonntag in verschiedenen Orten zu blutigen Zusammenstößen. Wir registrieren die bedeutendsten:

### Ein Todesopfer in Berlin

In Berlin forderte ein Zusammenstoß zwischen Nazis und Kommunisten ein Todesopfer. In der Nähe des am Hallischen Tor gelegenen Kreuzberges wurde nach Mitternacht ein 22-jähriger nationalsozialistischer Kaufmann von Kommunisten beim Bemalen des Bürgersteiges angetroffen. Es entspann sich ein Wortwechsel, in dessen Verlauf geschossen und der Nationalsozialist schwer verletzt wurde.

Kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus ist der Nationalsozialist seinen Verletzungen erlegen. Die Polizei nahm bald nach der Tat drei Kommunisten unter dem Verdacht der Täterschaft fest. Kleinere Zusammenstöße und Schlägereien in der Nacht führten in Berlin zu einigen hundert Eistrierungen. —

### Schüsse auf Sozialdemokraten

Breslau. Ein blutiger Zwischenfall wird aus Bobiebrad, Kreis Strehlen in Schlesien, gemeldet. Dort schossen nach einer Wahlhelferversammlung der Eisernen Front zahlreiche Nationalsozialisten auf nach Hause zurückkehrende Sozialdemokratische Funktionäre. Ein 20-jähriger Zimmermann wurde durch einen Steckschuß in den Oberbauch schwer verletzt.

In Breslau stach ein Nationalsozialist in der Nacht vom Sonntag nach einem politischen Wortwechsel mit einem Messer um sich. Ein Unbeteiligter wurde erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

In Fetsberg wurde am Sonnabendabend ein Haderzug des Reichsbanners von Nationalsozialisten überfallen. Die Nazis bewarfen die Reichsbannerleute mit großen Steinen und entrißen dem Fahnenträger des Jungbannercorps die Fahne; vier Kameraden wurden verletzt. —

### Schlägereien im Ruhrgebiet

Duisburg. Zu erstem Zusammenstoß kam es am Sonnabendabend in Duisburg-Hamborn in einer nationalsozialistischen Versammlung, die von einer größern Menge Kommunisten gestört wurde. Bei der Schlägerei wurden 14 Personen so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Eine größere Anzahl leichter Verletzter wurde von ihren politischen Freunden in Sicherheit gebracht.

Auch am Hambornert Markt kam es zu einer Schlägerei, bei der die Polizei eingreifen mußte. Ein 49-jähriger Arbeiter wurde durch einen Brustschuß so schwer verletzt, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat. Drei Kommunisten wurden als mutmaßliche Täter festgenommen.

In Dortmund wurde ein junger Mann durch einen Schwertschlag verletzt.

In Düsseldorf wurde ein Kaufmann von Kommunisten auf der Straße überfallen und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Der Sonntag selbst ist ohne große Zwischenfälle verlaufen. In Duisburg-Hamborn wurde bei einer Schlägerei eine Person so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein Nationalsozialist wurde unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen.

In Hochfeld kam es zu einer Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei der zwei Personen verletzt wurden.

## Wie er herausgelogen werden soll

### Halbe Urteilsbegründung - Schuld Kagners unterschlagen

Die kommunistische Magdeburger „Tribüne“ hat sich in ihrer letzten Nummer vor der Wahl eine Fälschung der Urteilsbegründung gegen Kagner dadurch geleistet, daß sie den entscheidenden Teil, der die Annahme der Silberlinge durch Walter Kagner als erwiesen schildert, einfach unterschlägt und dafür nur die andre Hälfte, den für die Beurteilung eines wirklichen Klassenkämpfers unwesentlichen Teil veröffentlicht. Eine halbe Wahrheit, die eine ganze Lüge ist. Hier die unterschlagene wichtigste Stelle der

### Urteilsbegründung

Der Angeklagte war im Jahre 1920 Arbeitnehmer und Betriebsratsmitglied der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk AG., desgleichen der Zeuge Koch. Der Zeuge Dr. Los hatte als Vertreter der arbeitgebenden Firma die Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu führen. Er wurde bei einer solchen Verhandlung vom Angeklagten persönlich beleidigt, worauf die Firma den Angeklagten fristlos entließ. Der Angeklagte erhob gegen die Entlassung Klage beim Gewerbegericht und erwirkte in erster Instanz ein obiges Urteil, gegen welches die Firma Berufung einlegte. Vor der Entscheidung in der Berufungsinstanz kam es zu einer Einigung zwischen den Rechtsanwälten der Parteien namens der Parteien dahin, daß der Angeklagte die Anklage zurücknahm

wofür die Firma 2000 Mark zahlte. Der Angeklagte verließ damals Magdeburg, um sich in Berlin eine neue Stellung zu suchen, von wo er allerdings nach einigen Monaten wieder nach Magdeburg zurückkehrte. Der Angeklagte hatte während des Verfahrens in der Berufungsinstanz dem Zeugen Koch gesagt, daß die Firma ihm durch Vermittlung der Rechtsanwälte angeboten habe, gegen eine Entschädigung von 2000 Mark die Berufung zurückzunehmen. Der Zeuge Koch billigte das und auch die andern Arbeitskollegen erfuhren davon und waren in der Mehrheit damit einverstanden.

Diese Feststellung beruht auf den eiblichen Bekundungen der Zeugen Dr. Los und Koch,

welche aus ihrer persönlichen Erinnerung die damaligen Ereignisse geschildert haben. Die Angaben der Zeugen erscheinen glaubwürdig, zumal da sie auch einer verständigen Lösung des damaligen Konfliktes entsprechen.

Demgegenüber kann die Darstellung des Angeklagten, daß er kein Geld bekommen habe, nicht richtig sein.

Weder kann diese Summe von 2000 Mark nur die in der Zwischenzeit weitergezählten Löhne betreffen, noch auch lediglich die Gerichts- und Rechtsanwaltskosten, während es anderseits durchaus verständlich ist, daß der Angeklagte mit Wissen und Billigung seiner Arbeitskollegen eine bestimmte vergleichsweise Regelung dem unsicheren Ausgang des Berufungsverfahrens vorzog.

Diesen entscheidenden Teil des Urteils hat die „Tribüne“ ihren Lesern unterschlagen. Dem deutschen Amtsrichter schien es also verständlich, daß Kagner die gültliche Regelung durch die erwiesene Abfindung in 2000 Mark dem ungewissen Ausgang eines Kampfes um das Mandat vorzog. Der Richter begründet dann seine Ansicht vom Klassenkampf recht ausführlich, und diesen Teil der Begründung bringt das Kommunistenblatt im Wortlaut. Daß Kagners Empörung über Kaufers entschuldbar sei und er daher für die Verleumdungen nicht allzu hart bestraft zu werden brauche.

Wie würde die „Tribüne“ schreiben, wenn Kagner nicht Kommunist, sondern Sozialdemokrat wäre? „Ein Klassenrichter über Klassenkampf!“ So würde das bezeichnet werden, was man jetzt zur Ehrenrettung eines Menschen benutzen will, der als Klassenkämpfer total verjagt hat. Kommunistische Arbeiter, urteilt selbst. —



Aus Mitteleuropa

Unglaublicher Wohnungskandal in Halberstadt

Halberstadt hat eine neue Sensation. Dort hat sich ein Skandal ereignet, den man einfach nicht für möglich halten sollte. Man hat Obdachlose eine Wohnung zugewiesen, die man eher für einen Schweinefall als für eine menschliche Wohnung ansehen könnte. Diese „Wohnung“ befindet sich in einer alten, abgerissenen Fabrik. Der Halberstädter Arbeiterschaft hat sich wegen dieses skandalösen Vorfalles eine ungeheure Erregung bemächtigt. Die Gespräche auf der Straße und in den Wirtschaften drehen sich nur um diesen Skandal. Tausende haben in den letzten Tagen dieser „Villa“ einen Besuch abgestattet, weil niemand so recht die hanebüchernen Schilderungen glauben wollte. Infolge der großen Ansammlungen ist es auch schon zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

Auch unser Halberstädter Berichterstatter hat dieser alten Fabrik einen Besuch abgestattet, um sich persönlich von der Wahrheit der Schilderungen zu überzeugen. Aber nichts war übertrieben, im Gegenteil, der Augenchein übertraf die Schilderungen noch bei weitem. Die Zustände sind einfach toll.

Heiße Fensterhebel sind fast überhaupt nicht vorhanden. Wind und Regen finden überall ungehinderten Zutritt. Beim Betreten des Gebäudes ist man geradezu entsetzt über den Schmutz, den man überall antrifft. Ausräucher und Abfälle der ehemaligen Fabrik liegen überall umher. Die einzelnen Wohnungen sind nicht etwa durch Wände, sondern durch Latienver-schläge voneinander abgeschlossen. Jede Familie kann die Geheimnisse ihrer Nachbarn belauschen. Ein weiteres Uebel ist der furchtbare Gestank, der, es handelt sich um eine ehemalige Ledergerberei, überall anzutreffen ist. Einige unglückliche Familien, die keine Miete bezahlen können, hat man bereits hier einquartiert.

Natürlich ist das ein fetter Happen für die Kommunazis. Wie immer, fallen sie brüderlich bereit über die Sozialdemokraten her, denen sie alle Schuld zuschieben. Ihnen ist es natürlich nicht darum zu tun, den unglücklichen Menschen zu helfen, sondern sie wollten mit dem Wohnungskandal eine üble Wahl-agitation betreiben. Natürlich wissen diese Schwindler ganz genau, daß die Sozialdemokraten an diesem Skandal keine Schuld trifft, sondern daß es auf eine Anordnung des rechtsstehenden Bürgermeisters zurückzuführen ist. Die Sozialdemokratische Partei war die erste, die Protest gegen diesen Skandal erhoben hat. Sie wird auch nicht eher ruhen, bis man den Unglücklichen wieder menschenwürdige Wohnungen zugewiesen hat.

Blutige Zusammenstöße in Halberstadt

Wie vorausgesehen war, haben die Halberstädter Kommunazis die skandalöse Wohnungsgeschichte, über die wir vorstehend berichteten, in der gemeinsten Weise für ihre Partei ausgenutzt. Vor der ehemaligen Lederfabrik, die als Notwohnung dienen soll, sammelten sich große Truppen Kommunazisten an. Am Nachmittag gingen sie dazu über, die Notwohnung zu räumen. Sie luden die Möbel auf einen Wagen und führten diese dann in die frühere Wohnung in der Kantonier Straße zurück, begleitet von einem großen Trupp, der unausgesetzt Schmährufe auf die Sozialdemokraten ausstieß. Diese Demonstration geschah natürlich nicht, um den unglücklichen Mietern zu helfen, sondern aus wahlagitatorischen Gründen.

Ein Polizeiaufgebot, das aber zu schwach war, stellte sich den Demonstranten entgegen. Dabei ereigneten sich einige Zwischenfälle. Die Kommunazisten schlugen auf die Beamten ein. Dabei wurden vier Beamte verletzt. Trotzdem bewiesen die Polizeibeamten große Geduld und wußten nicht scharf zu, sonst wären zweifellos Menschenleben zu beklagen gewesen, denn das Verhalten der Kommunazisten bewies, daß sie auf's Gasse gehen wollten.

Zu der darauffolgenden Nacht kam es dann vor einem Säuerblock in der Sarzstraße zu einer Schießerei. Die Darstellungen über diesen Vorfall gehen stark auseinander. Wie die Kommunazisten behaupten, hätten 150 Nazis, die an weißen Armbinden kenntlich gewesen seien, einen regelrechten Sturm auf den Säuerblock ausgeführt, wobei die Nazis etwa 15 Schüsse abgegeben hätten. Von einem dieser Schüsse wurde der Kommunazist Nebel in den Kopf getroffen. In Nr. 96 der „Volksstimme“ berichteten wir auf Grund einer telefonischen Meldung in ähnlichem Sinne.

Nach dem Bericht der Polizei sollen sich die Vorgänge jedoch anders zugegangen haben. Danach wollten mehrere Nazis, die eine Versammlung besucht hatten, in ihre Wohnungen zurückkehren, die sich in diesem Säuerblock befanden. Da sich auf dem Platz vor dem Block verdächtige Ansammlungen befanden, hätten sie die Polizei verständigt, um unter deren Schutz in ihre Wohnungen zurückzukehren. Als die Polizei mit den Nationalsozialisten das Grundstück betrat, fielen etwa sechs Schüsse, die von Personen abgegeben wurden, die sich im Grundstück versteckt hatten. Die Polizei vertrieb die Schützen und brachte die Nationalsozialisten in ihre Wohnungen. Beim Abhuchen des Platzes fanden die Polizeibeamten den Kommunazisten Nebel, der an einem Zaun lag und eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte. Wahrscheinlich wird der Verletzte

das Augenlicht verlieren,

da der Schuß den Sehnerv verletzt hat.

Nach dieser Darstellung soll also Nebel von seinen eignen Anhängern angeschossen sein, denn weder die Polizei noch die Nazis hätten in dieser Zeit geschossen. Allerdings ist es erforderlich, daß die Untersuchung über diese Tat gründlich durchgeführt wird, denn es ist durchaus möglich, daß schon vorher eine Schießerei zwischen Nazis und Nazis stattgefunden hat, ehe die Polizei zur Stelle war.

In der Stadt herrscht natürlich über die Vorfälle große Erregung. Diese hätten sich nicht ereignen können, wenn der rechtsstehende Bürgermeister durch die Unterbringung der Familie in dem Schweinefall nicht die ohnehin schon sehr erregte politische Spannung bis ins Unerträgliche gesteigert hätte.

Russisches Geldstück im Hühnermagen

Eine Frau aus Dürrenberg, die bei einer Firma in Halle ein Huhn gekauft hatte, fand im Magen des Hühners eine goldig glänzende Münze. Ein Goldstück war es zwar nicht, aber ein russisches Kopferstück aus dem Jahre 1928, das durch die Säure des Magens und die Tätigkeit der Magenmuskeln schon blankgeschleuert war. Wahrscheinlich stammt das Huhn aus einem Geflügeltransport aus Rußland.

Ein Junge hängt sich beim Spiel auf

Durch einen unglücklichen Zufall kam ein 14-jähriger Schüler aus Großhörn (Mansfelder Gebirgskreis) ums Leben. Er war von seiner Mutter auf den Stallboden geschickt worden. Als er nicht zurückkehrte, sah die Mutter nach und fand ihren Jungen in einer Seilfalle erhängt auf. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Unglücksfall beim Spiel.

Drei Strohdienen abgebrannt. Drei zwischen Hun- und Ellenrieder Landstraße bei Halberstadt stehende Strohdienen sind Freitag gegen 11 Uhr vormittags einem Feuer zum Opfer gefallen. In den Dienen wurde mit einer Strohprelle gearbeitet. Ein Verwalter des Gutes bemerkte plötzlich auf der Weide, an der nicht gearbeitet wurde, einen kleinen Brand. Er eilte sofort hinzu und versuchte mit den Arbeitern den Brand zu löschen. Die Flammen schlugen aber unter den übergeworfenen Decken hervor und ergrieffen zunächst den einen Dienen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber nicht mehr helfen, denn durch den Wind waren auch die beiden andern Dienen von dem Feuer ergriffen. Es sind etwa 2000 Zentner Stroh verbrannt. Der Brand ist offenbar durch Funkenflug entstanden.

Wolmirstedt - Neuhaldensleben

Kommunal-Konferenz des Kreises Neuhaldensleben

Eine Versammlung der Gemeindevorsteher, Gemeindefassendanten und Ortssteuererheber des Kreises Neuhaldensleben fand am 21. April d. J. unter dem Vorsitz des Landrats in Magdeburg statt.

Der Landrat berichtete über die Finanzlage der Gemeinden und des Kreises. Man kann trotz aller Schwierigkeiten zufrieden sein, daß die Kommunalverwaltungen den Winter noch verhältnismäßig gut überstanden hätten, trotzdem gerade in unterm Kreise besonders viel Betriebe notleidend geworden sind, und trotzdem der

Kreis Neuhaldensleben mit 2100 Wohlfahrtsberwerblosen

an zweifelhafte Stelle im Regierungsbezirk Magdeburg steht. Wie bei dieser Lage der Kreis das Etatsjahr 1932/33 überstehen soll, ist noch nicht ersichtlich. Zwar hat der Kreis im Gegensatz zu vielen andern kommunalen Körperschaften nicht einen Pfennig kurzfristige Schulden und hat auch, seine sämtlichen Rechnungen für Anstalten, Krankenhäuser usw. sowie sämtliche Provinzialsteuern bezahlt, auf der andern Seite ist jedoch schon jetzt die völlige Einstellung aller Straßenbauten notwendig geworden.

Wenn die Lage so bleibt wie bisher, kann auch die Aufrechterhaltung der bisherigen Unterhaltungen gefährdet sein, wenn nicht der Kreis im Laufe des nächsten Winters eine Staatsbeihilfe bekommt. Angesichts dieser Lage, so meinte der Landrat, sei es erwünscht, wenn die Reformpläne der Reichsregierung auf eine Zusammenlegung der gesamten Arbeitslosenfürsorge, die im Laufe des Jahres zweifellos einmal kommen werde, schon möglichst bald Wirklichkeit werden würden. So sei es insbesondere für den Kreis Neuhaldensleben unerträglich, durch die Wohlfahrtslasten nicht nur absolut, sondern auch verhältnismäßig, mehr als doppelt so hoch belastet zu sein als der Nachbarkreis Wolmirstedt.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Oberregierungsrats Hermann von der Regierung Magdeburg und des Konitorialassessors Dr. Göbel über die

Auseinandersetzung zwischen Schule und Kirche

über das Kantonsvermögen. Die beiden Referenten rieten den Gemeindevorsetzungen, mit den kirchlichen Gemeindeförperschaften möglichst bald die Auseinandersetzung auf der Grundlage herbeizuführen, daß das Schulgebäude und der Schulgarten der Gemeinde, der aber dagegen als Einnahmequelle für die in Zukunft von der Kirche allein zu zahlenden Organistendienste der Kirche überantwortet werde.

In der Aussprache, an der sich die Gemeindevorsteher Vogel (Ammendorf), Hoffmeister (Satulle) und Gerede (Marienborn) beteiligten, bestand Einverständnis darüber, daß den Absichten der Regierung möglichst entsprochen werden soll, jedoch sollten die Rechte der Gemeinden überall da besonders gewahrt werden, wo bisher der Staat das Patronat über die Schulen und damit die Unterhaltungspflicht der Schulen gehabt habe.

Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag des Regierungsrats Aloß von der Regierung Magdeburg über neu eingeführte Nebeliten und sonstige Formulare der Steuerverwaltung. Daraus war ersichtlich, welche Menge von schwierigen und teilweise verwickelten Aufgaben die Gemeindevorsetzungen und Ortssteuererheber auch in den kleinsten Gemeinden heutzutage zu leisten haben.

Die Haushaltführung in den Gemeinden

Vorläufige Anweisungen des Landrats in Neuhaldensleben.

In der „Heimischen Scholle“ vom 21. April wird eine Entschliebung des Gemeindevorstandes der Kreisbauernschaft abgedruckt, in der es wie folgt heißt:

Der Herr Landrat des Kreises Neuhaldensleben hat den Gemeindevorsetzungen, jetzt keine Haushaltspläne aufzustellen, aber am 1. April 1932 die Steuern in den durch die Notverordnung vom 19. März 1932 ermöglichten Maßstabe zu erhöhen, um so die zu erwartenden Einnahmequellen aus Reichsüberweijungssteuern sowie die dauernd steigenden Wohlfahrtslasten zu decken.

Der vorstehenden Notiz liegt offenbar folgender Tatbestand zugrunde: Am 1. April erließ der Vorsitzende des Kreisausschusses eine Verfügung an die Gemeindevorsetzungen im Kreise über die voraussichtliche Haushaltführung im Etatsjahr 1932/33. In dieser Verfügung heißt es:

Die Aufstellung eines endgültigen Haushaltsplans für das Jahr 1932 kann den Gemeinden zurzeit noch nicht empfohlen werden, da — neben andern unsicheren Faktoren — insbesondere auch offizielle Mitteilungen über die voraussichtlichen Steuererhöhungen noch fehlen. Immerhin kann zurzeit bereits folgendes über die voraussichtliche Haushaltgebarung gesagt und muß das praktische Verhalten der Gemeinden danach eingerichtet werden:

Es folgen nun Ausführungen über die Höhe der Kreisumlage, über etwaige Zuschüsse des Kreises zu gemeinnützigen Einrichtungen, und zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten, über die Höhe der Einkommen- und Körperschaftsteuererhöhungen, über die Senkung der Gemeinde-Viersteuer, über die Ersatzungspflicht der Gemeinden bei Anstaltspflege, über den Polizeilafienausgleich, über die Realsteuerentlastungsschädigung und über die Schullasten.

Dann heißt es weiter: Gegenüber den Minderungen der Gemeindevorsetzungen gibt es für alle diejenigen Gemeinden, welche ihre Realsteuer schon bis zum Landesdurchschnitt erhöht haben, nur eine Möglichkeit der Einnahmevermehrung, d. h. weitere Erhöhung der Bürgersteuer. Für die Gemeinden, die ihre Steuereinnahmen noch nicht auf 200 Prozent Steuern vom unbebauten Besitz, 200 Prozent vom bebauten Besitz, 500 Prozent vom Gewerbeertrag oder 1000 Prozent vom Gewerbetaxital erhöht haben, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Steuern auf Grund der Reichsnotverordnung vom 19. März 1932 (RGBl. 133) bis zu diesem Landesdurchschnitt die Realsteuer zu erhöhen, eine Möglichkeit, von der, soweit erforderlich, möglichst schon zu Anfang des Jahres Gebrauch zu machen wäre, damit die Steuerzahler von Nachzahlungen, auf die sie nicht vorbereitet sind, möglichst verjüngt bleiben.

Nach den Angaben über den Rückgang der Einkommen- und Körperschaftsteuer, über die Verminderung der Viersteuer, über den Wegfall der bisherigen Kreiszuschüsse, über die Ersatzungspflicht wegen der Anstaltskosten, Latzen, zu denen in vielen Gemeinden noch ein Zuschuß an Gewerbesteuer hinzukommt, bedarf es kaum eines Hinweises, daß die Gemeinden sich zweckmäßigerweise von jeder freiwilligen Leistung bis auf weiteres zurückhalten, ja, daß sogar der Gemeindevorsteher, sofern eine Gemeindevorvertretung derartige Ausgaben beschließen sollte, diese Beschlüsse wegen Verstoßes gegen das Gemeindevorrecht gemäß § 88 Abs. 3 der Landgemeindeordnung auszusprechen haben würde.

Ausgenommen von dieser Warnung bleiben selbstverständlich solche Arbeiten, die, wie der Sportplatz in Garbte, im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes, oder, wie Wegeausbesserungen und Grabenräumungen, unter Heranziehung der Wohlfahrtsberwerblosen gegen Bezahlung nach den Richtlinien der gehobenen Fürsorge ausgeführt werden.

Kommunalpolitische Dummheit der Kreisbauernschaft

In diesen rein vorjorglich gemachten Mitteilungen des Landrats sieht die Kreisbauernschaft einen „Beweis der völligen Hilf- und Ratlosigkeit der derzeitigen Verwaltungsorgane aller Instanzen“, insbesondere eine „mangelnde Verantwortungsübernahme“ des Landrats und damit eine „Mißwirtschaft“. Daß die Kreisbauernschaft keinen blaffen Dunst von Kommunalpolitik hat,

ist uns längst bekannt, daß die Kreisbauernschaft aber politisch in dumm ist, dies der Öffentlichkeit gegenüber durch die Notiz in der „Heimischen Scholle“ noch besonders zu betonen, haben wir nicht für möglich gehalten.

Es zeugt von mangelnder Verantwortungsübernahme, wenn in der Entschliebung der Kreisbauernschaft gefordert wird, daß in allen Fällen „ohne Steuererhöhung nicht zu deckende Fehlbeträge durch Staatszuschüsse gedeckt werden müssen“. Es wäre selbstverständlich unverantwortlich, wenn der Staat die knappen Mittel, die er zur Unterstüzung leistungsschwacher Gemeinden zur Verfügung hat, solchen Gemeinden gewähren würde, die, wie etwa Garbte, lediglich 75 Prozent Realsteuern erheben.

Mit einer auf Uneingeweihte berechneten Verdrehung der Tatsachen kann bei den kommunalpolitisch geschulいたen Vertretern der Gemeinde — ganz gleich welcher Parteirichtung — von der Kreisbauernschaft keinerlei Eindruck gemacht werden.

Bei Wilddieberei vom Förster erschossen

Bei einem Dienstgang im Revier der Gutsverwaltung von Angern stellten in der Nacht zum Freitag um 2 Uhr drei Förster vier Wilderer. Auf Anruf setzten sich die Wilderer mit der Waffe zur Wehr. Die Förster eröffneten daraufhin sofort das Feuer. Dabei wurde ein 60 Jahre alter Mann aus Angern durch einen Kopfschuß getötet. Die andern drei Wilddiebe konnten im Dunkel der Nacht entkommen. Die Leiche des Erschossenen wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Groß-Ammensleben. Gemeindevorsteher-Sitzung.

Kaufmann Meinardt vom Zentrum wurde als zweiter Schöffe an Stelle des Lehrers Wetter berichtigt. Der Antrag der Gewerkschaft Burch auf Ermäßigung der an die Gemeinde zu zahlenden Anerkennung um 15 Prozent für die durch die heijige Feldflur gelegte Entlassungsleitung wurde dem Gemeindevorsteher zur Erledigung überlassen. Den Antrag des Gewerbevereins auf Einführung einer Billektsteuer bei Abhaltung von Veranstaltungen in der Gemeindehalle, und auf Streichung der von der Gemeindevorsteher festgesetzten 10 Mark für Ausschank je Festkolter, als Pacht für die Turnhalle, wurde einstimmig abgelehnt, wohl aber will die Gemeinde den Gastwirten entgegenkommen. Kaufmann Meinardt wurde in die Friedhörs-, und Denkmalkommission mit 9 Stimmen gewählt; Vertreter Finke erhielt 3 Stimmen. Vertreter Holbein erstattete Bericht über die Friedhörsbesichtigung. Gemeindevorsteher Genosse Rothfahn führte Klage über die unregelmäßige Mitarbeit des Kassierendanten A. Denefe. Einstimmig wurde der Ansicht des Vorstehers zugestimmt. Die Wasserentnahme aus dem Gemeindebrunnen an der Magdeburger Straße soll nur für Haushaltungszwecke geschehen. Der Vorsteher gab noch bekannt, daß der Müllschuppen der ehemaligen Zuckerfabrik zum Abbruch gelangt. Daß dabei genannte Holz soll als Brennholz oder für andere verwertbare Zwecke verkauft werden.

Wanzleben - Oschersleben

Blutige Wahlkrawalle in Söhlen

Kommunisten aus Budau, die durch ihren Söhlen Funktionär telephonisch herangerufen wurden, versuchten vor dem Wahllokal in Söhlen den Funktionären der Eisernen Front die Plakate zu entreißen. Der Amtsvorsteher, Genosse Faust, forderte die Budauer Kommunisten auf, den Ort zu verlassen. Statt dessen wurde der sozialdemokratische Amtsvorsteher von den Kommunisten tätlich angegriffen, so daß er sich nunmehr genötigt sah, von einem Gummiknüppel Gebrauch zu machen, den er in seiner Eigenschaft als Polizeiverwalter mitgenommen hatte. Die Kommunisten, die im ersten Augenblick in der Ueberzahl waren, fielen über den Amtsvorsteher her entrieffen ihm den Gummiknüppel und verletzten ihn damit.

Die inzwischen herbeigerufene Eiserne Front Beyendorf war in kurzer Zeit zur Stelle. Es entstand eine blutige Auseinandersetzung zwischen Kommunisten und Eisernen Front-Leuten, bei der die Kommunisten zurückgeschlagen wurden und dann das Weite suchten. Der Polizeihauptwachmeister des Amtsbezirks mußte bei diesem Kampfe von seiner Dienstwaffe Gebrauch machen. Er gab aber vernünftigerweise nur Schredschüsse ab.

Die Landjäger des Kreises wurde sofort nach Söhlen beordert, da sich die S. L. Kommunisten in den Wohnungen ihrer Parteifreunde versteckt hatten. Gegen Mittag hatten die Nationalsozialisten in Söhlen schon einmal versucht, die sozialdemokratischen Wahlplakate und andere sozialdemokratische Propagandamaterial vor dem Wahllokal zu vernichten. Die Nazis mußten aber abbrechen, da die Eiserne Front wiederum im Augenblick zur Stelle war. Raum waren die Nazis verschwunden, da erschienen die Kommunisten, um nunmehr mit allen Kräften das zu versuchen, was ihren Nazi-Waffenbrüdern nicht gelungen war.

Gefeborn. Aus dem Hinterhalt. Freitag abend und Sonnabend haben die Nazis ein mit Schreibpapier geschriebenes verbeilfertigtes Flugblatt „An die Arbeiter Gefeborns“ verbreitet, ohne den Herausgeber zu benennen. In dem Flugblatt wurden haltlose Vorwürfe und Verdächtigungen gegen die Gemeindevorwaltung und den Hauptlehrer Keitel erhoben. Die Verbreiter des Flugblattes sind bekannt und werden sich zu verantworten haben. — Hüner totgefahren. Einer armen Witwe, der Nachbarin des Angestellten A. W., der Grube Casar, hiefen zwei Hüner über die Straße in den schmalen Gang an dem Grundstück der Grube. Zeugen wollen beobachtet haben, wie der Angestellte die Hüner der Witwe totgefahren hat. Anzeige ist erstattet.

Jerichower Land

Burg. Kommunizien zu den Nazis übergetreten. Bei der Wahl haben sich Sozialdemokratie und Staatspartei in unfrer Stadt behauptet; das Zentrum konnte noch gewinnen. Die bürgerlichen Mittelparteien wurden von den Nazis vollständig aufgerieben. Die Kommunisten verloren rund 300 Stimmen, die restlos den Nazis zugute gekommen sind. Die Parteien der Weimarer Koalition erhielten zusammen 8191 Stimmen, alle Rechtsparteien mit den Nazis zusammen 5757 Stimmen. Die SPD. erhielt 1854 Stimmen. Burg hat also eine republikanische Mehrheit. Die Nazis verbreiteten das Gerücht, daß am Montag das Gewerkschaftshaus in ihren Händen sein werde. Das Wahlergebnis hat ihnen gezeigt, daß sie ihre Hoffnungen zu hoch geannt haben. Die Bürger Arbeiterchaft wird auch weiterhin mit ihnen fertig werden. — Am Tage vor der Wahl stand die Einwohnerschaft unter dem Einfluß der großen Rundgebung der Sozialdemokratie. Zahlreiche Fahnen und Transparente sah man im Demonstrationzug. Ein prächtiger Kampfschein beherrschte alle. Die Beteiligung an dieser Demonstration war außerordentlich stark. Tausende standen auf den Bürgersteigen, darunter auch einige Nazis, die krampfhaft versuchten, die Teilnehmerzahl festzustellen. Die Demonstranten hatten für diese Gelben nur ein mißliches Lächeln übrig. Aber auch die Kommunisten werden gehen haben, wie eine Demonstration aussehen muß, denn ihre eigene hatte am Freitag nur die „Massenbeteiligung“ von 100 Mann aufzuweisen. Vor dem illuminierten Gewerkschaftshaus sprach Genosse Balthasar durch Lautsprecher zu den Massen. Unter den Klängen der Reichsbannerkapelle und des Blasorchester ging es dann zum Volkshaus, das in bengalischer Beleuchtung die Teilnehmer begrüßte. 1300 Menschen füllten die Säle des Volkshauses. Viele fanden keinen Zutritt. Der Volkschor, jetzt wieder unter der bewährten Leitung des Dirigenten Schwarzrod,



# Die Wahlergebnisse im Kreise Magdeburg

Wahlbezirk	Deutschnat.		Zentr.		Komm.		Volksp.		Volksrecht		Wirtschaftsp.		Landvolk		Stände		Einheitsp.		Polen		Reichsbantgl.	
	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.	St.	Stimm.
Calbe	28856	3750	976	10545	887	156	404	209	80	688	23957	481	58	95	97	28	10	19				
Gardelegen	8660	4989	255	728	393	36	213	266	56	789	10388	411	58	115	43	8	2	9				
Halberstadt	7370	1857	340	1444	617	23	123	120	19	150	10460	211	29	24	34	4	4	9				
Jerichow I	10360	2822	250	2080	368	67	256	332	66	562	14814	322	45	48	38	6	22					
Jerichow II	12590	3951	353	3679	426	47	308	420	41	1143	15663	358	58	108	250	18	5	22				
Neuhaldensleben	17290	2828	1225	1861	465	94	262	244	42	366	14074	328	60	66	56	32	14	32				
Oschersleben	11318	1790	2068	2814	591	117	251	347	96	465	10593	218	35	46	36	14	1	8				
Esterburg	5378	3832	128	954	381	55	240	502	64	366	12250	207	35	129	24	2	4	22				
Quecklinburg	9287	1771	622	3566	262	62	88	84	31	209	11509	179	38	45	160	4	11	9				
Salzwedel	4589	5320	357	721	641	38	939	467	66	619	20357	316	52	228	51	25	5	11				
Stendal	9288	3335	509	1785	326	78	192	165	45	450	14461	306	48	51	59	4	8	11				
Wanzleben	15401	2331	1843	3515	632	78	192	165	45	358	13306	308	34	48	91	31	5	15				
Wernigerode	6658	1979	147	1604	487	48	98	53	24	234	11798	209	36	36	37	4	2	16				
Wolmirstedt	14373	2203	327	2784	414	87	247	187	24	347	10192	248	26	78	160	31	3	17				
Wüsthausen	5538	622	268	2429	394	96	116	3	15	330	6419	96	14	27	87	8	2	7				
Burg	7173	837	307	1859	329	29	138	53	16	411	4453	101	11	49	180	25	1	6				
Halberstadt	7749	9802	876	3781	578	51	177	51	36	304	12776	134	18	41	24	1	3	4				
Magdeburg	71432	14030	4022	21720	5088	793	1498	186	383	5018	63295	1086	90	888	453	351	66	97				
Quecklinburg	4758	1178	261	1095	201	71	38	25	27	266	8263	60	16	39	58	4	2	5				
Stendal	7404	1989	247	517	396	29	172	35	20	607	8586	131	16	61	34	12	2	7				
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>261187</b>	<b>84270</b>	<b>15326</b>	<b>71414</b>	<b>14385</b>	<b>1988</b>	<b>8021</b>	<b>3985</b>	<b>1147</b>	<b>19550</b>	<b>307623</b>	<b>5705</b>	<b>798</b>	<b>2267</b>	<b>1861</b>	<b>627</b>	<b>148</b>	<b>348</b>				

## Die Wahl in den anhaltischen Kreisen

**Dejau Stadt.** Soz. 19 884, Deutschnat. 2236, Zentr. 531, Komm. 3476, Volksp. 2702, Staatsp. 864, Nazi 21 588, Grundbes. 1916, SA 238.

**Dejau und Köthen Land.** Soz. 38 280, Deutschnat. 5600, Zentr. 1192, Komm. 7494, Volksp. 3682, Staatsp. 1564, Nazi 45 648, Grundbes. 2830, SA 396.

**Köthen Stadt.** Soz. 5675, Zentr. 339, Komm. 501, Volksp. 128, Staatsp. 318, Nazi 7625, Grundbes. 481, SA 38.

**Ballenstedt.** Soz. 6070, Deutschnat. 1871, Zentr. 234, Komm. 1703, Volksp. 438, Staatsp. 286, Nazi 7480, Grundbes. 274, SA 54.

**Hernburg Stadt.** Soz. 8034, Deutschnat. 1025, Zentr. 392, Komm. 2169, Volksp. 1852, Staatsp. 304, Nazi 7825, Grundbes. 1222, SA 57.

**Hernburg Land.** Soz. 18 727, Deutschnat. 2987, Zentr. 941, Komm. 7917, Volksp. 2968, Volksgemeinschaft 7631, Staatsp. 652, Nazi 19 422, Grundbes. 1284, SA 115.

**Jerichow Stadt.** Soz. 3795, Deutschnat. 601, Zentr. 130, Komm. 1221, Volksp. 421, Staatsp. 281, Nazi 5248, Grundbes. 440, SA 139.

**Jerichow Land.** Soz. 12 012, Deutschnat. 2374, Zentr. 259, Komm. 3301, Volksp. 1101, Staatsp. 638, Nazi 17 016, Grundbes. 1084, SA 238.

## Kreis Wanzleben

**Groß-Ottersleben.** Soz. 2735, Deutschnat. 211, Zentr. 278, Komm. 2099, Volksp. 101, Volkrecht 14, Wirtschaftsp. 47, Landvolk 23, Stände 7, Staatsp. 43, Nazi 1250, Grundbes. 92, Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 4, SA 30, Einheitsp. 9, Reichsbantgl. 2.

**Umpfuth.** Soz. 114, Deutschnat. 109, Zentr. 40, Komm. 16, Volksp. 5, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Staatsp. 1, Nazi 107, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 2, SA 1, Einheitsp. 1, Reichsbantgl. 1.

**Schwaneberg.** Soz. 170, Deutschnat. 30, Zentr. 61, Komm. 14, Landvolk 1, Staatsp. 2, Nazi 144, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, SA 4.

**Wenddorf.** Soz. 281, Deutschnat. 5, Zentr. 2, Komm. 65, Volksp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 7, Nazi 117, Grundbes. 4, SA 4.

**Sülldorf.** Soz. 143, Deutschnat. 40, Zentr. 14, Komm. 79, Volksp. 2, Nazi 124, Einheitsp. 2.

**Klein-Rodensleben.** Soz. 149, Deutschnat. 31, Zentr. 1, Komm. 20, Volksp. 5, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 2, Staatsp. 6, Nazi 138, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.

**Pomersleben.** Soz. 242, Deutschnat. 172, Zentr. 5, Komm. 33, Volksp. 3, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 8, Landvolk 5, Stände 1, Staatsp. 16, Nazi 225, Grundbes. 3, Großdeutsch 2, SA 3, Polen 1.

**Wolmirsteden.** Soz. 612, Deutschnat. 27, Zentr. 161, Komm. 72, Volksp. 5, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 478, Grundbes. 5, SA 2.

**Schleibitz.** Soz. 96, Zentr. 2, Komm. 8, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 5, Staatsp. 1, Nazi 137, Grundbes. 1, SA 3.

**Scherufe.** Soz. 205, Deutschnat. 23, Zentr. 19, Komm. 19, Volksp. 10, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 1, Stände 2, Staatsp. 1, Nazi 218, Grundbes. 5, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 8, Einheitsp. 1.

**Klein-Germersleben.** Soz. 151, Deutschnat. 19, Komm. 15, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 13, Staatsp. 8, Nazi 71, Grundbes. 3, Christl.-Soz. 2, SA 1, Einheitsp. 1.

**Söhlen.** Soz. 160, Deutschnat. 38, Zentr. 12, Komm. 131, Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 68, SA 1.

**Altenweddingen.** Soz. 575, Deutschnat. 57, Zentr. 26, Komm. 17, Volksp. 10, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 9, Stände 2, Staatsp. 15, Nazi 712, Grundbes. 11, Großdeutsch 1, SA 1, Einheitsp. 1.

**Wanzleben-Stadt.** Soz. 439, Deutschnat. 260, Zentr. 111, Komm. 92, Volksp. 58, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 14, Landvolk 4, Stände 3, Staatsp. 34, Nazi 1199, Grundbes. 17, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 3, SA 2, Einheitsp. 1, Reichsbantgl. 4.

**Egeln.** Soz. 838, Deutschnat. 187, Zentr. 190, Komm. 577, Volksp. 66, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 26, Landvolk 3, Stände 3, Staatsp. 23, Nazi 1158, Grundbes. 32, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 19, SA 1, Einheitsp. 1, Polen 1, Reichsbantgl. 1.

**Seehausen.** Soz. 683, Deutschnat. 86, Zentr. 13, Komm. 157, Volksp. 33, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 13, Landvolk 5, Staatsp. 5, Nazi 755, Grundbes. 7, Großdeutsch 2, Reichsbantgl. 1.

**Doddendorf.** Soz. 191, Deutschnat. 28, Zentr. 1, Komm. 77, Volksp. 2, Staatsp. 11, Nazi 134, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, SA 1, Einheitsp. 1.

**Wahrendorf.** Soz. 205, Deutschnat. 19, Zentr. 77, Komm. 19, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 7, Nazi 211, Grundbes. 4, Großdeutsch 2.

**Bergen.** Soz. 56, Zentr. 3, Komm. 6, Volksp. 5, Volkrecht 1, Nazi 30, SA 1.

**Wenddorf.** Soz. 349, Deutschnat. 70, Zentr. 69, Komm. 100, Volksp. 7, Volkrecht 5, Landvolk 2, Stände 2, Staatsp. 5, Nazi 312, Grundbes. 3, SA 4.

**Wittmerdorf.** Soz. 122, Deutschnat. 62, Zentr. 5, Komm. 11, Volksp. 9, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3, Staatsp. 12, Nazi 149, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 1, SA 2.

**Hörselberg.** Soz. 375, Deutschnat. 47, Zentr. 124, Komm. 289, Volksp. 25, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 44, Nazi 391, Grundbes. 8, Christl.-Soz. 7, SA 2.

**Altbrandesleben.** Soz. 57, Deutschnat. 1, Komm. 7, Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 108, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.

**Ogersleben.** Soz. 482, Deutschnat. 35, Zentr. 24, Komm. 34, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 4, Stände 1, Staatsp. 8, Nazi 179, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1, SA 2, Reichsbantgl. 1.

**Groß-Germersleben.** Soz. 73, Deutschnat. 16, Zentr. 10, Komm. 264, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 2, Staatsp. 3, Nazi 158, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Einheitsp. 2.

**Gegenstedt.** Soz. 179, Deutschnat. 5, Komm. 6, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 1, Nazi 108, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, Deutschnat. 45, Zentr. 1, Komm.

165, Volksp. 6, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 6, Staatsp. 3, Nazi 302, Grundbes. 10, SA 3, Polen 1.

**Klein-Oschersleben.** Soz. 89, Deutschnat. 31, Zentr. 113, Komm. 53, Volksp. 16, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 7, Stände 4, Staatsp. 7, Nazi 170, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 1.

**Hakehorn.** Soz. 445, Deutschnat. 35, Zentr. 51, Komm. 32, Volksp. 11, Volkrecht 2, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 288, Grundbes. 3, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 2.

**Ofterweddingen.** Soz. 418, Deutschnat. 48, Zentr. 2, Komm. 79, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 3, Staatsp. 5, Nazi 387, Grundbes. 5, SA 1, Reichsbantgl. 1.

**Peisefendorf.** Soz. 24, Deutschnat. 54, Zentr. 43, Komm. 8, Volksp. 1, Nazi 21, Grundbes. 1.

**Tarthun.** Soz. 318, Deutschnat. 28, Zentr. 5, Komm. 86, Volksp. 11, Volkrecht 1, Landvolk 1, Stände 3, Staatsp. 5, Nazi 364, Grundbes. 7, SA 1, Einheitsp. 2, Polen 1.

**Weiteregen.** Soz. 1007, Deutschnat. 79, Zentr. 82, Komm. 271, Volksp. 26, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 17, Landvolk 5, Stände 19, Staatsp. 15, Nazi 725, Grundbes. 19, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 1, SA 3, Reichsbantgl. 1.

**Klein-Wanzleben.** Soz. 403, Deutschnat. 60, Zentr. 108, Komm. 319, Volksp. 64, Volkrecht 6, Landvolk 8, Stände 2, Staatsp. 14, Nazi 383, Grundbes. 8, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 5, SA 3, Reichsbantgl. 1.

**Langenweddingen.** Soz. 649, Deutschnat. 151, Zentr. 90, Komm. 99, Volksp. 14, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 8, Stände 2, Staatsp. 10, Nazi 846, Grundbes. 8, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 3, SA 14, Einheitsp. 2, Reichsbantgl. 2.

**Remfersleben.** Soz. 208, Deutschnat. 43, Zentr. 20, Komm. 33, Volksp. 6, Volkrecht 1, Landvolk 3, Staatsp. 4, Nazi 295, Grundbes. 7, Großdeutsch 1, SA 1.

**Stemmern.** Soz. 46, Deutschnat. 29, Komm. 8, Volksp. 1, Landvolk 9, Nazi 97.

**Unseburg.** Soz. 908, Deutschnat. 43, Zentr. 26, Komm. 105, Volksp. 12, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 3, Staatsp. 18, Nazi 336, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 3.

**Welleben.** Soz. 543, Deutschnat. 58, Zentr. 4, Komm. 25, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 593, Grundbes. 6, SA 1, Einheitsp. 2, Polen 1.

## Kreis Ochersleben

**Ochersleben.** Soz. 2758, Deutschnat. 325, Zentr. 855, Komm. 675, Volksp. 162, Volkrecht 42, Wirtschaftsp. 62, Landvolk 17, Stände 17, Staatsp. 223, Nazi 2520, Grundbes. 66, Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 20, SA 9, Einheitsp. 6.

**Bedenburg.** Soz. 157, Deutschnat. 24, Zentr. 1, Komm. 13, Volksp. 6, Landvolk 2, Stände 4, Staatsp. 3, Nazi 154, Grundbes. 2.

## Kreis Calbe

**Fümmelte.** Soz. 262, Deutschnat. 35, Zentr. 3, Komm. 74, Volksp. 5, Landvolk 5, Stände 1, Staatsp. 9, Nazi 255, Grundbes. 1, SA 1.

**Akenburg.** Soz. 687, Deutschnat. 143, Zentr. 44, Komm. 450, Volksp. 19, Volkrecht 10, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 484, Grundbes. 11, SA 1, Polen 1.

**Biere.** Soz. 556, Deutschnat. 92, Komm. 112, Volksp. 7, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 10, Landvolk 7, Stände 6, Staatsp. 4, Nazi 546, Grundbes. 10, SA 1, Einheitsp. 1.

**Wisdorf.** Soz. 111, Deutschnat. 30, Zentr. 9, Komm. 12, Volkrecht 1, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 185, Grundbes. 4, SA 2.

**Born.** Soz. 390, Deutschnat. 22, Zentr. 3, Komm. 133, Volksp. 12, Volkrecht 2, Staatsp. 2, Nazi 269, Grundbes. 4, Großdeutsch 3, Christl.-Soz. 1.

**Klein-Rosenburg.** Soz. 103, Deutschnat. 5, Zentr. 2, Komm. 17, Volksp. 5, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 108, Grundbes. 5, Großdeutsch 1.

**Groß-Rosenburg.** Soz. 589, Deutschnat. 37, Zentr. 3, Komm. 143, Volksp. 15, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 6, Nazi 398, Grundbes. 6, Großdeutsch 1, SA 1.

**Alten.** Soz. 1204, Deutschnat. 148, Zentr. 12, Komm. 1730, Volksp. 69, Volkrecht 41, Wirtschaftsp. 52, Landvolk 15, Stände 9, Staatsp. 28, Nazi 1705, Grundbes. 34, Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 1, SA 2.

**Stauffurt.** Soz. 3200, Deutschnat. 319, Zentr. 361, Komm. 1910, Volksp. 162, Volkrecht 10, Wirtschaftsp. 59, Landvolk 6, Stände 12, Staatsp. 79, Nazi 3543, Grundbes. 90, Großdeutsch 9, Christl.-Soz. 12, SA 9, Einheitsp. 7, Polen 6, Reichsbantgl. 3.

**Glinde.** Soz. 87, Deutschnat. 27, Komm. 12, Volksp. 2, Volkrecht 1, Landvolk 4, Staatsp. 7, Nazi 91, Grundbes. 5.

**Wertheis.** Soz. 53, Deutschnat. 26, Zentr. 3, Komm. 8, Volkspartei 2, Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 6, Nazi 87, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.

**Lornis.** Soz. 117, Deutschnat. 27, Komm. 8, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 4, Stände 1, Nazi 138, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.

**Barby.** Soz. 1539, Deutschnat. 101, Zentr. 15, Komm. 556, Volksp. 37, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 32, Landvolk 16, Stände 3, Staatsp. 49, Nazi 1010, Grundbes. 31, Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 4, SA 9, Einheitsp. 1.

**Wöhrburg.** Soz. 1228, Deutschnat. 109, Zentr. 47, Komm. 158, Volksp. 28, Volkrecht 8, Wirtschaftsp. 17, Landvolk 3, Staatsp. 20, Nazi 582, Grundbes. 14, Christl.-Soz. 1, Reichsbantgläubiger 2.

**Gidendorf.** Soz. 341, Deutschnat. 27, Komm. 156, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 5, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 486, Grundbes. 6, SA 1, Einheitsp. 1.

**Neugattersleben.** Soz. 153, Deutschnat. 190, Zentr. 3, Komm. 88, Volksp. 6, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 5, Staatsp. 1, Nazi 213, Grundbes. 6, SA 1, Reichsbantgl. 1.

**Prumba.** Soz. 350, Deutschnat. 81, Zentr. 9, Komm. 29, Volksp. 6, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 7, Staatsp. 2, Nazi 331, Grundbes. 9.

**Nöbzig.** Soz. 22, Deutschnat. 69, Zentr. 1, Komm. 4, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 2, Nazi 63, Reichsbantgl. 1.

**Uellnig.** Soz. 177, Deutschnat. 21, Komm. 25, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Staatsp. 2, Nazi 61, Christl.-Soz. 1.

**Jückerstedt.** Soz. 912, Deutschnat. 131, Zentr. 25, Komm. 303, Volksp. 11, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 15, Staatsp. 6, Nazi 576, Grundbes. 8, Großdeutsch 1, SA 2.

**Glütze.** Soz. 477, Deutschnat. 53, Zentr. 9, Komm. 34, Volksp. 2, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 2, Staatsp. 3, Nazi 236, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1.

**Groß-Mühlhagen.** Soz. 281, Deutschnat. 42, Zentr. 7, Komm. 157, Volksp. 5, Staatsp. 13, Nazi 314, Grundbes. 7, SA 3.

**Breitenhagen.** Soz. 224, Deutschnat. 16, Zentr. 38, Komm. 2, Volksp. 2, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Staatsp. 2, Nazi 152, Grundbes. 3, Christl.-Soz. 2.

**Calbe.** Soz. 1896, Deutschnat. 498, Zentr. 106, Komm. 1547, Volksp. 147, Volkrecht 7, Wirtschaftsp. 46, Landvolk 22, Stände 5, Staatsp. 75, Nazi 2568, Grundbes. 31, Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 10, SA 9, Reichsbantgl. 4.

## Kreis Wolmirstedt

**Dahlewarleben.** Soz. 354, Deutschnat. 77, Komm. 18, Volksp. 9, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 215, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1, SA 13, Reichsbantgl. 1.

**Uffen.** Soz. 305, Deutschnat. 20, Zentr. 16, Komm. 52, Volksp. 5, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 5, Staatsp. 10, Nazi 112, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 1, SA 27, Einheitsp. 1, Reichsbantgl. 1.

**Samswegen.** Soz. 478, Deutschnat. 27, Komm. 24, Volksp. 13, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 14, Landvolk 4, Stände 2, Staatsp. 4, Nazi 329, Grundbes. 5, Christl.-Soz. 3, SA 3, Einheitsp. 1, Reichsbantgl. 2.

**Othenwarleben.** Soz. 194, Deutschnat. 31, Zentr. 1, Komm. 37, Volksp. 5, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 1, Staatsp. 6, Nazi 112,

**Feltrichberg.** Soz. 108, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Komm. 37, Volksp. 1, Landvolk 1, Nazi 111, Grundbes. 4, Einheitsp. 3.  
**Dreileben.** Soz. 363, Deutschnat. 58, Zentr. 14, Komm. 36, Volksp. 10, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 1, Staatsp. 10, Nazi 289, Grundbes. 4.  
**Bertingen.** Soz. 46, Deutschnat. 20, Komm. 11, Staatsp. 2, Nazi 61.  
**Bläk.** Soz. 18, Komm. 3, Nazi 52.  
**Alteich.** Soz. 43, Deutschnat. 9, Zentr. 1, Komm. 2, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 1, Nazi 39, Christl.-Soz. 1.  
**Gröbern.** Soz. 29, Deutschnat. 12, Volksp. 20, Volkrecht 1, Landvolk 9, Staatsp. 2, Nazi 131, Grundbes. 3.  
**Dölle.** Soz. 30, Deutschnat. 20, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Staatsp. 3, Nazi 269, Grundbes. 5, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 3.  
**Windenberg.** Soz. 259, Deutschnat. 47, Zentr. 5, Komm. 16, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 3, Staatsp. 1, Nazi 101, Grundbes. 5, Christl.-Soz. 9, SAP. 2.  
**Hensdorf.** Soz. 28, Deutschnat. 9, Komm. 3, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 5, Staatsp. 3, Nazi 35, Grundbes. 1, SAP. 1.  
**Hermdorf.** Soz. 146, Deutschnat. 60, Komm. 9, Volksp. 3, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Staatsp. 3, Nazi 96, Grundbes. 2.  
**Rehner.** Soz. 142, Deutschnat. 19, Zentr. 1, Komm. 20, Volksp. 7, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Staatsp. 3, Nazi 51, Grundbes. 1, SAP. 1.  
**Mahlhohl.** Soz. 41, Deutschnat. 9, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Staatsp. 1, Nazi 63, Grundbes. 3.  
**Zandfurth.** Soz. 74, Deutschnat. 2, Komm. 15, Volkrecht 1, Nazi 9, Grundbes. 2, SAP. 1.  
**Zandheindorf.** Soz. 12, Deutschnat. 22, Zentr. 1, Komm. 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 4, Staatsp. 4, Nazi 127, Grundbes. 2.  
**Schrie-Kamstedt.** Soz. 30, Deutschnat. 22, Zentr. 1, Komm. 4, Staatsp. 4, Nazi 36, Grundbes. 3, SAP. 1.  
**Kathorf.** Soz. 73, Deutschnat. 27, Zentr. 1, Komm. 7, Volksp. 5, Landvolk 1, Nazi 128, Grundbes. 3, Großdeutsch 3.  
**Hibberid.** Soz. 32, Deutschnat. 11, Komm. 3, Nazi 31, Einheitsp. 2.  
**Kielitz.** Soz. 105, Deutschnat. 10, Komm. 24, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 168, Grundbes. 6, Christl.-Soz. 2.

### Kreis Neubaldensleben

**Altbaldensleben.** Soz. 1230, Deutschnat. 90, Zentr. 268, Komm. 325, Volksp. 14, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 13, Stände 4, Staatsp. 18, Nazi 698, Grundbes. 21, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 6, SAP. 6, Polen 3, Reichsbankgl. 5.  
**Stadt Neubaldensleben.** Soz. 2396, Deutschnat. 410, Zentr. 121, Komm. 336, Volksp. 169, Volkrecht 26, Wirtschaftsp. 32, Landvolk 16, Stände 3, Staatsp. 103, Nazi 3123, Grundbes. 50, Großdeutsch 17, Christl.-Soz. 17, SAP. 10, Einheitsp. 2, Reichsbankgl. 4.  
**Ilmsdorf.** Soz. 351, Deutschnat. 48, Zentr. 19, Komm. 20, Volksp. 2, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 15, Landvolk 6, Stände 2, Staatsp. 3, Nazi 412, Grundbes. 7, Christl.-Soz. 2, SAP. 1.  
**Schmonefeld.** Soz. 167, Deutschnat. 16, Zentr. 1, Komm. 5, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 4, Nazi 90.  
**Völspe.** Soz. 421, Deutschnat. 32, Zentr. 132, Komm. 26, Volksp. 18, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 9, Nazi 517, Grundbes. 10, Christl.-Soz. 1, SAP. 1.  
**Waldorf.** Soz. 101, Deutschnat. 16, Zentr. 3, Komm. 7, Volksp. 6, Volkrecht 3, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 151, Grundbes. 4, Christl.-Soz. 1, SAP. 2.  
**Neplingen.** Soz. 45, Deutschnat. 22, Zentr. 3, Komm. 6, Volksp. 1, Nazi 97, Grundbes. 5, Polen 2.  
**Gröbern.** Soz. 281, Deutschnat. 154, Zentr. 13, Komm. 17, Volksp. 11, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 31, Nazi 332, Grundbes. 6, Großdeutsch 1, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 245, Deutschnat. 92, Zentr. 1, Komm. 34, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 5, Nazi 221, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2.  
**Walden.** Soz. 158, Deutschnat. 29, Komm. 9, Volksp. 5, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 122, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 2.  
**Walden.** Soz. 151, Deutschnat. 44, Zentr. 2, Komm. 9, Volksp. 1, Volkrecht 1, Landvolk 2, Staatsp. 14, Nazi 154, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 259, Deutschnat. 51, Zentr. 2, Komm. 30, Volksp. 9, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Stände 2, Staatsp. 3, Nazi 223, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 188, Deutschnat. 17, Zentr. 2, Komm. 19, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 4, Nazi 157, Grundbes. 3, Großdeutsch 2, SAP. 3.  
**Walden.** Soz. 215, Deutschnat. 13, Zentr. 1, Komm. 7, Volksp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 10, Nazi 198, Grundbes. 5, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 246, Deutschnat. 23, Zentr. 11, Komm. 10, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 191, Grundbes. 6, Reichsbankgl. 2.  
**Walden.** Soz. 544, Deutschnat. 59, Zentr. 30, Komm. 36, Volksp. 23, Volkrecht 19, Wirtschaftsp. 14, Landvolk 13, Stände 3, Staatsp. 27, Nazi 657, Grundbes. 12, Christl.-Soz. 7, Einheitsp. 11.  
**Walden.** Soz. 261, Deutschnat. 35, Zentr. 4, Komm. 3, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 296, Grundbes. 3, Christl.-Soz. 2, Einheitsp. 3.  
**Walden.** Soz. 1196, Deutschnat. 67, Zentr. 305, Komm. 142, Volksp. 24, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 13, Landvolk 4, Staatsp. 14, Nazi 75, Grundbes. 21, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 2, SAP. 5, Einheitsp. 6, Polen 5, Reichsbankgl. 5.  
**Walden.** Soz. 397, Deutschnat. 92, Zentr. 47, Komm. 32, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 392, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 211, Deutschnat. 47, Zentr. 7, Komm. 3, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Stände 3, Staatsp. 1, Nazi 177, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 417, Deutschnat. 17, Zentr. 5, Komm. 38, Volksp. 10, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Stände 3, Staatsp. 1, Nazi 26, Grundbes. 4, SAP. 1, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 313, Deutschnat. 10, Zentr. 2, Komm. 15, Volksp. 4, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 7, Nazi 125, Grundbes. 1, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 3, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 170, Deutschnat. 42, Zentr. 3, Komm. 3, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Staatsp. 1, Nazi 134, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 375, Deutschnat. 12, Zentr. 31, Komm. 39, Volksp. 5, Wirtschaftsp. 2, Nazi 333, Grundbes. 2, Großdeutsch 2, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 186, Deutschnat. 42, Komm. 3, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 171, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 512, Deutschnat. 22, Zentr. 2, Komm. 20, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 6, Nazi 25, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 342, Deutschnat. 65, Zentr. 37, Komm. 9, Volksp. 3, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 7, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 241, Grundbes. 5, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 2, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 159, Deutschnat. 30, Zentr. 1, Komm. 3, Volksp. 3, Volkrecht 1, Landvolk 7, Staatsp. 1, Nazi 99, Grundbes. 7.  
**Walden.** Soz. 390, Deutschnat. 51, Zentr. 3, Komm. 12, Volksp. 3, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 12, Landvolk 7, Staatsp. 19, Nazi 174, Grundbes. 1, Polen 1, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 245, Deutschnat. 13, Zentr. 5, Komm. 37, Volksp. 3, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Stände 1, Nazi 189, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 3, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 190, Deutschnat. 5, Zentr. 1, Komm. 25, Volksp. 10, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Nazi 91, Grundbes. 1, Großdeutsch 1, SAP. 1, Reichsbankgl. 1.

**Altenleben.** Soz. 432, Deutschnat. 44, Zentr. 5, Komm. 5, Volksp. 10, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 383, Grundbes. 5, SAP. 2, Reichsbankgl. 3.  
**Altenleben.** Soz. 114, Deutschnat. 5, Zentr. 2, Komm. 1, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 4, Stände 1, Staatsp. 7, Nazi 66, Grundbes. 7, Großdeutsch 1.  
**Gundisburg.** Soz. 369, Deutschnat. 37, Zentr. 14, Komm. 69, Volksp. 9, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 17, Stände 3, Staatsp. 6, Nazi 173, Grundbes. 8, Christl.-Soz. 4, SAP. 1, Einheitsp. 1, Polen 1.  
**Alleringerleben.** Soz. 237, Deutschnat. 18, Komm. 11, Volksp. 9, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 34, Nazi 104, Grundbes. 7, Christl.-Soz. 5, Reichsbankgl. 2.

### Jerichower Land

**Gerwisch.** Soz. 314, Deutschnat. 79, Zentr. 20, Komm. 117, Volksp. 13, Volkrecht 7, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 30, Nazi 507, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 6, SAP. 7.  
**Grabow.** Soz. 159, Deutschnat. 30, Komm. 5, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 9, Stände 2, Staatsp. 8, Nazi 128, Grundbes. 6, Großdeutsch 3, SAP. 4, Polen 1.  
**Plöbst.** Soz. 334, Deutschnat. 11, Komm. 36, Volksp. 10, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 6, Nazi 219, Großdeutsch 1.  
**Schlich.** Soz. 82, Deutschnat. 28, Komm. 9, Volksp. 1, Volkrecht 3, Wirtschaftsp. 5, Stände 1, Nazi 104, Grundbes. 4, Großdeutsch 1.  
**Garitz.** Soz. 63, Deutschnat. 35, Zentr. 1, Komm. 5, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 1, Stände 2, Staatsp. 6, Nazi 97, Grundbes. 1, SAP. 1.  
**Gommern.** Soz. 1068, Deutschnat. 174, Zentr. 41, Komm. 427, Volksp. 55, Volkrecht 6, Wirtschaftsp. 54, Landvolk 14, Stände 11, Staatsp. 45, Nazi 841, Grundbes. 19, Großdeutsch 3, Christl.-Soz. 5, SAP. 16, Einheitsp. 6, Polen 1, Reichsbankgl. 2.  
**Biederin.** Soz. 774, Deutschnat. 171, Zentr. 7, Komm. 176, Volksp. 44, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 15, Landvolk 3, Stände 3, Staatsp. 57, Nazi 789, Grundbes. 8, Christl.-Soz. 2, SAP. 6, Einheitsp. 1.  
**Niegrupp.** Soz. 185, Deutschnat. 38, Zentr. 1, Komm. 91, Volksp. 12, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 7, Stände 2, Staatsp. 1, Nazi 226, Grundbes. 18, Christl.-Soz. 1, SAP. 2, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 90, Deutschnat. 56, Komm. 7, Volksp. 9, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 10, Stände 4, Staatsp. 16, Nazi 286, Grundbes. 7, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 138, Deutschnat. 36, Zentr. 1, Komm. 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 6, Staatsp. 6, Nazi 91, Grundbes. 5, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 106, Deutschnat. 25, Zentr. 1, Komm. 14, Wirtschaftsp. 5, Staatsp. 7, Nazi 154, Grundbes. 4, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 88, Deutschnat. 12, Komm. 8, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Staatsp. 3, Nazi 109, Grundbes. 5, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 357, Deutschnat. 212, Zentr. 36, Komm. 121, Volksp. 24, Wirtschaftsp. 30, Landvolk 18, Stände 4, Staatsp. 8, Nazi 464, Grundbes. 10, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 2, SAP. 4, Einheitsp. 3, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 105, Deutschnat. 22, Zentr. 3, Komm. 19, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 79, Grundbes. 5, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 63, Deutschnat. 5, Komm. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Nazi 39.  
**Walden.** Soz. 141, Deutschnat. 6, Komm. 17, Volksp. 2, Staatsp. 2, Nazi 196, Grundbes. 4.  
**Walden.** Soz. 110, Deutschnat. 39, Komm. 1, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 4, Staatsp. 1, Nazi 169, Grundbes. 4.  
**Walden.** Soz. 71, Deutschnat. 10, Komm. 7, Volksp. 1, Staatsp. 3, Nazi 111, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 208, Deutschnat. 36, Zentr. 1, Komm. 33, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 7, Landvolk 6, Staatsp. 2, Nazi 196, Grundbes. 2, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1, Reichsbankgl. 3.  
**Walden.** Soz. 209, Deutschnat. 50, Zentr. 11, Komm. 11, Volksp. 3, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 1, Stände 3, Staatsp. 9, Nazi 162, Grundbes. 3, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 2, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 168, Deutschnat. 53, Zentr. 4, Komm. 42, Volksp. 11, Volkrecht 5, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 25, Nazi 199, Grundbes. 2, Großdeutsch 1, Einheitsp. 1.  
**Walden.** Soz. 89, Deutschnat. 29, Zentr. 1, Komm. 102, Volksp. 13, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 4, Staatsp. 12, Nazi 219, Grundbes. 9.  
**Walden.** Soz. 31, Deutschnat. 12, Zentr. 5, Komm. 58, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 4, Staatsp. 6, Nazi 176, Grundbes. 1, Großdeutsch 1, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 183, Deutschnat. 9, Komm. 4, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 126, Grundbes. 2, Einheitsp. 4.  
**Walden.** Soz. 351, Deutschnat. 88, Zentr. 7, Komm. 36, Volksp. 17, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 7, Stände 5, Staatsp. 17, Nazi 451, Grundbes. 13, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 3, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 491, Deutschnat. 67, Zentr. 11, Komm. 65, Volksp. 17, Wirtschaftsp. 3, Stände 2, Staatsp. 30, Nazi 512, Grundbes. 10, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 11, SAP. 29, Einheitsp. 2, Polen 1.  
**Walden.** Soz. 301, Deutschnat. 67, Zentr. 10, Komm. 66, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 4, Staatsp. 12, Nazi 319, Grundbes. 3, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 1, SAP. 19, Polen 2.  
**Walden.** Soz. 234, Deutschnat. 13, Zentr. 3, Komm. 19, Volksp. 1, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 18, Staatsp. 18, Nazi 148, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 100, Deutschnat. 11, Komm. 43, Volksp. 2, Nazi 35, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 241, Deutschnat. 32, Zentr. 1, Komm. 134, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 14, Staatsp. 9, Nazi 146, Grundbes. 6, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 185, Deutschnat. 12, Zentr. 2, Komm. 14, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 13, Nazi 158, Grundbes. 4, SAP. 4.  
**Walden.** Soz. 154, Deutschnat. 134, Zentr. 4, Komm. 277, Volksp. 5, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 39, Landvolk 6, Stände 13, Staatsp. 1, Nazi 404, Grundbes. 5, Christl.-Soz. 1, Reichsbankgl. 3.  
**Walden.** Soz. 104, Deutschnat. 30, Zentr. 2, Komm. 11, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 92, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 125, Deutschnat. 35, Komm. 1, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 6, Nazi 194, Grundbes. 6, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 37, Deutschnat. 3, Zentr. 3, Komm. 45, Volksp. 5, Landvolk 3, Staatsp. 9, Nazi 251, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2, SAP. 3, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 349, Deutschnat. 109, Zentr. 2, Komm. 93, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 19, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 12, Nazi 365, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2, SAP. 6.  
**Walden.** Soz. 26, Deutschnat. 3, Komm. 2, Volksp. 2, Landvolk 1, Stände 1, Nazi 59, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 95, Deutschnat. 60, Zentr. 16, Komm. 14, Volksp. 3, Landvolk 1, Nazi 55, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 36, Deutschnat. 103, Zentr. 5, Komm. 13, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 23, Grundbes. 1, SAP. 2, Einheitsp. 2.  
**Walden.** Soz. 35, Deutschnat. 1, Zentr. 1, Komm. 3, Volksp. 2, Volkrecht 1, Staatsp. 2, Nazi 72.  
**Walden.** Soz. 37, Deutschnat. 2, Komm. 11, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Stände 1, Nazi 190, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 124, Deutschnat. 5, Zentr. 5, Komm. 7, Volksp. 1, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 4, Nazi 165, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1, SAP. 2.

**Walden.** Soz. 24, Deutschnat. 20, Komm. 5, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 3, Staatsp. 1, Nazi 191, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 38, Deutschnat. 31, Zentr. 20, Komm. 10, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2, Stände 1, Nazi 108, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 8, Deutschnat. 59, Komm. 2, Volksp. 16, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 4, Nazi 26, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 2.  
**Walden.** Soz. 8, Deutschnat. 21, Zentr. 1, Komm. 5, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Nazi 57.  
**Walden.** Soz. 145, Deutschnat. 23, Komm. 8, Volksp. 4, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 4, Nazi 118, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 121, Deutschnat. 11, Zentr. 5, Komm. 6, Volksp. 4, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 11, Nazi 161, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 4, SAP. 1, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 92, Deutschnat. 7, Komm. 10, Volksp. 5, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Staatsp. 3, Nazi 69, Grundbes. 4, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 228, Deutschnat. 27, Zentr. 1, Komm. 10, Volksp. 3, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 5, Stände 3, Nazi 79, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 28, Deutschnat. 18, Zentr. 4, Komm. 4, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Staatsp. 4, Nazi 84, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 6, Deutschnat. 28, Komm. 1, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 2, Nazi 59, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 12, Deutschnat. 28, Komm. 2, Landvolk 9, Stände 1, Staatsp. 4, Nazi 96, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, SAP. 1, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 22, Deutschnat. 2, Komm. 5, Landvolk 8, Staatsp. 2, Nazi 69, Grundbes. 2, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 77, Deutschnat. 4, Komm. 5, Volksp. 1, Staatsp. 16, Nazi 123, Grundbes. 3, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 28, Deutschnat. 16, Komm. 10, Landvolk 3, Stände 2, Staatsp. 1, Nazi 124, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 3.  
**Walden.** Soz. 6, Deutschnat. 24, Komm. 1, Nazi 61, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 135, Deutschnat. 40, Komm. 7, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 2, Staatsp. 4, Nazi 76, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 55, Deutschnat. 17, Zentr. 2, Komm. 2, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 3, Nazi 102.  
**Walden.** Soz. 1721, Deutschnat. 703, Zentr. 141, Komm. 881, Volksp. 163, Volkrecht 20, Wirtschaftsp. 46, Landvolk 16, Stände 6, Staatsp. 263, Nazi 2050, Grundbes. 60, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 11, SAP. 12, Einheitsp. 4, Reichsbankgl. 3. —  
**Walden.** Soz. 20, Deutschnat. 44, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 2, Nazi 135, Grundbes. 4, Christl.-Soz. 2, SAP. 2.  
**Walden.** Soz. 99, Deutschnat. 17, Komm. 8, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 9, Staatsp. 1, Nazi 105, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 21, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 22, Deutschnat. 2, Zentr. 3, Komm. 14, Volksp. 2, Nazi 34, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 17, Deutschnat. 19, Komm. 2, Volksp. 1, Landvolk 4, Nazi 62.  
**Walden.** Soz. 27, Komm. 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 1, Staatsp. 15, Nazi 21, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 8, Deutschnat. 33, Nazi 78, Grundbes. 3, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 162, Deutschnat. 165, Zentr. 15, Komm. 5, Volksp. 92, Volkrecht 2, Stände 1, Staatsp. 1, Nazi 85, Grundbes. 2, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 26, Deutschnat. 13, Komm. 6, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 54, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 26, Deutschnat. 26, Komm. 10, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 3, Nazi 67, Grundbes. 1, Polen 2.  
**Walden.** Soz. 60, Deutschnat. 68, Komm. 26, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 5, Nazi 95, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 9, Komm. 1, Nazi 49, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 214, Deutschnat. 19, Komm. 26, Wirtschaftsp. 5, Landvolk 3, Staatsp. 5, Nazi 98, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 52, Deutschnat. 5, Zentr. 1, Komm. 10, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 79, Grundbes. 1, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 12, Deutschnat. 3, Komm. 2, Volksp. 1, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 27, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 70, Deutschnat. 36, Komm. 29, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 13, Nazi 202.  
**Walden.** Soz. 42, Deutschnat. 2, Zentr. 1, Komm. 9, Landvolk 1, Stände 1, Nazi 26, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 24, Deutschnat. 64, Zentr. 12, Komm. 2, Volksp. 9, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 11, Staatsp. 1, Nazi 151, Grundbes. 1, Großdeutsch 3.  
**Walden.** Soz. 1233, Deutschnat. 124, Zentr. 86, Komm. 554, Volksp. 17, Wirtschaftsp. 13, Landvolk 7, Stände 1, Staatsp. 159, Nazi 587, Grundbes. 7, Christl.-Soz. 31, SAP. 35.  
**Walden.** Soz. 15, Deutschnat. 23, Volksp. 2, Nazi 35, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 3, Deutschnat. 24, Komm. 10, Volksp. 4, Nazi 65.  
**Walden.** Soz. 14, Deutschnat. 18, Zentr. 4, Komm. 4, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Staatsp. 2, Nazi 96, Grundbes. 2, Großdeutsch 2.  
**Walden.** Soz. 1, Deutschnat. 28, Komm. 1, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Stände 5, Nazi 76, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 126, Deutschnat. 14, Zentr. 2, Komm. 15, Volksp. 1, Volkrecht 1, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 59, Grundbes. 3, Polen 1, Reichsbankgl. 1.  
**Walden.** Soz. 573, Deutschnat. 104, Zentr. 13, Komm. 23, Volksp. 16, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 3, Stände 3, Staatsp. 37, Nazi 716, Grundbes. 13, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 6, SAP. 7.  
**Walden.** Soz. 27, Deutschnat. 20, Zentr. 18, Komm. 1, Volksp. 13, Landvolk 5, Staatsp. 3, Nazi 44.  
**Walden.** Soz. 7, Deutschnat. 50, Zentr. 1, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 84, Grundbes. 2.  
**Walden.** Soz. 206, Deutschnat. 46, Komm. 13, Volksp. 7, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 5, Staatsp. 35, Nazi 217, Grundbes. 6, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 1, Deutschnat. 13, Komm. 3, Volksp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 94, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 59, Deutschnat. 16, Zentr. 3, Komm. 5, Volksp. 3, Landvolk 2, Staatsp. 3, Nazi 95, Christl.-Soz. 1.  
**Walden.** Soz. 9, Deutschnat. 32, Volksp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 3, Nazi 116, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
**Walden.** Soz. 27, Deutschnat. 11, Komm. 46, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 11, Stände 1, Staatsp. 26, Nazi 103, Grundbes. 3, Polen 1.  
**Walden.** Soz. 58, Deutschnat. 47, Zentr. 1, Komm. 10, Volksp. 12, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 23, Staatsp. 6, Nazi 195, Grundbes. 4, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 1, SAP. 1.  
**Walden.** Soz. 101, Deutschnat. 67, Komm. 7, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 5, Nazi 290, Grundbes. 5.  
**Walden.** Soz. 105, Deutschnat. 21, Komm. 34, Volksp. 1, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3, Staatsp. 4, Nazi 67, Grundbes. 1.  
**Walden.** Soz. 36, Deutschnat. 43, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Nazi 54, Grundbes. 3.  
**Walden.** Soz. 59, Deutschnat. 46, Zentr. 1, Komm. 14, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 6, Nazi 140, Grundbes. 1.

Neubensdorf. Soz. 93, Deutschnat. 7, Komm. 4, Wirt-  
schaftsp. 2, Landvolk 6, Staatsp. 6, Nazi 59.  
Neuenkittsch. Soz. 32, Deutschnat. 33, Zentr. 3, Komm. 3,  
Volksp. 4, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 7, Staatsp. 2, Nazi 85,  
Grundbes. 3, Christl.-Soz. 1, SVP. 1.  
Neuermarkt. Soz. 26, Deutschnat. 43, Komm. 5, Volksp. 4,  
Landvolk 11, Staatsp. 6, Nazi 59, Grundbes. 2.  
Nieders. Soz. 60, Deutschnat. 27, Zentr. 4, Komm. 3, Volksp.  
partei 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 8, Stände 5, Nazi 186, Grund-  
besitzer 3.  
Ora. Soz. 41, Deutschnat. 14, Komm. 63, Volksp. 1, Volksp.  
recht 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 8, Staatsp. 6, Nazi 53, Groß-  
deutsch 1, SVP. 1, Einheitsp. 1.  
Uladau. Soz. 45, Deutschnat. 65, Zentr. 1, Komm. 11, Volksp.  
partei 3, Volksp. 6, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 8, Nazi 154,  
Grundbes. 4.  
Wittin. Soz. 120, Deutschnat. 26, Zentr. 1, Komm. 8,  
Stände 1, Staatsp. 7, Nazi 90, Grundbes. 4.  
Wulst. Soz. 7, Deutschnat. 83, Nazi 28, Grundbes. 2.  
Wudow. Soz. 86, Deutschnat. 22, Zentr. 1, Komm. 7,  
Volksp. 2, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Staatsp. 12,  
Nazi 62, Grundbes. 4, Großdeutsch 1.  
Zerben. Soz. 341, Deutschnat. 46, Zentr. 1, Komm. 109,  
Volksp. 8, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Staatsp. 6,  
Nazi 213, Grundbes. 9, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 1, SVP. 1.  
Zerbst. Soz. 18, Deutschnat. 49, Komm. 5, Volksp. 4, Wirt-  
schaftsp. 4, Landvolk 6, Staatsp. 6, Nazi 72, Grundbes. 1, Groß-  
deutsch 1.  
Zerbst. Soz. 3, Deutschnat. 4, Nazi 79, Grundbes. 1,  
Großdeutsch 1.  
Zienerode. Soz. 17, Deutschnat. 1, Zentr. 1, Komm. 6,  
Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 56,  
Grundbes. 3.  
Zolln. Soz. 154, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Komm. 7, Wirt-  
schaftspartei 1, Landvolk 5, Staatsp. 3, Nazi 259, Grundbes. 10,  
Großdeutsch 1.  
Zurbrig. Soz. 14, Deutschnat. 11, Komm. 3, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 7, Staatsp. 5, Nazi 124, Grundbes. 1,  
SVP. 2.  
Zwenzow. Soz. 101, Komm. 4, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 1,  
Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 44, Grundbes. 4, Reichsbankgl. 1.  
Zwettl. Soz. 87, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Komm. 4, Volksp.  
partei 4, Wirtschaftsp. 3, Staatsp. 4, Nazi 99, Grundbes. 1, Groß-  
deutsch 1, Christl.-Soz. 2, SVP. 1.  
Zurp. Soz. 27, Zentr. 2, Komm. 1, Volksp. 2, Wirt-  
schaftspartei 5, Stände 5, Nazi 74, Grundbes. 1, Großdeutsch 2,  
Reichsbankgl. 1.  
Züppel. Soz. 10, Deutschnat. 24, Komm. 3, Nazi 46.  
Zurh. Soz. 52, Deutschnat. 12, Zentr. 5, Komm. 5,  
Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 3, Nazi 61, Grundbes. 1.  
Zurh. Soz. 4, Deutschnat. 3, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2,  
Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 99, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 86, Deutschnat. 27, Komm. 2, Volksp. 2,  
Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Nazi 56, Grundbes. 4.  
Zurh. Soz. 62, Deutschnat. 18, Zentr. 2, Komm. 6,  
Volksp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 68, SVP. 2.  
Zurh. Soz. 23, Deutschnat. 86, Komm. 9, Volksp. 1, Volksp.  
recht 1, Landvolk 6, Stände 1, Nazi 228, Grundbes. 6, Groß-  
deutsch 1, Christl.-Soz. 4.  
Zurh. Soz. 184, Deutschnat. 111, Zentr. 1, Komm. 17,  
Volksp. 8, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 27, Staatsp. 6, Nazi 320,  
Grundbes. 13, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1.  
Zurh. Soz. 67, Deutschnat. 101, Komm. 4, Volksp. 2,  
Volksp. 1, Landvolk 3, Staatsp. 4, Nazi 211, Grundbes. 5,  
Großdeutsch 5, Christl.-Soz. 1, SVP. 2.  
Zurh. Soz. 103, Deutschnat. 49, Zentr. 1, Komm. 8,  
Volksp. 3, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 3,  
Nazi 100.  
Zurh. Soz. 66, Deutschnat. 16, Komm. 3, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3, Nazi 85, Grundbes. 3.  
Zurh. Soz. 33, Deutschnat. 23, Komm. 2, Landvolk 2,  
Staatsp. 2, Nazi 133, Grundbes. 2, Großdeutsch 1, SVP. 1.  
Zurh. Landvolk 1, Nazi 45, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 9, Deutschnat. 10, Komm. 7, Landvolk 5,  
Staatsp. 3, Nazi 99, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 85, Deutschnat. 87, Zentr. 2, Komm. 6, Volksp.  
partei 16, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 18, Landvolk 24, Stände 4,  
Staatsp. 35, Nazi 629, Grundbes. 7, Großdeutsch 6, SVP. 4.  
Zurh. Soz. 29, Deutschnat. 15, Komm. 4, Wirtschaftsp. 2,  
Landvolk 6, Staatsp. 2, Nazi 84, Grundbes. 1.  
Zurh. Soz. 72, Deutschnat. 22, Zentr. 1, Komm. 3, Volksp. 2,  
Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Staatsp. 14, Nazi 150, Grundbes. 7,  
Christl.-Soz. 1, SVP. 3.  
Zurh. Soz. 45, Deutschnat. 34, Komm. 2, Volksp. 2, Volksp.  
recht 1, Landvolk 5, Nazi 88, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2.  
Zurh. Soz. 45, Deutschnat. 21, Komm. 11, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 4, Landvolk 2, Staatsp. 9, Nazi 44.  
Zurh. Soz. 88, Deutschnat. 7, Komm. 6, Volksp. 5, Wirt-  
schaftspartei 2, Landvolk 1, Nazi 257, Grundbes. 3, Großdeutsch 1,  
SVP. 1.  
Zurh. Soz. 40, Deutschnat. 47, Zentr. 13, Komm. 13,  
Volksp. 3, Nazi 41, Grundbes. 1, Großdeutsch 1, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 14, Deutschnat. 10, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3,  
Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 79, Grundbes. 6.  
Zurh. Soz. 13, Deutschnat. 21, Wirtschaftsp. 2, Nazi 218,  
Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1.  
Zurh. Soz. 343, Deutschnat. 68, Zentr. 1, Komm. 65, Volksp.  
partei 3, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 4, Stände 1,  
Staatsp. 17, Nazi 523, Grundbes. 14, SVP. 1, Einheitsp. 1,  
Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 293, Deutschnat. 147, Zentr. 14, Komm. 31,  
Volksp. 18, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 5, Stände 3,  
Staatsp. 25, Nazi 574, Grundbes. 9, Einheitsp. 1, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 573, Deutschnat. 23, Zentr. 13, Komm.  
münster 236, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 9, Stände 3, Staatsp. 84,  
Nazi 273, Grundbes. 13, Christl.-Soz. 2, SVP. 4, Einheitsp. 2.  
Zurh. Soz. 31, Deutschnat. 3, Komm. 9, Staats-  
partei 2, Nazi 43, Grundbes. 2, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 9, Deutschnat. 17, Komm. 1, Volksp. 2,  
Landvolk 3, Nazi 143, Grundbes. 2.  
Zurh. Soz. 77, Deutschnat. 2, Komm. 11, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 1, Landv. 2, Nazi 47, Christl.-Soz. 1, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 38, Deutschnat. 28, Komm. 3, Volksp. 4,  
Landvolk 3, Staatsp. 5, Nazi 193, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 179, Deutschnat. 24, Zentr. 2, Komm. 64,  
Volksp. 6, Wirtschaftsp. 8, Landvolk 5, Staatsp. 21, Nazi 2,  
Grundbes. 42, Großdeutsch 7, SVP. 1, Einheitsp. 3, Polen 1.  
Zurh. Soz. 70, Deutschnat. 11, Komm. 2, Landvolk 4,  
Staatsp. 17, Nazi 167.  
Zurh. Soz. 302, Deutschnat. 139, Zentr. 6, Komm. 93,  
Volksp. 13, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 4, Stände 3, Staatsp. 91,  
Nazi 294, Grundbes. 16, Christl.-Soz. 4, SVP. 7, Einheitsp. 2.  
Zurh. Soz. 29, Deutschnat. 2, Zentr. 2, Komm. 3, Land-  
volk 3, Staatsp. 3, Nazi 25, Grundbes. 1.  
Zurh. Soz. 92, Deutschnat. 30, Zentr. 2, Komm. 25,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 11, Nazi 94.  
Zurh. Soz. 57, Deutschnat. 15, Komm. 53, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 3, Nazi 87, SVP. 7.  
Zurh. Soz. 76, Deutschnat. 17, Zentr. 3, Komm. 6,  
Volksp. 5, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 11, Staatsp. 1, Nazi 203,  
Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 69, Deutschnat. 26, Komm. 23, Volksp. 1, Volksp.  
recht 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 9, Staatsp. 31, Nazi 212, Grund-  
bes. 4, Großdeutsch 3, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 55, Deutschnat. 28, Komm. 19, Volksp. 2,  
Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 78, Grund-  
bes. 3, Christl.-Soz. 1.

Zurh. Soz. 12, Deutschnat. 46, Komm. 1, Volksp. 1,  
Landvolk 2, Nazi 126, Grundbes. 4, SVP. 1, Reichsbankgl. 3.  
Zurh. Soz. 381, Deutschnat. 91, Zentr. 9, Komm. 59,  
Volksp. 9, Volksp. 17, Wirtschaftsp. 13, Landvolk 26, Stände 4,  
Staatsp. 39, Nazi 809, Grundbes. 18, Großdeutsch 3, Christl.-  
Soz. 6, SVP. 2, Polen 1.  
Zurh. Soz. 9, Deutschnat. 20, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2,  
Staatsp. 1, Nazi 96, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 7, Deutschnat. 19, Komm. 5, Wirtschaftsp. 1, Nazi  
289.  
Zurh. Soz. 47, Deutschnat. 37, Zentr. 3, Komm. 4, Volksp.  
3, Volksp. 1, Staatsp. 14, Nazi 84, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 80, Deutschnat. 32, Zentr. 1, Komm. 4,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 6, Nazi 96, Großdeutsch 1,  
SVP. 2, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 21, Deutschnat. 33, Zentr. 4, Komm. 12,  
Volksp. 1, Volksp. 1, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 102, Grund-  
bes. 5, SVP. 2.  
Zurh. Soz. 169, Deutschnat. 69, Zentr. 14, Komm. 6,  
Volksp. 13, Volksp. 6, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 3,  
Nazi 135, Grundbes. 2, Großdeutsch 2, SVP. 2.  
Zurh. Soz. 94, Deutschnat. 18, Komm. 3, Volksp.  
recht 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 7, Staatsp. 7, Nazi 126, Grund-  
bes. 5, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 25, Deutschnat. 57, Komm. 3, Landvolk 5,  
Staatsp. 2, Nazi 21, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 23, Deutschnat. 29, Komm. 1, Volksp. 1,  
Staatsp. 1, Nazi 60, Grundbes. 2.  
Zurh. Soz. 31, Deutschnat. 12, Komm. 7, Wirtschaftsp.  
partei 3, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 84, SVP. 1.  
Zurh. Soz. 148, Deutschnat. 21, Zentr. 1, Komm. 17,  
Volksp. 5, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 2, Nazi 200,  
Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 243, Deutschnat. 21, Komm. 23, Volksp.  
partei 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 5, Staatsp. 17, Nazi 109,  
Grundbes. 8, Einheitsp. 1, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 80, Deutschnat. 18, Zentr. 4, Komm. 2, Volksp.  
5, Landvolk 3, Nazi 134, Grundbes. 4.  
Zurh. Soz. 222, Deutschnat. 49, Zentr. 95, Komm. 5,  
Volksp. 1, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 7, Stände 4,  
Staatsp. 32, Nazi 424, Grundbes. 6, Großdeutsch 2, SVP. 3,  
Einheitsp. 1.  
Zurh. Soz. 41, Deutschnat. 46, Zentr. 1, Komm. 19,  
Volksp. 3, Volksp. 3, Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 119, Grund-  
bes. 5.  
Zurh. Soz. 19, Deutschnat. 6, Komm. 5, Wirtschaftsp. 1,  
Landvolk 3, Staatsp. 1, Nazi 48.  
Zurh. Soz. 12, Deutschnat. 2, Komm. 1, Volksp. 4, Land-  
volk 7, Stände 1, Nazi 65.  
Zurh. Soz. 67, Deutschnat. 32, Komm. 16, Wirt-  
schaftspartei 2, Staatsp. 5, Nazi 32, Grundbes. 2.  
Zurh. Soz. 69, Deutschnat. 10, Komm. 2, Volksp. 1, Wirt-  
schaftsp. 2, Stände 6, Staatsp. 4, Nazi 119, Grundbes. 3, Groß-  
deutsch 2.  
Zurh. Soz. 112, Deutschnat. 26, Zentr. 1, Komm. 4,  
Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 150, Grundbes. 6,  
SVP. 2, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 13, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Komm. 4, Volksp.  
partei 1, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 120, Grundbes. 3, Christl.-  
Soz. 1, SVP. 1, Einheitsp. 2.  
Zurh. Soz. 59, Deutschnat. 2, Komm. 4, Volksp. 4,  
Landvolk 11, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 113, Grundbes. 1.  
Zurh. Soz. 139, Deutschnat. 19, Zentr. 5, Komm. 122,  
Volksp. 7, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 7, Staatsp. 19, Nazi 213,  
Grundbes. 6, Großdeutsch 1, SVP. 3, Reichsbankgl. 1.  
Zurh. Soz. 158, Deutschnat. 39, Komm. 33, Volksp. 3,  
Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 1, Nazi 158,  
Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Einheitsp. 1.  
Zurh. Soz. 20, Deutschnat. 8, Komm. 3, Landvolk 2,  
Staatsp. 4, Nazi 98, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
Zurh. Soz. 49, Deutschnat. 7, Zentr. 1, Komm. 30, Volksp.  
partei 2, Landvolk 2, Staatsp. 7, Nazi 109, Grundbes. 3, Christl.-  
Soz. 2, Einheitsp. 5.

### Kreis Stendal

Stendal Stadt. Soz. 7804, Deutschnat. 1969, Zentr. 237,  
Komm. 517, Volksp. 366, Volksp. 25, Wirtschaftsp. 172, Land-  
volk 35, Stände 20, Staatsp. 607, Nazi 5555, Grundbes. 131,  
Großdeutsch 16, Christl.-Soz. 61, SVP. 33, Einheitsp. 12, Polen  
2, Reichsbankgl. 7.  
Tangermünde. Soz. 3427, Deutschnat. 171, Zentr. 442,  
Komm. 1130, Volksp. 97, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 98, Landvolk 6,  
Stände 11, Staatsp. 68, Nazi 2533, Christl.-Soz. 31.  
Tittau. Soz. 421, Deutschnat. 15, Zentr. 1, Komm. 44,  
Volksp. 1, Landvolk 1, Stände 1, Nazi 255, Grundbes. 3, Christl.-  
Soz. 1, SVP. 1, Reichsbankgl. 1.  
Wahrburg. Soz. 386, Deutschnat. 248, Zentr. 7, Komm. 17,  
Volksp. 11, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 9, Landvolk 5, Staatsp. 23,  
Nazi 272, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1, SVP. 1.  
Arneburg. Soz. 292, Deutschnat. 118, Zentr. 4, Komm. 27,  
Volksp. 26, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 8, Landvolk 8, Stände 2,  
Staatsp. 24, Nazi 528, Grundbes. 15, Christl.-Soz. 3, SVP. 1,  
Reichsbankgl. 1.  
Tangerhütte. Soz. 1925, Deutschnat. 117, Zentr. 18, Komm.  
255, Volksp. 48, Volksp. 4, Wirtschaftsp. 41, Landvolk 2, Stände  
4, Staatsp. 58, Nazi 1210, Grundbes. 36, Großdeutsch 3, Christl.-  
Soz. 2, SVP. 3.  
Tangerh. Soz. 502, Deutschnat. 159, Zentr. 3, Komm. 25,  
Volksp. 21, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 24, Landvolk 9, Stände 5,  
Staatsp. 15, Nazi 337, Grundbes. 14, Großdeutsch 2, Christl.-Soz.  
4, SVP. 1.  
Wirtholz. Soz. 224, Deutschnat. 11, Komm. 10, Landvolk 2,  
Staatsp. 3, Nazi 126, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
Woritz. Soz. 81, Deutschnat. 14, Zentr. 2, Komm. 2, Volksp.  
3, Nazi 182.  
Wriezen. Soz. 258, Deutschnat. 25, Zentr. 2, Komm. 41,  
Volksp. 10, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 4, Staatsp. 16, Nazi 141,  
Grundbes. 6, SVP. 3, Polen 1.  
Wriezen. Soz. 17, Deutschnat. 41, Komm. 1, Wirtschaftsp. 2,  
Landvolk 3, Staatsp. 1, Nazi 36, Grundbes. 1.  
Wriezen. Soz. 13, Deutschnat. 38, Komm. 2, Landvolk 9,  
Nazi 1.  
Wriezen. Soz. 26, Deutschnat. 46, Landvolk 1, Staatsp. 2,  
Nazi 110, Grundbes. 1, Großdeutsch 2.  
Wriezen. Soz. 42, Deutschnat. 83, Komm. 1, Volksp. 6,  
Volksp. 3, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 4,  
Nazi 156, Grundbes. 3, SVP. 2, Reichsbankgl. 1.  
Wriezen. Soz. 3, Deutschnat. 24, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 7,  
Nazi 36.  
Wriezen. Soz. 12, Deutschnat. 28, Zentr. 1, Komm. 7,  
Staatsp. 3, Nazi 24.  
Wriezen. Soz. 3, Deutschnat. 30, Zentr. 7, Nazi 61.  
Wriezen. Soz. 23, Deutschnat. 11, Komm. 3, Volksp. 2,  
Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 174,  
Grundbes. 3.  
Wriezen. Soz. 8, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Volksp. 1, Land-  
volk 1, Stände 1, Nazi 145, Grundbes. 1.  
Wriezen. Soz. 421, Deutschnat. 15, Zentr. 1, Komm. 44, Volksp.  
partei 1, Landvolk 1, Stände 1, Nazi 255, Grundbes. 3, Christl.-  
Soz. 1, SVP. 1, Reichsbankgl. 1.  
Wriezen. Soz. 82, Deutschnat. 14, Landvolk 2, Staatsp. 2,  
Nazi 91, Grundbes. 4, SVP. 1.  
Wriezen. Soz. 26, Deutschnat. 28, Komm. 2, Volksp. 5, Land-  
volk 2, Staatsp. 1, Nazi 29, Grundbes. 2, SVP. 1, Reichsbankgl. 1.  
Wriezen. Soz. 68, Deutschnat. 21, Komm. 3, Wirtschaftsp. 3,  
Landvolk 6, Staatsp. 8, Nazi 237, Grundbes. 6, Großdeutsch 2.

Buchholz. Soz. 81, Deutschnat. 14, Wirtschaftsp. 1, Land-  
volk 4, Staatsp. 11, Nazi 142, Grundbes. 5, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 7, Deutschnat. 10, Landvolk 2, Staatsp. 2,  
Nazi 37.  
Bülow. Soz. 28, Deutschnat. 28, Landvolk 5, Staatsp. 8,  
Nazi 67.  
Bülow. Soz. 15, Deutschnat. 49, Zentr. 1, Komm. 9, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 156, Grundbes. 1,  
Großdeutsch 1, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 8, Deutschnat. 48, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2,  
Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 234, Grundbes. 4, Groß-  
deutsch 2, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 14, Deutschnat. 11, Wirtschaftsp. 1, Nazi 29.  
Bülow. Soz. 82, Deutschnat. 14, Landvolk 2, Staatsp. 2,  
Nazi 91, Grundbes. 4, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 13, Deutschnat. 87, Komm. 1, Wirtschaftsp. 1,  
Nazi 87, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 5, Deutschnat. 6, Volksp. 1, Staatsp. 2,  
Nazi 42.  
Bülow. Soz. 43, Deutschnat. 14, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 1,  
Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 14, Nazi 96, Grundbes. 2, Reichs-  
bankgläubiger 1.  
Bülow. Soz. 5, Deutschnat. 26, Volksp. 1, Volksp. 1,  
Landvolk 4, Nazi 46.  
Bülow. Soz. 6, Deutschnat. 43, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2,  
Landvolk 6, Staatsp. 1, Nazi 30, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 43, Deutschnat. 31, Volksp. 3,  
Landvolk 9, Staatsp. 2, Nazi 146, Grundbes. 1, Großdeutsch 1,  
Einheitsp. 1, Reichsbankgl. 1.  
Bülow. Soz. 32, Deutschnat. 47, Zentr. 2, Komm. 5,  
Wirtschaftsp. 4, Landvolk 7, Staatsp. 4, Nazi 66, Grundbes. 3,  
Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 4, Deutschnat. 16, Staatsp. 1,  
Nazi 89, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 79, Deutschnat. 41, Zentr. 3, Komm. 11,  
Volksp. 6, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 6, Staatsp. 2,  
Nazi 207, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1.  
Bülow. Soz. 61, Deutschnat. 53, Komm. 1, Volksp. 2,  
Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 4, Nazi 174,  
Grundbes. 3, Christl.-Soz. 3, Polen 2.  
Bülow. Soz. 13, Deutschnat. 19, Komm. 2,  
Landvolk 2, Staatsp. 2, Nazi 77, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 15, Deutschnat. 32, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1,  
Landvolk 1, Nazi 113, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 8, Deutschnat. 2, Landvolk 1, Nazi 52.  
Bülow. Soz. 12, Deutschnat. 27, Komm. 2, Volksp. 1,  
Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Nazi 132, Grundbes. 3, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 2, Deutschnat. 14, Komm. 1, Volksp. 1,  
Landvolk 1, Staatsp. 2, Nazi 76, Grundbes. 3, Großdeutsch 1,  
SVP. 2.  
Bülow. Soz. 55, Stände 1, Nazi 47, Grundbes. 2.  
Bülow. Soz. 19, Deutschnat. 37, Komm. 3, Volksp. 2, Wirt-  
schaftspartei 1, Nazi 74, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 6, Deutschnat. 33, Staatsp. 1, Nazi 85,  
Christl.-Soz. 2.  
Bülow. Soz. 5, Deutschnat. 4, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4,  
Staatsp. 1, Nazi 69.  
Bülow. Soz. 3, Deutschnat. 9, Volksp. 3, Staatsp. 1,  
Nazi 86, Grundbes. 2.  
Bülow. Soz. 51, Deutschnat. 54, Komm. 3, Volksp. 1,  
Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 207, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 4, Volksp. 2, Nazi 64.  
Bülow. Soz. 18, Deutschnat. 15, Komm. 4, Volksp. 2,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 4, Staatsp. 4, Nazi 102, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 5, Deutschnat. 29, Zentr. 1, Volksp. 3, Staatsp. 2,  
Nazi 31.  
Bülow. Soz. 19, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Volksp. 1,  
Nazi 62.  
Bülow. Soz. 22, Deutschnat. 40, Komm. 2, Volksp. 3,  
Wirtschaftsp. 1, Landvolk 5, Staatsp. 8, Nazi 81, Grundbes. 2,  
Polen 1.  
Bülow. Soz. 258, Deutschnat. 25, Zentr. 2, Komm. 41,  
Volksp. 10, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 4, Staatsp. 16, Nazi 141,  
Grundbes. 6, SVP. 3, Polen 1.  
Bülow. Soz. 1, Deutschnat. 1, Komm. 1, Nazi 74.  
Bülow. Soz. 5, Deutschnat. 27, Komm. 1, Wirtschaftsp.  
partei 1, Nazi 37.  
Bülow. Soz. 40, Deutschnat. 11, Zentr. 1, Komm. 2,  
Wirtschaftsp. 3, Staatsp. 3, Nazi 114, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 19, Deutschnat. 31, Zentr. 1, Komm. 22, Wirt-  
schaftspartei 1, Staatsp. 2, Nazi 85, Grundbes. 2, Christl.-Soz. 2,  
Polzhawen. Soz. 7, Deutschnat. 72, Komm. 3, Wirtschaftsp. 3,  
Staatsp. 2, Nazi 52.  
Bülow. Soz. 23, Deutschnat. 9, Komm. 3, Wirtschaftsp. 1,  
Staatsp. 1, Nazi 122.  
Bülow. Soz. 17, Deutschnat. 18, Komm. 6, Staatsp. 2,  
Nazi 55, Grundbes. 4.  
Bülow. Soz. 76, Deutschnat. 170, Zentr. 17, Komm. 7,  
Volksp. 6, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 13, Nazi 160,  
Grundbes. 5, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 70, Deutschnat. 19, Zentr. 5, Komm. 1,  
Volksp. 1, Nazi 129, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 29, Deutschnat. 32, Komm. 1, Landvolk 1,  
Stände 2, Staatsp. 1, Nazi 19, Grundbes. 1, Christl.-Soz. 1.  
Bülow. Soz. 3, Deutschnat. 32, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 1,  
Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 1, Nazi 58.  
Bülow. Soz. 19, Deutschnat. 73, Komm. 1, Landvolk 2,  
Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 125, Grundbes. 2.  
Bülow. Soz. 20, Deutschnat. 61, Zentr. 1, Komm. 2, Volksp.  
partei 7, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 20, Staatsp. 27,  
Nazi 93, Grundbes. 2, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 12, Deutschnat. 7, Nazi 84, Grund-  
besitzer 1.  
Bülow. Soz. 7, Deutschnat. 14, Komm. 7, Landvolk 2,  
Nazi 56.  
Bülow. Soz. 9, Deutschnat. 25, Komm. 4, Volksp. 1, Land-  
volk 7, Nazi 42.  
Bülow. Soz. 8, Deutschnat. 43, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2,  
Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 234, Grundbes. 4, Groß-  
deutsch 2, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 13, Deutschnat. 19, Komm. 2, Land-  
volk 2, Staatsp. 2, Nazi 77, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 11, Deutschnat. 9, Komm. 3, Wirtschaftsp. 3,  
Landvolk 3, Staatsp. 10, Nazi 84, Grundbes. 1, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 62, Deutschnat. 39, Komm. 3, Staats-  
partei 1, Nazi 142, Grundbes. 2.  
Bülow. Soz. 34, Deutschnat. 12, Zentr. 4, Komm. 7, Staats-  
partei 1, Nazi 46, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 36, Deutschnat. 51, Zentr. 1, Komm. 1, Wirt-  
schaftspartei 2, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 34, Grundbes. 1.  
Bülow. Soz. 139, Deutschnat. 53, Zentr. 1, Komm. 3,  
Volksp. 4, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 5, Stände 1, Staatsp. 14,  
Nazi 176, Grundbes. 7, Großdeutsch 2, SVP. 1.  
Bülow. Soz. 35, Deutschnat. 80, Zentr. 2, Komm. 1,  
Volksp. 3, Volksp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 4, Nazi 67, Grund-  
besitzer 1, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 66, Deutschnat. 88, Zentr. 2, Komm. 1,  
Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 6, Nazi 64, Grundbes. 3,  
Reichsbankgl. 1.  
Bülow. Soz. 49, Deutschnat. 11, Zentr. 1,  
Komm. 2, Volksp. 6, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1,  
Staatsp. 3, Nazi 207, Grundbes. 3, SVP. 2.  
Bülow. Soz. 45, Deutschnat. 54, Komm. 5, Volksp. 4, Wirt-  
schaftsp. 2, Staatsp. 9, Nazi 211, Grundbes. 6, Großdeutsch 1.  
Bülow. Soz. 9, Deutschnat. 27, Volksp. 3, Landvolk 1,  
Nazi 61, Grundbes. 1.

Schernebeck. Soz. 56, Deutschnat. 15, Komm. 1, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 160, Grundbes. 6, Großdeutsch 1, SA. 1.  
Neuendorf a. Spree. Soz. 3, Deutschnat. 21, Volksp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 92, Grundbes. 2.  
Offherren. Soz. 7, Deutschnat. 42, Volksp. 3, Landvolk 1, Nazi 68, Grundbes. 3, Großdeutsch 1.  
Schorfte. Soz. 5, Deutschnat. 44, Komm. 4, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Nazi 100, Grundbes. 2.  
Schwarzenhagen. Soz. 17, Deutschnat. 30, Nazi 40, Grundbes. 1.  
Weißewarthe. Soz. 203, Deutschnat. 29, Komm. 24, Volksp. 2, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 4, Staatsp. 27, Nazi 99, Grundbes. 3, Polen 2.  
Schnifkau. Soz. 12, Deutschnat. 27, Komm. 3, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 88, Grundbes. 1.  
Schinne. Soz. 32, Deutschnat. 43, Zentr. 1, Komm. 1, Wirtschaftsp. 1, Staatspartei 4, Nazi 297, Grundbes. 5, Großdeutsch 2, SA. 3.  
Schleuß. Soz. 13, Deutschnat. 2, Volksp. 2, Landvolk 2, Staatsp. 1, Nazi 44, Grundbes. 1.  
Staffelde. Soz. 18, Deutschnat. 15, Komm. 2, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Staatsp. 2, Nazi 106, Grundbes. 2, Großdeutsch 1.  
Stegels. Soz. 2, Deutschnat. 2, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 1, Nazi 90, Grundbes. 3.  
Steinfeld. Soz. 14, Deutschnat. 17, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 71, Grundbes. 1, Großdeutsch 1.  
Warthenberg. Deutschnat. 12, Landvolk 7, Nazi 69, Grundbes. 1, Reichsbankgl. 1.  
Welle. Soz. 15, Deutschnat. 23, Komm. 4, Nazi 15.  
Wethleben. Soz. 9, Deutschnat. 36, Komm. 5, Volksp. 1, Nazi 99, Grundbes. 1.  
Wethleben. Soz. 29, Deutschnat. 35, Zentr. 2, Komm. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 84, SA. 2.  
Winderberge. Soz. 2, Volksp. 3, Landvolk 3, Staatsp. 1, Nazi 69, Grundbes. 1.  
Wittenmoor. Soz. 46, Deutschnat. 50, Zentr. 1, Komm. 1, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 6, Stände 1, Staatsp. 1, Nazi 45, Großdeutsch 1.  
Schönwalde. Soz. 9, Deutschnat. 6, Landvolk 1, Nazi 109.

### Kreis Salzwedel

Salzwedel. Soz. 249, Deutschnat. 957, Zentr. 264, Komm. 405, Volksp. 254, Wirtschaftsp. 220, Staatsp. 156, Nazi 4397, Langenapel. Soz. 23, Deutschnat. 13, Nazi 32, Deutschhorst. Soz. 14, Deutschnat. 5, Komm. 1, Nazi 40.

### Kreis Osnabrück

Osnabrück Stadt. Soz. 1092, Deutschnat. 375, Zentr. 24, Komm. 93, Volksp. 102, Volkrecht 6, Wirtschaftsp. 20, Landvolk 27, Stände 4, Staatsp. 41, Nazi 1249, Grundbes. 10, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 24, SA. 1.  
Geldern. Soz. 241, Deutschnat. 25, Zentr. 9, Komm. 13, Volksp. 9, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 8, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 14, Nazi 267, Grundbes. 6, SA. 1.  
Zerucha. Soz. 65, Deutschnat. 188, Zentr. 17, Komm. 162, Volksp. 79, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 23, Landvolk 11, Stände 1, Staatsp. 50, Nazi 1025, Grundbes. 14, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 20, SA. 4, Einheitsl. 1, Reichsbankgl. 2.  
Werben. Soz. 305, Deutschnat. 34, Zentr. 5, Komm. 96, Volksp. 12, Landvolk 4, Stände 3, Staatsp. 14, Nazi 333, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2, SA. 1.  
Irsdite. Soz. 325, Deutschnat. 238, Zentr. 4, Komm. 23, Volksp. 23, Volkrecht 25, Wirtschaftsp. 11, Landvolk 34, Nazi 774.  
Germerstede. Soz. 20, Zentr. 5, Komm. 5, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 3, Staatsp. 2, Nazi 33, SA. 1.  
Hindenburg. Soz. 98, Deutschnat. 37, Zentr. 1, Komm. 18, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 11, Nazi 136.  
Höhning. Soz. 27, Deutschnat. 13, Zentr. 6, Komm. 6, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 5, Nazi 58.  
Hefeberg. Soz. 113, Deutschnat. 60, Komm. 4, Volksp. 1, Nazi 125.  
Hersmann. Soz. 30, Deutschnat. 30, Zentr. 3, Komm. 36, Volksp. 1, Landvolk 2, Nazi 39.

### Kreis Gardelegen

Gardelegen. Soz. 552, Deutschnat. 247, Zentr. 45, Komm. 120, Volksp. 75, Volkrecht 3, Wirtschaftsp. 21, Landvolk 29, Stände 3, Staatsp. 34, Nazi 1243, Grundbes. 31, Großdeutsch 3, Christl.-Soz. 50, SA. 5, Polen 1.  
Höhning. Soz. 185, Deutschnat. 18, Zentr. 2, Komm. 1, Volksp. 3, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 29, Nazi 148, Grundbes. 3, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 5.  
Höge. Soz. 227, Deutschnat. 150, Zentr. 15, Komm. 32, Volksp. 34, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 30, Landvolk 11, Stände 4, Staatsp. 33, Nazi 1374, Grundbes. 32, Großdeutsch 9, Christl.-Soz. 6, SA. 2, Grundbes. 1.  
Gardelegen. Soz. 2150, Deutschnat. 57, Komm. 105, Volksp. 10, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 16, Landvolk 5, Stände 5, Staatsp. 14, Nazi 2475, Grundbes. 35, Großdeutsch 4, Christl.-Soz. 9, SA. 2.  
Höge. Soz. 129, Deutschnat. 12, Zentr. 1, Komm. 5, Volksp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 21, Nazi 132, Grundbes. 1, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2.  
Hefenberge. Soz. 79, Deutschnat. 25, Zentr. 4, Komm. 16, Volksp. 19, Volkrecht 4, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 2, Stände 2, Staatsp. 13, Nazi 353.  
Höge. Soz. 35, Deutschnat. 2, Komm. 3, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 3, Stände 1, Staatsp. 5, Nazi 65, Großdeutsch 1, Reichsbankgl. 1.  
Höge. Soz. 115, Deutschnat. 5, Zentr. 5, Komm. 2, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 5, Staatsp. 3, Nazi 49.  
Höge. Soz. 219, Deutschnat. 45, Komm. 7, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 12, Nazi 157, Grundbes. 3, Großdeutsch 2, Christl.-Soz. 1.  
Höge. Soz. 37, Deutschnat. 44, Zentr. 3, Komm. 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 1, Staatsp. 4, Nazi 55, Grundbes. 6.  
Höge. Soz. 23, Deutschnat. 31, Zentr. 3, Komm. 23, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Staatsp. 10, Nazi 196, Grundbes. 2, Großdeutsch 1, Reichsbankgl. 2.

### Kreis Osterode

Osterode. Soz. 175, Deutschnat. 23, Zentr. 1, Komm. 60, Volksp. 10, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 5, Stände 1, Staatsp. 2, Nazi 32, Grundbes. 3, Christl.-Soz. 1, SA. 2.  
Osterode. Soz. 221, Deutschnat. 15, Zentr. 2, Komm. 24, Volksp. 16, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 6, Landvolk 2, Staatsp. 4, Nazi 204, Grundbes. 2, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 1.  
Osterode. Soz. 51, Deutschnat. 24, Komm. 12, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 1, Staatsp. 1, Nazi 156, Grundbes. 2, SA. 1.

### Kreis Duderstadt

Duderstadt. Soz. 910, Deutschnat. 192, Zentr. 6, Komm. 230, Volksp. 1, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 14, Nazi 45, Grundbes. 10, Großdeutsch 1, Reichsbankgl. 1.  
Duderstadt. Soz. 529, Deutschnat. 22, Zentr. 13, Komm. 115, Volksp. 12, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 1, Staatsp. 3, Nazi 271, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2.  
Duderstadt. Soz. 420, Deutschnat. 75, Zentr. 2, Komm. 35, Volksp. 7, Volkrecht 3, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 2, Stände 2, Staatsp. 1, Nazi 335, Grundbes. 7, Reichsbankgl. 1.

Wethorf. Soz. 161, Deutschnat. 17, Zentr. 3, Komm. 21, Volksp. 7, Wirtschaftsp. 3, Landvolk 2, Staatsp. 4, Nazi 164, Grundbes. 1, SA. 2.  
Winnigen. Soz. 229, Deutschnat. 47, Zentr. 26, Komm. 13, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2, Landvolk 3, Nazi 249, Grundbes. 6, Großdeutsch 2, SA. 3.  
Wethorf. Soz. 316, Deutschnat. 30, Zentr. 14, Komm. 265, Volksp. 6, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 2, Stände 1, Staatsp. 3, Nazi 560, Grundbes. 12, Großdeutsch 1.  
Wethorf. Soz. 333, Deutschnat. 32, Zentr. 35, Komm. 44.

## Ergebnisse der Wahlkreise

1. Wahlkreis, Ostpreußen. Soz. 250 866, Deutschnat. 107 771, Zentr. 55 190, Komm. 103 024, Volksp. 16 474, Volkrecht 1407, Staatsp. 13 166, Nazi 515 445, Christl.-Soz. 19 178, SA. 1517.  
2. Wahlkreis, Berlin. Soz. 361 957, Deutschnat. 81 967, Zentr. 46 560, Komm. 352 444, Volksp. 5853, Volkrecht 694, Wirtschaftsp. 4181, Landvolk 1643, Staatsp. 26 218, Nazi 238 249, Grundbes. 4247, Christl.-Soz. 5903, SA. 3466, Polen 1456, Radik. Mittelstand 1136, Nöbtingh. d. Beamten 652.  
3. Wahlkreis, Potsdam II. Soz. 321 492 (285 700), Deutschnat. 121 234 (164 200), Zentr. 45 670 (37 700), Komm. 196 456 (217 900), Volksp. 16 737 (38 800), Wirtschaftsp. 6206 (32 100), Landvolk 7997 (9300), Staatsp. 48 750 (76 300), Nazi 372 715 (184 000), Christl.-Soz. 6293 (11 900), SA. 3523.  
4. Wahlkreis, Potsdam I. Soz. 339 610, Deutschnat. 114 564, Zentr. 29 226, Komm. 26 857, Volksp. 11 928, Volkrecht 1165, Wirtschaftsp. 9183, Landvolk 2419, Stände 1439, Staatsp. 25 597, Nazi 436 528, Grundbes. 9253, Christl.-Soz. 7341, SA. 3868.  
5. Wahlkreis, Frankfurt a. d. Oder. Soz. 238 268, Deutschnat. 96 340, Zentr. 58 575, Komm. 68 481, Volksp. 12 658, Volkrecht 1753, Wirtschaftsp. 6298, Landvolk 7396, Staatsp. 13 196, Nazi 410 359, Grundbes. 8494, Christl.-Soz. 7864, SA. 1580, Rath, 4952, Reichsbankgl. 590.  
6. Wahlkreis, Kammern. Soz. 241 144, Deutschnat. 175 876, Zentr. 12 761, Komm. 78 942, Volksp. 11 840, Wirtschaftsp. ufm. 9047, Staatsp. 16 165, Nazi 450 875, Christl.-Soz. 8398, SA. 2288.  
7. Wahlkreis, Breslau. Soz. 277 591, Deutschnat. 68 561, Zentr. 169 814, Komm. 75 265, Volkrecht 1104, Wirtschaftsp. 7940, Volkspartei und Landvolk 9593, Staatsp. 11 623, Nazi 458 119, Christl.-Soz. 16 404, SA. 14 355, Polen 310, Partei für wahre Volkswirtschaft 490.  
8. Wahlkreis, Liegnitz. Soz. 194 647, Deutschnat. 47 728, Zentr. 49 498, Komm. 41 643, Wirtschaftsp. ufm. 11 280, Staatspartei 14 777, Nazi 318 938, SA. 2760.  
9. Wahlkreis, Osnabrück. Soz. 52 555, Deutschnat. 52 225, Zentr. 249 699, Komm. 55 626, Volksp. 6979, Volkrecht 6538, Wirtschaftsp. ufm. 6349, Staatsp. 3649, Nazi 212 455, SA. 1836, Polen 25 043.  
10. Wahlkreis, Magdeburg. Soz. 261 057, Deutschnat. 64 270, Zentr. 15 323, Komm. 71 414, Volksp. 14 335, Volkrecht 1988, Wirtschaftsp. 6021, Landvolk 3988, Stände 1147, Staatsp. 13 550, Nazi 307 623, Grundbes. 5705, Großdeutsch 768, Christl.-Soz. 2267, SA. 1961, Einheitsl. 627, Polen 148, Reichsbankgl. 348.  
11. Wahlkreis, Halle-Merseburg. Soz. 155 759, Deutschnat. 65 266, Zentr. 11 273, Komm. 159 729, Volksp. 16 608, Volkrecht 2349, Wirtschaftsp. 8662, Landvolk 9676, Stände 1275, Staatsp. 13 508, Nazi 344 342, Grundbes. 6619, Christl.-Soz. 3350, SA. 2842.  
12. Wahlkreis, Erfurt. Soz. 65 679, Deutschnat. 24 965,

Volksp. 7, Volkrecht 1, Wirtschaftsp. 4, Landvolk 4, Stände 1, Staatsp. 12, Nazi 260, Grundbes. 4, Großdeutsch 1, Christl.-Soz. 2, SA. 1.  
Schadeleben. Soz. 166, Deutschnat. 14, Zentr. 9, Komm. 107, Volksp. 2, Wirtschaftsp. 2, Nazi 177, Grundbes. 5, Großdeutsch 1, SA. 1, Reichsbankgl. 1.  
Friedrichsau. Soz. 52, Deutschnat. 20, Komm. 5, Nazi 119, Groß-Schierstedt. Soz. 210, Deutschnat. 25, Komm. 29, Volksp. 3, Volkrecht 2, Wirtschaftsp. 1, Landvolk 1, Stände 1, Staatsp. 6, Nazi 220, Grundbes. 10, SA. 1.

Zentr. 47 821, Komm. 53 110, Volksp. 7073, Volkrecht 915, Wirtschaftsp. 3860, Landvolk 2023, Stände 597, Staatsp. 8466, Nazi 141 385, Christl.-Soz. 1705, SA. 831, Sonstige 8668.  
13. Wahlkreis, Schleswig-Holstein. Soz. 252 920, Deutschnat. 48 721, Zentr. 866, Komm. 80 899, Volksp. 20 865, Volkrecht 1865, Wirtschaftsp. ufm. 4068, Staatsp. 18 542, Nazi 467 663, Christl.-Soz. 8578, SA. 2564.  
14. Wahlkreis, Wefer-Embs. Soz. 68 576, Deutschnat. 20 276, Zentr. 98 349, Komm. 18 956, Volksp. 6881, Wirtschaftsp. 1847, Landvolk 1317, Nationale Beamte 517, Staatsp. 5761, Nazi 146 122, Deutsch-Hannoveraner 9374, Christl.-Soz. 8171, SA. 1079.  
15. Wahlkreis, Ost-Hannover. Soz. 157 221, Deutschnat. 47 564, Zentr. 7496, Komm. 39 620, Volksp. 11 007, Volkrecht 1462, Landvolk 3681, Staatsp. 10 395, Nazi 279 379, Grundbes. 6117, Christl.-Soz. 5404, SA. 1635, Polen 342, Deutsch-Hannoveraner 34 319.  
16. Wahlkreis, Süd-Hannover. Soz. 285 004, Deutschnat. 14 598, Zentr. 52 093, Komm. 50 084, Volksp. 20 230, Wirtschaftsp. 2488, Staatsp. 13 189, Nazi 392 601, Christl.-Soz. 6122, SA. 2070, Deutsche Hannoveraner 18 429.  
17. Wahlkreis, Weßfalen-Nord. Soz. 193 270, Deutschnat. 62 929, Zentr. 440 187, Komm. 131 837, Volksp. 23 296, Volkrecht 3333, Wirtschaftsp. 18 863, Landvolk 17 791, Stände 2463, Staatsp. 6551, Nazi 304 266, Christl.-Soz. 24 772, SA. 3429, Sonstige 15 701.  
18. Wahlkreis, Weßfalen-Süd. Soz. 247 551, Deutschnat. 62 908, Zentr. 342 076, Komm. 227 932, Volksp. 22 271, Wirtschaftsp. 10 911, Staatsp. 14 043, Nazi 408 786, SA. 7710.  
19. Wahlkreis, Hessen-Nassau. Soz. 309 561, Deutschnat. 49 010, Zentr. 207 388, Komm. 136 275, Volksp. 35 103, Volkrecht 1913, Wirtschaftsp. 12 694, Landvolk 15 712, Staatsp. 23 670, Nazi 606 725, Christl.-Soz. 28 420, SA. 7590.  
20. Wahlkreis, Köln-Machen. Soz. 126 607, Deutschnat. 87 342, Zentr. 482 757, Komm. 155 056, Volksp. 28 802, Volkrecht 2489, Wirtschaftsp. 20 600, Landvolk 10 456, Staatsp. 14 342, Nazi 257 548, Christl.-Soz. 5347, SA. 4040.  
21. Wahlkreis, Koblenz-Trier. Soz. 42 980, Deutschnat. 28 022, Zentr. 321 891, Komm. 45 448, Volksp. 9919, Volkrecht 1819, Wirtschaftsp. 7807, Landvolk 16 322, Staatsp. 3436, Nazi 192 413, Christl.-Soz. 2523, SA. 1335, Nation. Sammlung 6515.  
22. Wahlkreis, Düsseldorf-Ost. Soz. 143 885, Deutschnat. 50 601, Zentr. 251 811, Komm. 274 410, Volksp. 22 773, Volkrecht 9390, Wirtschaftsp. 18 939, Landvolk 1262, Stände 3330, Staatspartei 9186, Nazi 399 480, Christl.-Soz. 21 018.  
23. Wahlkreis, Düsseldorf-West. Soz. 93 487, Deutschnat. 55 198, Zentr. 341 305, Komm. 149 159, Volksp. 16 164, Wirtschaftsp. Landvolk und Stände 10 401, Staatsp. 4909, Nazi 293 973, SA. 3713.

## Wie die großen Städte wählten

### Preußen

Stadt Groß-Berlin. Soz. 797 000 (+ 50 000), Deutschnat. 226 000 (- 125 000), Zentr. 109 000 (+ 12 000), Komm. 648 000 (- 90 000), Volksp. 26 000 (- 73 000), Wirtschaftsp. 11 000 (- 54 000), Landvolk 8000, Staatsp. 84 000 (- 61 000), Nazi 765 000 (+ 569 000), Christl.-Soz. 15 000 (- 12 000), SA. 3000.  
Breslau Stadt. Soz. 278 000, Deutschnat. 69 000, Zentr. 170 000, Komm. 65 000, Wirtschaftsp. 8000, Staatsp. 12 000, Nazi 455 000, Christl.-Soz. 16 000, SA. 14 000.  
Witten an der Ruhr. Soz. 12 766, Deutschnat. 2260, Zentr. 5626, Komm. 5718, Volksp. 871, Wirtschaftsp. 377, Staatsp. 295, Nazi 14 552, SA. 512.  
Kiel. Soz. 43 137, Deutschnat. 5933, Zentr. 2004, Komm. 11 593, Volksp. 2110, Wirtschaftsp. 127, Landvolk 46, Staatsp. 1547, Nazi 67 655, Christl.-Soz. 634, SA. 365.  
Köln. Soz. 32 035, Deutschnat. 7560, Zentr. 38 202, Komm. 27 891, Volksp. 3023, Wirtschaftsp. 1646, Staatsp. 868, Nazi 45 715, SA. 932.  
Erfurt. Soz. 43 443, Deutschnat. 15 075, Zentr. 109 567, Komm. 72 742, Volksp. 4656, Volkrecht 549, Wirtschaftsp. 4539, Landvolk 233, Stände 592, Staatsp. 1897, Nazi 92 996, Christl.-Soz. 769, SA. 1004.  
Stralsund. Soz. 6715, Deutschnat. 1673, Zentr. 226, Komm. 1429, Volksp. 455, Wirtschaftsp. Landvolk, Stände ufm. 93, Staatsp. 369, Nazi 10 606.  
Düsseldorf. Soz. 34 712, Deutschnat. 10 889, Zentr. 65 454, Komm. 59 273, Volksp. 7334, Volkrecht 1776, Wirtschaftsp. 7574, Landvolk 197, Stände 779, Staatsp. 1949, Nazi 82 415, Christl.-Soz. 2933.  
Ahl. Soz. 56 427, Deutschnat. 1504, Zentr. 109 155, Komm. 66 172, Volksp. 12 104, Wirtschaftsp. 5401, Landvolk 504, Staatsp. 336, Nazi 191 956, Christl.-Soz. 1596, SA. 1600.  
Darmstadt. Soz. 197 000, Deutschnat. 19 000, Zentr. 12 290, Komm. 21 000, Volksp. 8000, Wirtschaftsp. 749, Staatsp. 4700, Nazi 118 000, Christl.-Soz. 200, SA. 900.  
Münster. Soz. 35 495, Deutschnat. 10 565, Zentr. 4977, Komm. 30 285, Volksp. 6392, Wirtschaftsp. Landvolk ufm. 796, Staatsp. 391, Nazi 75 390, Christl.-Soz. 3453.  
Münster. Soz. 46 742, Deutschnat. 5723, Zentr. 3065, Komm. 35 350, Volksp. 493, Volkrecht 20, Wirtschaftsp. 1913, Landvolk

46, Staatsp. 5648, Nazi 55 838, Christl.-Soz. 1058, Deutsch-Hannoveraner 61.  
Halle. Soz. 15 067, Deutschnat. 13 246, Zentr. 2261, Komm. 28 817, Volksp. 3662, Wirtschaftsp., Landvolk ufm. 1419, Staatsp. 2680, Nazi 54 882.  
Frankfurt a. M. Soz. 80 257, Deutschnat. 7387, Zentr. 40 047, Komm. 45 429, Volksp. 19 651, Wirtschaftsp., Landvolk ufm. 4057, Staatsp. 10 014, Nazi 117 352, Christl.-Soz. 7124, SA. 2937.  
Stettin. Soz. 41 509, Deutschnat. 16 567, Komm. 21 718, Volksp. 3118, Staatsp. 2008, Nazi 58 607, Christl.-Soz. 2381.  
Kassel. Soz. 30 300, Deutschnat. 6100, Zentr. 4300, Komm. 9400, Volksp. 2500, Wirtschaftsp. u. Landvolk 462, Staatsp. 2300, Nazi 46 000.  
Frankfurt a. d. Oder. Soz. 11 629, Deutschnat. 3442, Zentr. 1388, Komm. 4218, Volksp. 1070, Staatsp. 1042, Nazi 25 226, Christl.-Soz. 296.  
Duisburg-Essen. Soz. 27 292, Deutschnat. 13 960, Zentr. 51 268, Komm. 45 991, Volksp. 4153, Wirtschaftsp. 1200, Landvolk 1170, Stände 173, Staatsp. 992, Nazi 64 223, Christl.-Soz. 3068, SA. 1760.  
Bielefeld Stadt. Soz. 30 546, Deutschnat. 3496, Zentr. 3255, Komm. 6093, Wirtschaftsp. 2664, Staatsp. 1051, Nazi 24 136.  
Hagen Stadt. Soz. 9604, Deutschnat. 3392, Zentr. 15 338, Komm. 19 171, Volksp. 1151, Wirtschaftsp. 462, Staatsp. 1876, Nazi 26 662, SA. 192.  
Württemberg  
Stuttgart. Soz. 55 108, Deutschnat. 16 954, Zentr. 20 762, Komm. 32 337, Volksp. 5930, Volkrecht 4344, Staatsp. 14 685, Nazi 49 990, Christl.-Soz. 8416.  
Bayern  
Bavreuth. Soz. 7432, Deutschnat. 1088, Komm. 633, Volksp. u. Wirtschaftsp. 208, Nazi 11 313, Christl.-Soz. 32, SA. 45, Bayerische Volksp. 1116, Bayerischer Bauernbund 166.  
München-Stadt. Soz. 81 457, Deutschnat. 12 772, Komm. 50 833, Volksp. u. Wirtschaftsp. 9880, Staatsp. 6679, Nazi 112 214, Christl.-Soz. 6129, SA. 2240, Bay. Volkspartei 111 256.  
München-Land. Soz. 75 269, Deutschnat. 8745, Komm. 28 927, Wirtschaftsp. ufm. 7577, Staatsp. 3983, Nazi 93 011, Christl.-Soz. 7419, SA. 1179, Bayer. Volksp. 21 542.

## Bayern, Württemberg, Hamburg, Anhalt

### Mandatsverteilung in Bayern

Sozialdemokraten 20 (30), Deutsche Volkspartei 45 (40), Zentrum und Staatspartei 9 (15), Nationalsozialisten 43 (19), Reichsbankgl. 3 (11), Kommunisten 3 (5).

### Gesamtergebnis Württemberg

Soz. 265 572, Deutschnat. 53 419, Zentr. 254 675, Komm. 115 644, Volksp. 19 319, Volkrecht 15 733, Staatsp. 59 689, Nazi 338 138, Christl.-Soz. 59 352, Reichsbankgl. 133 645.

Die Mandate an den neu gewählten Württembergischen Landtag verteilen sich wie folgt: Soz. 14 (21), Deutschnat. 3 (4), Zentr. 17 (15), Komm. 7 (6), Volksp. 0 (4), Staatsp. 4 (5), Nazi 25 (1), Christl.-Soz. 3 (5), Volksp. 0 (2).

### Gesamtergebnis Hamburg

Soz. 229 239, Deutschnat. 39 344, Zentr. 10 012, Komm. 119 477, Volksp. 26 395 (36 927), Wirtschaftsp. 459 (11 376), Staatsp. 64 139 (57 159), Nazi 233 325

(292 506), Christl.-Soz. 7729 (10 858), SA. 2200 (484).  
Die Mandate in der Bürgererschaft verteilen sich wie folgt: Soz. 49 (46), Deutschnat. 7 (9), Zentr. 2 (2), Komm. 26 (35), Volksp. 5 (7), Wirtschaftsp. 1 (2), Staatsp. 18 (14), Nazi 51 (43).

### Gesamtergebnis Anhalt

Soz. 75 120, Deutschnat. 12 807, Zentr. 2630, Komm. 20 414, Volksp. 5194, Staatsp. 3227, Nazi 89 602, Grundbes. 6865, SA. 808.

Der bisherige Anhaltische Landtag befaß auch nur eine Fünftelheit von 16 Sozialdemokraten und 2 Demokraten für die Regierung aber die Rechtsopposition mit 16 Mandaten und die Kommunisten mit 3 Mandaten bevochteten nicht, die Regierung durch eine andere zu ersetzen.

Im neuen Landtag wird es nun so sein, daß die Rechtsopposition 20 Mandate haben, denen die Opposition von 12 Sozialdemokraten, 3 Kommunisten und 1 Demokrat gegenübersteht, so daß mit der Bildung einer Rechtsregierung im Anhalt zu rechnen ist.

Als eines Tages dem Treuhänder 2500 Mark aus einem Erbanteil der Frau W. ausgezahlt wurden, unterließ er die pflichtgemäße Verteilung, verwandte vielmehr den größten Teil der Summe für eigene Zwecke. Erst nach Erhebung einer Anklage wegen Untreue kam W. seiner Verpflichtung nach.

W. hatte sich am Sonnabend vor dem Stendaler Schöffengericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Das Gericht beurteilte das Vergehen des Angeklagten erheblich milder und verurteilte ihn an Stelle von 20 Tagen Gefängnis zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

**Tangermünde.** Der Wahltag ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Sozialdemokratische Partei hat sich trotz der Hebe der Nazis und Nazis glänzend geschlagen. Volkspartei und Deutschnationale sind von den Nazis fast aufgefressen worden. Die Kommunisten konnten den Verlust von rund 300 Stimmen, den sie im zweiten Wahlgang erlitten, nicht wieder aufholen. Sie büßten noch weitere 80 Stimmen ein, die den Nazis zugute gekommen sind. Die Nazis haben ihre Stimmzahl noch um 13, gemessen an dem Ergebnis des zweiten Reichspräsidentenwahlgangs, erhöhen können. Die Regierungsparteien haben in Tangermünde die Mehrheit erhalten. Tangermünde bleibt republikanisch. — Vom Brückenbau. Die Deicharbeiten auf dem Fischbieder Ufer gehen nur langsam vorwärts. Dennoch hofft die Verwaltung, im August mit den Schüttungsarbeiten fertig zu werden. Von einem Wiesenhügel, dem „Lengenberg“, nimmt ein starker Greifbagger, auf Raupenschleppern laufend, die Erdmassen auf. Feldbahnen bringen sie zum Deichbau. Zur Fertigstellung des Deiches sollen 230 000 Kubikmeter Erde gehören. Etwa 90 000 Kubikmeter sind bis jetzt bewegt worden. Am Elbufer, auf der Fischbieder Seite, ist eine Dampfkrane aufgestellt, die Pflöhe in den Grund treibt, auf denen später ein Gerüst für die Eisenkonstruktionsarbeiten ruhen soll. Auf dem Tangermünder Ufer ist die Leitungsführung von der Brücke aus über den Eisenbahnschnitt, in welchem die Eisenbahn nach dem Elb- und Hafengelände fährt, aus Beton fertiggestellt. Hier schließt sich später die Fahrtrasse an. Etwa 200 Arbeiter werden kurzzeitig auf dem gesamten Bau beschäftigt.

### Die neue Werbener Schule

Als im Frühjahr 1930 die städtischen Körperschaften in Werben in der Altmark zum Zwecke der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Schule mit den kirchlichen Körperschaften Verhandlungen wegen Ablösung der kirchlichen Leistungen zur Schulklasse anknüpften, ergaben sich mancherlei Schwierigkeiten. Die Kirche, die mit 11,5 an den Schullasten beteiligt war, bemühte sich so billig als möglich dabei wegzukommen. Endlich im Juni 1930 wurden die städtischen Körperschaften zu einer Sitzung zusammengerufen. Ein Vertreter der Regierung und ein Vertreter des Konfessionsrats waren anwesend, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

In der Sitzung ging es sehr lebhaft zu, denn die Kirche wollte nur 30 000 geben, die Stadt wollte aber 35 000 Mark haben. Wenn die Kirche 35 000 Mark bewilligt hätte, wäre die Kirchensteuer um 7 bis 10 Prozent erhöht worden. Wenn sie mit 30 000 Mark davon gekommen wäre, müßte die Stadt eine Steuererhöhung vornehmen. Auf eine Anfrage des Stadts. Fischer wurde von dem Vertreter der Kirche erwidert, „daß es ja jedem freistehe, aus der Kirchengemeinde auszutreten, während ein Austritt aus der politischen Gemeinde nicht möglich wäre“.

Nach längerer Debatte wurde dann der Auseinandersetzungsvertrag abgeschlossen. Die Kirche zahlt an die Stadt als Ablösung 35 000 Mark, außerdem gehen die beiden Schulgebäude an der Fabianstraße und der Garten vor dem Sechshäuser Tor in den Besitz der Stadt über. Das Rektoratsgebäude auf dem Kirchplatz bleibt im Besitz der Kirche. Die Kirche stellt das Rektoratsgebäude der Stadt bis zum 1. Oktober 1932 zum Schulunterricht kostenlos zur Verfügung.

Damit wurde der Neubau einer Schule in Werben in den Vordergrund gerückt, da die der Stadt zugesprochenen Gebäude nicht ausreichen und den Vorschriften in keiner Weise entsprechen. Zunächst wurde die Frage aufgeworfen: Woher das Geld nehmen? Der Vertreter der Regierung setzte sich dafür ein, die Bereitstellung eines staatlichen Bauguschusses aus dem Schulbaufonds der Regierung zu bekommen. Es sollte also ein Entschluß gefaßt werden, ob die Stadt bauen will oder nicht. Es wurde von bürgerlicher Seite viel gegen einen Schulneubau geredet: „Die Zeiten wären zu schlecht, es wäre kein Geld zu bekommen, und wenn Geld zu bekommen wäre, dann könnten die Bürger die schon hohen Steuern, die dann noch weiter erhöht werden müßten, überhaupt nicht mehr tragen!“ Es kam zur Abstimmung. Mit 4 gegen 3 Stimmen wurde der Schulneubau beschlossen. Von den bürgerlichen Stadtverordneten hatte Herr Blige mit den Sozialdemokraten gestimmt.

### Som Dängemittelwagen totgefahren

Ein behauerwürdiger Unglücksfall ereignete sich in Klein-Grabenstedt (Kreis Salzwedel). Der Weihensteller i. R. Fall aus Bergen war mit dem Landwirt Knadenbüffel auf einem Dängemittelwagen mit zum Bahnhof gefahren. Unterwegs machten beide vor der Gastwirtschaft Sörgig halt. Als die Kettreise angetreten werden sollte, bestieg Fall den Wagen, kam dabei aber zu Fall. Die Pferde zogen den Wagen an, wodurch Fall von dem schwerbeladenen Wagen überfahren wurde. Der sofort herbeigerufene Arzt aus Bergen konnte nur noch den Tod feststellen.

## Sport und Spiel

### Auf nach Biederitz zum Waldlauf!

Diese Mahnung und Aufforderung müssen wir in den nächsten Tagen recht oft ausprechen, damit niemand vergißt, daß sich am 5. Mai in Biederitz alle Arbeitssportler des Magdeburger Bezirks zum Frühjahrs-Waldlauf und -ausflug sammeln. Erfolgreicherweise ist das Interesse für die Veranstaltung schon groß. Wer wollte auch nicht mit dabei sein, wenn alle Sparten am Simmelfahrtstag zum Waldlauf an den Start gehen? Es soll eine Großveranstaltung werden! Ist der Waldlauf für den Magdeburger Bezirk auch schon zu einer Tradition geworden, hat er auch schon Jahr für Jahr mehr Freunde auf den Plan gerufen, diesmal soll es eine ganz besonders wichtige Veranstaltung werden. Die Läufe durch den schönen Biederitzer Wald werden getrennt für Kinder, Frauen, Jugend und Männer durchgeführt, sie gehen über 1000, 2000, 3000 und 5000 Meter. Nur der letzte Lauf ist ein Wettkampf. Alle anderen sind Gemeinschaftsläufe, die von Technikern geführt werden. Man wird nicht mehr wie einst durch die Wälder rasen, die Läufe werden durch Atemübungen und Gymnastik unterbrochen, dann geht es wieder weiter. Selbstverständlich wird auch eine gute Strecke marschiert werden, damit gemeinsam die Bundes- und Kampflieder gesungen werden können. Auf dem Sportplatz wird stets reges Leben sein; denn es finden ja neben Stafetten auch Fuß- und Handballspiele statt. Die Vereine haben die Ausschreibungen erhalten, jetzt heißt es für alle: Rüstet für den Waldlauf am 5. Mai!

### Fußballspiele in Magdeburg

Freie Turner Bennedenbed gegen Fortuna Barleben 2 : 2. Beide Mannschaften waren gleichwertig.

FFW gegen Weisthof Schönebeck 0 : 1 (0 : 1). Zahlreiche Zuschauer bekamen ein gutes Durchschnittsspiel zu sehen. Bei Weisthof arbeitete eine erstklassige Verteidigung, die den FFW-Sturm nicht zum Schuß kommen ließ. Aus einem Strafstoß erzielte Weisthof das einzige Tor.

Fichte Budau gegen Freie Turner Südost 8 : 1 (4 : 1). Beide Mannschaften zeigten ein gutes und flottes Spiel. Fichte war technisch bedeutend besser. Leider wurde unnötig hart gespielt.

Oberstedt gegen Neue Welt 2 : 1 (1 : 1). Das Spiel wurde von Anfang bis Ende zäh ausgetragen.

Otterleben gegen Sturm 07 2 : 3. Durch seine bessere Stürmerreihe gewann Sturm das Spiel.

Sportklub Burg gegen Sportfreunde 2 : 2 (1 : 2). Die Gäste stellten eine technisch flinke Mannschaft. Es ist zu betonen, daß sich diese Mannschaft in der zweiten Klasse aufhält.

Niederndobeleben gegen Sturm 07 0 : 8.

Vorschau zum Mittwochabend. Sturm 07 spielt gegen Wader-Friesen Neuhabensleben. Sturm wird in diesem Abendspiel alles versuchen, die erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Beginn um 17.30 Uhr auf dem Sturmplatz.

Untere Mannschaften. FFW II gegen Weisthof Schönebeck II 1 : 3; Bennedenbed II gegen Sportfreunde II 4 : 0; Fichte Budau II gegen Freie Turner Südost II 1 : 1; Fichte Budau III gegen Freie Turner Südost III 5 : 0; Otterleben II gegen Eintracht Süd II 2 : 2; Sportklub Burg II gegen Turner Burg II 2 : 3.

Jugend. Sportklub Burg Jugend gegen Parkschau Jugend 3 : 1.

Schüler. Oberstedt Schüler gegen Weisthof Magdeburg Schüler 2 : 2; Sportklub Burg Schüler gegen Sportfreunde Schüler 3 : 1.

Wader-Friesen gegen Sturm 07 6 : 3 (3 : 1). Wader war wieder in Form und konnte die sehr gute Sturmmannschaft besiegen.

Bornstedt I gegen Sportfreunde III 1 : 2 (1 : 2). Die Sportfreunde konnten trotz ihrer 9 Mann das Spiel für sich entscheiden.

Bornstedt gegen Alvensleben 1 : 0 (0 : 0). Der Neuling des Bezirks scheint sich ganz gut zu machen.

### Fußballspiele im 4. Bezirk

Britannia Aschersleben gegen Germania Burg 1 : 2. Vor 600 Zuschauern gewann Burg den flott verlaufenen Freundschaftskampf durch zwei verwandelte Handelfmeter.

Freie Turner Aschersleben gegen Sportfreunde Bernburg 4 : 3. Knapp, jedoch verdient gewann Aschersleben. Nicht immer befriedigend aber der gebotene Sport.

Eintracht Calbe gegen Britannia Aschersleben 2 : 2 (1 : 1). Das Resultat wird dem Spielverlauf noch gerecht. Ein Elfmeter für Calbe wurde in der ersten Hälfte verwandelt. — Calbe II gegen Britannia Aschersleben II 4 : 3; Calbe Jgd. gegen Britannia Jgd. 0 : 0.

### Handballspiele in Magdeburg

Eintracht Süd gegen Fichte Altstadt 3 : 7 (1 : 4). Trotz dem Altstadt Erfolg einstellen mußte, war es jederzeit überlegen und konnte Süd mit dem wenig jämmerlichen Resultat für Eintracht abfertigen.

Klein-Otterleben gegen Fichte Neue-Neustadt 4 : 7 (2 : 4). Otterleben war bis Halbzeit gleichwertig, doch dann fiel es dem Tempo Fichtes zum Opfer. Otterleben versuchte durch fürperliches Spiel auszugleichen, jedoch wurden zwei Spieler vom Felde ausgewiesen. Klein-Otterleben II gegen Fichte Neue-Neustadt II 8 : 5.

Südost gegen Sudenburg 6 : 8 (2 : 3). Fichte Sudenburg spielte mit drei Ersatzleuten, der hierfür eingestellte Ersatz war vollwertig. Beide Mannschaften waren bemüht, den Zuschauern ein jederzeit flottes Spiel zu zeigen. — Südost II gegen Fichte Sudenburg II 16 : 3. — Südost Jgd. gegen Fichte Sudenburg Jgd. 10 : 6.

Eintracht Süd gegen Fichte Alte Neustadt 4 : 7 (2 : 2). Dem mit voller Mannschaft spielenden Fichteleuten konnte die durch

Erfolg geschwächte Südmannschaft in der zweiten Halbzeit nicht mehr genügenden Widerstand entgegenzusetzen, besonders nachdem durch Herausstellung eines Spielers Süd noch mehr geschwächt wurde. — Eintracht Süd II gegen Fichte Altstadt 1 : 6.

### Handballmeisterchaften

Das letzte Vorrundenspiel in Nordwestdeutschland gewann Bremen-Begejaad gegen Osnabrück 11 : 6 (8 : 4). In der Zwischenentscheidung spielen nun außer Begejaad, Germania Müllringen Hannover Hamholz und Bielefeld Sudbrat.

### Bundesregatta der Arbeiterwasserfahrer

Wie die Bundeswasserportleitung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes meldet, findet die Bundesregatta am 3. Juli in Berlin-Grünau statt und umfasst in ihrem Hauptteil 19 Rennen. Die Vorrennen für die Ruderer werden am 2. Juli ausgetragen, während die Vorrennen der Faltboot- und Kanufahrer am Vormittag des 3. Juli stattfinden.

### Arbeitertennis

Nach den Erhebungen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes haben 82 seiner Vereine über den Tennisspielbetrieb bei ihm Unterlagen eingefandt. Vorhanden sind im Arbeiter-Turn- und Sportbund 22 selbständige Tennisvereine und 55 Abteilungen, die 2388 Mitglieder umfassen. Vorhanden sind 51 vereinseigene Spielplätze, und für 103 Mietplätze mußten 25 000 Mark Nacht entrichtet werden.

### Sächsische Frühjahrs-Waldläufe

Die am Sonntag in 9 von 12 Bezirken des Kreises Freistaat Sachsen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes abgehaltenen Frühjahrs-Waldläufe waren durchweg prächtige Werbeerfolge. Insgesamt beteiligten sich in den 9 Bezirken an die 7000 Sportler und Sportlerinnen an den Läufen. Der Zuspruch durch die Öffentlichkeit war groß.

### Behördliche Mitteilungen

**Wäckerleben.**  
Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, dem 28. April, 17 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungsaal des hiesigen Rathauses. Tagesordnung: 1. Öffentliche Sitzung. 2. Abänderung der Vermögensverteilung; 3. Erteilung der Ermächtigung zur Veranschlagung eines weiteren Zubehörs der vorjährigen Klassenliste für Mai 1932; 4. Genehmigung einer Ueberführung von 11 412,98 Mark des Abschnitts VIII Lit. I Nr. 1; 4. Renominierung von der Uebertragbarkeitsklärung von Ueberführung einer Reihe von Haushalten des Rechnungsjahres 1931; 5. Uebersicht über die Rechnungsjahre; 6. Mitteilungen; 7. Nichtöffentliche Sitzung.  
Beschlussfassung. Wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten am Mählgraben wird der Verbindungsweg Lindenstraße-Lange Gasse ab 25. d. M. bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt. Die angelegten Sperrezeichen sind zu beachten.

### Schönebeck-Tab Salzemen.

Die öffentlichen Schnupfenempfindungen beginnen in diesem Jahre in Schönebeck a. d. E. am Freitag, dem 27. Mai 1932, von 8 Uhr für die Wiederimpfung und von 10 Uhr für die Erstimpfung; in Bad Salzemen am Mittwoch, dem 4. Mai 1932, von 15 Uhr an für die Wiederimpfung und am Dienstag, dem 3. Mai 1932, von 15 Uhr an für die Erstimpfung; in Frobie a. d. E. am Freitag, dem 27. Mai 1932, von 14 Uhr an; in Grünwalde am Freitag, dem 27. Mai 1932, von 12.10 Uhr an; in Eibenau am Freitag, dem 27. Mai 1932, von 12.50 Uhr an; in Felgeleben am Montag, dem 2. Mai 1932, von 14 Uhr an für die Erstimpfung und von 15 Uhr an für die Wiederimpfung. Die Nachtstunden finden statt in Schönebeck a. d. E. am Freitag, dem 3. Juni 1932, von 8 Uhr an für die Wiederimpfung und von 10 Uhr an für die Erstimpfung; in Bad Salzemen am Mittwoch, dem 11. Mai 1932, von 15 Uhr an für die Wiederimpfung und am Dienstag, dem 10. Mai 1932, von 15 Uhr an für die Erstimpfung; in Frobie a. d. E. am Freitag, dem 3. Juni 1932, von 14 Uhr an; in Grünwalde am Freitag, dem 3. Juni 1932, von 11.10 Uhr an; in Eibenau am Freitag, dem 3. Juni 1932, von 12 Uhr an; in Felgeleben am Montag, dem 8. Mai 1932, von 14 Uhr an für die Erstimpfung und von 15 Uhr an für die Wiederimpfung. Impfschritte: Schönebeck a. d. E.: Städtische Turnhalle in der Friedhofstraße; Bad Salzemen: Mittelschule; Frobie a. d. E.: Ratskeller; Grünwalde: Waldschützen; Eibenau: „Goldene Blume“; Felgeleben: Schule.

### Gommern.

Städtische Dienststunden. Die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingte persönliche Inanspruchnahme der städtischen Dienststellen hat in den letzten Monaten so zugenommen, daß ihnen kaum noch Zeit zur Erledigung anderer Arbeiten verbleibt. Es ist deshalb notwendig geworden, vom 28. April an den direkten Verkehr der Einwohner mit den Dienststellen auf die Vormittagsstunden (9-13 Uhr) zu beschränken. Ab heute findet eine Aufhebung des Publikums nachmittags nur noch in dringenden Fällen statt.

### Tangermünde.

Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung findet morgen, Dienstag, 20 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtrates statt.

### Märkte

#### Berliner Getreidebörse.

An der Berliner Produktenbörse stellt am Sonnabend die festere Stimmung für Weizen an. Das Angebot an Inlandsware hat sich verknappert, und da die Mühlen wieder gesteigerte Kaufkraft zeigen, liegen sich für prompte Ware um 1 Mark höhere Preise erzielen. Im Roggenhandel war das Interesse für russische Ware gering. Einige Kaufkraft machte sich für Inlandsware bemerkbar, die zu unveränderten Preisen abgesetzt werden konnte. Am Markte der Getreideweizen war die Geschäftstätigkeit sehr gering. Weizen konnte für die vordem höchsten etwas höhere Preise erzielen, während Roggen unverändert notiert blieb. Im Weizenhandel machte sich vorübergehend etwas bessere Kaufkraft für Mehl aus russischem Roggen bemerkbar. Namentlich für Weizen zeigte sich keinerlei Kaufneigung. Für Weizen war die Stimmung etwas freundlicher, das Angebot hat sich verknappert, während der Konsum sich wieder etwas lebhafter genötigt.

Notierungen am 28. April an märkischen Stationen in Mark: Weizen 263 bis 265, Roggen 198-200, Brannter 190-194, Futter- und Industrieernte 179-189, Hafer 161-166, Weizenmehl 92,50-95,50, Roggenmehl 26,10-27,80, Weizenklein 11,80-11,85, Roggenklein 10,25-10,80.

Handelsrechtliche Referenzgeschäfte: Weizen Mai 276 (Vorjahr 274,50), Juli 279 (273), September 225 (225). Roggen Mai 195,75 (195,75), Juli 198 (197,50), September 186 (186,25). Hafer Mai 173 (172,25), Juli 179 (178,50).

#### Buttermarkt.

Berliner Buttermarkt vom 28. April. Antifische Notierung ab Erzeugerstation, Frucht und Gebinde geben zu Käufers Lasten: I. Qualität 118, II. Qualität 106, abfallende Sorten 99 Pf. Tendenz: festig.

### Briefkasten

Verz. Es gibt eine solche Vereinigung, den Reichsbund zum Schutz geschiedener Frauen, e. V., Berlin W 9, Seckelstraße 4.

## Inserate aus der Altmark

**Sie haben richtig gewählt**  
wenn Sie bei Bedarf einer Uhr oder deren Reparatur auch beim Einkauf von Trauringen und Bestehen den Weg zu mir gefunden haben.  
**Uhrmacher/Steinbal**  
Brüderstraße Nr. 8.

**DEUTSCHE SPIELKARTEN**  
Gute Spielkarten zum Preise von **Mark 1.00**  
bestenfalls ständig am Lager.  
Buchhandlung Volksstimme

**Reichs-Fischwerbewoche**  
**Billige Seefische**  
Kuxhavener Seefischvertrieb  
Stendal, Breite Straße 24  
Jede Hausfrau erhält ein Fischkochbuch gratis

## Inserate aus Aschersleben-Calbe

Nach langjähriger Tätigkeit und gestützt auf Erfahrungen als Assistent, Vertreter und Leiter in ersten Privatpraxen des In- und Auslandes, auch 4 Jahre Schulzahnarzt, Klinik-Latter habe ich mich  
**in Schönebeck, Bahnhofstraße 4**  
als prakt. Zahnarzt niedergelassen  
**Dr. Eugen Jagsch, Zahnarzt**  
appr. Universität Heidelberg  
Tel. 3133 Speziell auch Kinderbehandlungen Tel. 3133  
Orthodontie (Zahn- und Kieferregulierungen)

**Rochbücher** für den einfachen Haushalt von 2.00 Mark Buchtbl. Volksstimme  
**Verein für Biochemie und Naturheilweise Aschersleben**  
Am Dienstag, dem 26. April, 11.30 bis 17 Uhr  
**Beratung**  
im Restaurant „Stadt Berlin“  
Berater: Herr Willmann  
Abends 8 Uhr Versammlung („Stadt Berlin“) Erscheinen ist Pflicht! Der Vorstand.

## Arbeiter - Angestellte - Beamte - kauft nur bei unseren Inserenten!

**MÖBEL**  
jeder Art **Preiswürdigkeit** **Möbelwerk**  
**Formenschönheit** Schönebeck a. d. E. Friedrichstr. 97c **A. HELD**

**Qualität**  
**Udo Müller**  
Aschersleben, Wilhelmstr. 35/36  
Das Haus der guten Möbel  
Teppiche • Gardinen

**Möbelhaus**  
**Fritz Kühne**  
Staufurt  
Steinstraße 27 **Textilwaren**

**Franz Jecht**  
Mittelstraße Nr. 52  
Größte Schuhmacherei der Johannisvorstadt  
aller Art liefert  
**Drucksachen** w Pfannkuch & Co.

**Arbeiter - Angestellte - Beamte - kauft nur bei unseren Inserenten!**

